

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

4.9.1926

Innsbrucker



Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlersstraße 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inzeratenteil verantwortlich: Rudolf Wagner.

Vertraut: Schriftleitung Nr. 754

Vertraut: Verwaltung Nr. 761

Bezugspreise: Am Platz monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postparaffa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zur Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Einzelliche Abkündigungen im redaktionellen Teile sind mit einem Anzeiger und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 203

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

4. September 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 30. Rosa v. V. Dienstag, 31. Raimund. Mittwoch, 1. September Regibus. Donnerstag, 2. Stephan K. Freitag, 3. Seraphins. Samstag, 4. Rosalia. Sonntag, 5. Laurentius.

Bedeutende Betriebsabgänge bei den österreichischen Bundesbahnen.

Inanspruchnahme eines Bankkredites zur Deckung des Abganges.

Wien, 4. Sept. (Priv.)

Wie feinerzeit berichtet, hat sich die Gebarung der österreichischen Bundesbahnen im laufenden Jahre infolge der geänderten Betriebsverhältnisse und der in Österreich herrschenden Wirtschaftskrise außerordentlich ungünstig gestaltet. Diese Mitteilung wurde feinerzeit von offizieller Seite bestritten; nunmehr erklärt man, daß das erste Halbjahr 1926 für die Gebarung der österreichischen Bundesbahnen mit einem Betriebsabgang von über 26 Millionen Schilling abschließt, in welchem Betrage die Verkehrssteuer nicht einbezogen ist. Im Verhältnis zu dem gleichen Zeitabschnitt im Vorjahre hat sich die Gebarung wesentlich verschlechtert. Während z. B. im Monate Juni des Vorjahres die Bundesbahnen noch einen Betriebsüberschuß aufzuweisen hatten, schließt der Monat Juni 1926 mit einem Betriebsabgang von 3.2 Millionen Schilling.

Dieses Defizit der Geberungsperiode im ersten Halbjahr 1926 muß, bezw. soll nunmehr durch Ueberschüsse im zweiten Halbjahr 1926 wettgemacht werden. Diesem Zwecke sollen u. a. auch die zu erwartenden Mehreinnahmen aus den am 1. Juli in Kraft getretenen erhöhten Gültertarifen dienen. Da feinerzeit bei der Errichtung des selbständigen Wirtschaftskörpers „Österreichische Bundesbahnen“ vom Bunde nur ein Betriebskredit in der Höhe von 20 Millionen Schilling vorgesehen wurde, mußte für die Bedeckung des Geberungsabganges im ersten Halbjahr 1926 von der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen ein Bankkredit in Anspruch genommen werden. Wie nunmehr feststeht, hat die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen sowohl beim Kreditinstitut für öffentliche Unterneh-

mungen, als auch bei einem Wiener Großbank-Konfortium schwebende Schulden aufgenommen, um mit diesen die ungenügende Höhe des ihr zur Verfügung stehenden Betriebskredites auszugleichen und die entstandenen Betriebsabgänge zu decken.

Der schlechte Geschäftsgang der Bundesbahnen ist seit langer Zeit kein Geheimnis mehr. Bei der Beurteilung des Betriebsabganges der Bundesbahnen kommen allerdings auch andere Momente als die Wirtschaftskrise allein in Betracht. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die feinerzeit in manchen Kreisen mit einem förmlichen Ueberchwang begrüßte Kommerzialisierung der Bundesbahnen heute bereits nüchtern beurteilt wird. Wegen die Gebarungspolitik der Bundesbahnen werden in wirtschaftlichen Kreisen Einwendungen erhoben, deren Berechtigung nicht immer bestritten werden kann. Die Kommerzialisierung ist zudem in weiten Teilen des Betriebes ein Stückwerk geblieben. Hier spielt die Personalpolitik der Bundesbahnen, in der sich starke parteipolitische Einflüsse zum Nachteil des Betriebes und gegen den Geist der kaufmännischen Arbeit geltend machen, eine nicht unbedeutende Rolle. Die Kommerzialisierung, bezw. die Schaffung des eigenen Wirtschaftskörpers der Bundesbahnen hat keineswegs die Entpolitisierung bewirkt, die allgemein erwartet worden war. Allein die Tatsache, daß die Sozialdemokratie noch immer behaupten kann, sie beherrsche die Befehrsmittel, die Bundesbahnen eingeschlossen, läßt erkennen, daß der Betriebsabgang bei den Bundesbahnen auch noch andere Ursachen hat als die Wirtschaftskrise: Gemungenen parteipolitischer Natur machen sich stark fühlbar.

gung gegeben werden könnte. Als Gegenleistung wird von der Hausbesitzerenschaft der vollständige Abbau des Mietengesetzes bis längstens September 1928 gefordert.

Der Betrag von 300 Millionen Schilling soll von den Hausbesitzern für die Kleinrentner erst bereitgestellt werden, wenn der 6000fache Mietzins erreicht ist. Es ist klar, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen im Parlament schwerlich an einen Abbau des Mietengesetzes gedacht werden kann.

Ein Streit um den Schulinspektorsposten in Kärnten.

Ueber den christlichsozialen Schulterror in Kärnten wird uns berichtet: Bekanntlich hat der Nationalrat in einer seiner letzten Sitzungen im Sommer das Bundesgesetz zur Abänderung des Landesschulgesetzes in Kärnten beschlossen. Es müssen nun in Kürze die Wahlen in den Bezirksrat, Bezirksrat und Landesschulrat erfolgen. Gleichzeitig muß aber auch diesmal die Stelle eines Landesschulinspektors neu besetzt werden. Die Großdeutsche Partei hat aus berechtigten Gründen der Aenderung des Schulaufsichtsgesetzes in Kärnten großen Widerstand entgegengesetzt und es wurden ihr auch Zusagen bezüglich der Personalfragen gemacht.

Nun traten aber plötzlich die Christlichsozialen auf den Plan und reklamierten die Stelle eines Landesschulinspektors in Kärnten für sich und präsentierten eine Verkschrift aus Niederösterreich, die nicht einmal die sachlichen Qualitäten für diesen Posten hatte. Diese Angelegenheit wurde als eine christlichsoziale Parteiangelegenheit erklärt und hierbei auch das Unterrichtsministerium in Bewegung gesetzt. Die Christlichsozialen wollen unter allen Umständen die Landesschulinspektorstelle in Kärnten erlangen und sehen sich nunmehr nach einer Schlichtung um. Bei den Großdeutschen und den Landeshändlern werden sie eine solche nicht erhalten, da diese Parteien gleichfalls auf diesen Posten reflektieren. Aber die Kärntner Christlichsozialen fühlen sich heute stark! Sie glauben, daß sie weder die Landeshändler, noch die Großdeutschen mehr brauchen und werden zunächst in dieser Frage gegen die beiden Parteien vorgehen. Die Folge wird sein, daß, nachdem die Einheitsfront der Landeshändler, Christlichsozialen und Großdeutschen bereits so gut wie nicht mehr besteht, auch die Koalition der Christlichsozialen und Großdeutschen nicht weiter wird erhalten bleiben können. Dieser Zwist dürfte auch Rückwirkungen auf das Verhältnis der beiden Parteien im Nationalrat haben.

Die Verhandlungen mit den Bundesangestellten.

Der Bundeskanzler gegen weitere Zugeständnisse.

Wien, 3. Sept. (Priv.) Amlich wird verlautbart: Der Bundeskanzler nahm heute nachmittags vom Exekutionskomitee des Fünfzweckwanzigerausschusses die bereits veröffentlichte Resolution entgegen. In der sich daran anschließenden Aussprache erklärte der Bundeskanzler, daß er über die von der Regierung gemachten Zugeständnisse nicht hinausgehen könne und daß über die sonstigen vom Fünfzweckwanzigerausschuss aufgeworfenen Fragen gelegentlich der Verhandlung über die Dauerregelung der Bezüge entschieden werden wird.

Das Aktionsprogramm Deutschlands im Völkerbund.

London, 4. Sept. (Priv.) „Daily Telegraph“ berichtet über das Aktionsprogramm Deutschlands für den Völkerbund. Deutschland halte unmitttelbar nach dem Eintritt folgendes Aktionsprogramm bereit:

1. Wird Deutschland eine weitere und unmittelbare Herabsetzung der alliierten Besatzungstruppen fordern, so daß die militärische Besatzung im Rheinland unsichtbar bleibt. Ferner wird Berlin eine Erleichterung der alliierten Kontrolle, der Militärgerichte, der Polizei und der Gendarmen und die baldige Befreiung des Rheinlandes verlangen.
2. Wird Deutschland die Zurückziehung der französischen Besatzung im Saargebiet fordern und um eine Volksabstimmung im Saargebiet vor Ablauf der in Versailles Vertrag vorgesehenen fünfzehnjährigen Periode ansuchen.
3. Deutschland fordert, daß die alliierte Militärkontrollkommission zurückgezogen und die Kontrolle über die Rüstungen dem Völkerbund übertragen wird.
4. Wird Deutschland betonen, daß die Errichtung der Kontrolle in der entmilitarisierten Rheinlandzone gegen

Die Krawalle im Nationalrat.

Abg. Rataja über die Einmischung der Galerie.

Wien, 3. Sept. In einer Versammlung des deutsch-österreichischen Gewerbebundes sprach Abgeordneter Dr. Rataja über die jüngsten Vorgänge im Parlament. Seit geraumer Zeit, führte er aus, füllen die Sozialdemokraten die Tribünen des Nationalrates mit Beuten, die dazu bestimmt sind, Lärm zu schlagen und die parlamentarischen Handlungen zu stören. Vor diesen Beuten produzieren sich auch die sozialdemokratischen Abgeordneten mit Krastausdrücken und Zwischenrufen, wobei sich namentlich der Bürgermeister Setz hervortut. Scheint den Sozialdemokraten der geeignete Moment gekommen, so legt die Galerie ein, sei es durch Beifall für die Sozialdemokraten, sei es durch Gegenrufe gegen die Christlichsozialen und Großdeutschen. Häufig arten diese Szenen in einen wilden Lärm aus, sozialdemokratische Abgeordnete und sozialdemokratische Galeriebesucher schreien und randallieren gemeinsam und ein schauerhaftes Gekrächel erfüllt den Parlamentsaal. Wiederholt schon haben die sozialdemokratischen Galeriebesucher die bürgerlichen Abgeordneten von der Galerie aus bedroht.

Diesmal war eine besondere Reue bei zu verzeichnen, wenigstens ist es mir bei früheren Sitzungen nicht aufgefallen. Unter den Krawallmachern auf der Galerie war eine ganze Reihe durch die charakteristische Bluse als Mitglieder des Republikanischen Schulbundes kenntlich. Insbesondere jene Gruppe, die nach dem Sitzungsschluß einen wilden Lärm veranstaltete und schreiend und schimpfend die bürgerlichen Abgeordneten mit den Füßen bedrohte. Daß einer von ihnen ein Taschenmesser gezogen hat, habe ich selbst nicht gesehen, aber mindestens zehn Abgeordnete haben es mir mitgeteilt.

In Wien gibt es natürlich wie überall radikalistische Elemente. Daß sich aber eine politische Partei findet, die diese Elemente auf die Parlamentsgalerie dirigiert, um dort wilde Lärmereien zu veranstalten, ist im Interesse Österreichs und im Interesse des Parlamentarismus sehr zu bedauern.

Ich möchte aus den abscheulichen Szenen eine andere Lehre ziehen: Weniger Mißde gegen die Galerie des Parlaments, die ausschließlich zum Zuhören und keineswegs zum Mitreden da ist. Die Abgeordneten haben im Parlament zu reden, nicht die Zuschauer. Gaffen wir es anders, so machen wir aus dem österreichischen Parlament eine Farce.

Anschlußkundgebung in Wien.

Wien, 4. Sept. (Priv.) Aus Anlaß des Aufenthaltes reichsdeutscher Parlamentarier in Wien veranstaltete gestern die Großdeutsche Volkspartei einen Feiernabend. Vizekanzler Dr. Haber gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, in Wien wieder Vertreter des öffentlichen Lebens aus dem Deutschen Reich begrüßen zu können. Die Tatsache sei ein neuerlicher Beweis für das immer stärker werdende Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen diesseits und jenseits der Grenze. Wir sind, so sagte der Redner, eins in der Bereitwilligkeit zu gemeinsamer Arbeit; das Bewußtsein, daß wir eins sind und daß wir zusammengehören, muß in uns allen gestärkt und gefestigt werden. Jeder von uns muß sich als Mitglied des großen deutschen Volkes fühlen und in diesem Sinne arbeiten.

Der Führer der Reisegesellschaft, Landtagsmitglied Dr. Höllner, erwiderte u. a.: Im vollen Bewußtsein unserer Zusammengehörigkeit unternahmen wir die Fahrt, die den Deutschen längs der Donau einen Beweis dafür geben soll, daß das Streben aller Deutschen nach der Weltgemeinschaft nicht erloschen ist, sondern lebendiger als je in uns die Verwirklichung verlangt. Neben der Herstellung der geistigen Gemeinschaft zwischen den Deutschen an der Donau und den Deutschen im Reich soll unser Bestreben aber auch praktischen Wert haben. Die Friedensverträge wollten uns hindern, eine staatliche Einheit zu bilden, sie werden uns aber nicht daran hindern, den praktischen Anschluß schon jetzt zu vollziehen.

Eine internationale Anleihe auf den österreichischen Hausbesitz.

Wien, 4. Sept. (Priv.) Der Alpenländische Haus- und Grundbesitzerbund, an dessen Spitze Präsident Pistor steht, fährt mit englischen und amerikanischen Bankgruppen Verhandlungen über eine Aufnahme einer internationalen Anleihe auf den österreichischen Hausbesitz. Der Verband ist an die Regierung mit folgendem Angebot herantretend:

Der Alpenländische Haus- und Grundbesitzerbund ist bereit, eine internationale Anleihe im Ausmaß von 800 Millionen Schilling zu einem billigen Zinssatz auf die Häuser aufzunehmen. Von dieser Anleihe soll die Summe von 300 Millionen Schilling für die Kleinrentner in zehn Jahresraten zur Verfügung gestellt werden. Der Restbetrag solle zur freien Verfügung der Hausbesitzer, die ihn der Wirtschaft zuführen würden, wodurch vielen Tausenden von Arbeitslosen Beschäfti-

den Verfaller Vertrag verstoße und daß nur der Völkerverbund auf Grund besonderer Beschwerden Inspektionsbesuche unternehmen könne.

5. Wird Deutschland versuchen, eine Erklärung zu erhalten, wonach es als Mandatsmacht wählbar ist, falls bestehende Kolonialmandate frei oder neue Mandate geschaffen werden sollten. Schließlich wird Deutschland verlangen, daß es im Verhältnis zu den anderen Großmächten im Völkerverbund so gleich und in anderen Völkerbündnissen des Völkerverbundes sobald als möglich vertreten ist.

Abreise der spanischen Delegierten.

Genf, 4. Sept. (Priv.) Trotz einer in der Sonderkommission gefassten Resolution, die Spanien eine goldene Brücke zur Rückkehr von seiner Abstammungspolitik baut, erfährt man, daß die spanische Völkerbündnisdelegation heute aus Genf abzureisen entschlossen ist.

Der spanische Außenminister erklärte, Spanien sei sehr befreitigt von den Kundgebungen der Achtung, die ihm von allen Völkerbündnismitgliedern, namentlich England und Italien, zuteil geworden seien. Auffallend ist, daß Frankreich demonstrativ übergegangen wird. Die spanische Delegation wird sich an den weiteren Arbeiten des Völkerbundes nicht mehr beteiligen.

11. London, 4. Sept. Der Madrider Berichterstatter der „Evening News“ meldet, daß Spanien nicht beabsichtigt, sofort aus dem Völkerbündnis auszutreten, obgleich der spanische Vertreter von seiner Regierung angewiesen worden sei, sich von den Sitzungen des Rates fernzuhalten.

Abänderungen des Dawesplanes.

Erfolgreiche Verhandlungen der deutschen Regierung.

Berlin, 2. Sept. Wie die Blätter melden, ist zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Generalagenten für die Reparationen Parker Gilbert eine Abänderung des Dawesplanes vereinbart worden, die bereits die Zustimmung der Reparationskommission gefunden hat.

Nach dem Dawesplan ist ein besonderes, als „kleiner Verbesserungsplan“ bezeichnetes Verfahren vorgesehen, wonach im Falle einer Erhöhung der Einnahmen aus den Zöllen und bestimmten indirekten Steuern in den Jahren 1928 bis 1928 ein Drittel davon bis zur Gesamthöhe von einer halben Milliarde Mark auf Sonderreparationen gezahlt werden sollte.

Auf Grund der vereinbarten Abänderungen werden statt der 500 Millionen Mark, die als Zusatzleistung im Winter 1927/1928 zu zahlen wären, vom Oktober 1928 an 300 Millionen Mark gezahlt, und zwar in zwölf Monatsraten von 18 Millionen steigend bis zu 34,8 Millionen Mark. Diese Zusatzleistungen werden nicht in Barem transferiert werden, sondern in Sachlieferungen geleistet. Die Summe soll voll zu Bestellungen bei der deutschen Industrie verwendet werden.

Eine weitere für die Reichsfinanzverwaltung nicht unwesentliche Begünstigung besteht darin, daß die Einnahmen aus den verpfändeten Zöllen und den Verbrauchssteuern künftig direkt in die Reichskassa fließen und daß die Reparationszahlungen daraus erst 45 Tage später abgezogen werden dürfen. Daraus ergibt sich eine Verbesserung der Liquidität der Reichskassa.

Die Krise der deutschen Wirtschaft.

M. Dresden, 4. Sept. Auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie sprach auch Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, der u. a. ausführte: Die Gründe für die deutsche Wirtschaftskrise liegen nicht nur an Deutschland selbst, sondern sie sind die Folge des wirtschaftlich unzulänglichen Friedensvertrages. Die deutsche Landwirtschaft sei durch die Höhe der Verzinsung verschuldet. Dazu käme für die deutsche Wirtschaft die Überlastung mit Steuern. Er habe deshalb nach hartem Kampfe ein Steuermilderungsprogramm eingebracht. Die Verwaltungsreform müsse noch in diesem Jahre ihrer Lösung zugeführt werden. Damit in Zusammenhang stehe der Finanzausgleich.

Der Minister kam dann noch auf die Auswertungsfrage zu sprechen und warnte vor einer neuen Aufrollung dieser Frage. Mit voller Loyalität werde er die Verpflichtungen aus dem Dawesplane erfüllen, solange die wirtschaftliche Möglichkeit dazu gegeben sei.

Die Erörterung der Danziger und der Saarfrage.

B. Berlin, 3. September. Wie die „Germania“ meldet, verläutet aus Warschau, daß die Danziger- und die Saarfrage erst nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vom Räte behandelt werden wird, damit Deutschland Gelegenheit habe, an den Beratungen teilzunehmen.

Verwaltungsmaßnahmen in Frankreich.

P. Paris, 3. Sept. Der heutige Ministerrat vollzog die Ernennung Deschamps zum Vorkonsul in der Türkei und Ponsots zum Oberkommissar von Syrien. Das Dekret des Justizministers über die Gerichtsreform wurde genehmigt. Demnach werden 228 Arrondissementgerichte sowie 67 Präsidialräte aufgehoben. Verschiedene militärische Gebäude und Terrains werden verkauft oder für Bedürfnisse der Zivilbevölkerung verwendet.

Faschistische Jugendorganisationen.

R. Rom, 3. Sept. Das Amtsblatt der faschistischen Partei erwähnt die Partisekretäre, von jetzt ab der Organisationsfaktor der Jugend größere Aufmerksamkeit zu schenken. Zu diesem Zwecke werden die faschistischen Jugendorganisationen direkt den faschistischen Provinzialsekretären unterstellt. Das Amtsblatt verlangt ferner, daß mit dem neuen Schuljahre alle faschistischen Studenten das Schwarzhemd tragen.

L. & C. HARDTMUTH'S KOH-I-NOOR BLEISTIFTE MEPHISTO-KOPIERSTIFTE AMERKANNT UNERREICHTE FABRIKATE ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN PAPIERHANDLUNGEN

Glossen zur Tagesgeschichte

Was wurde aus den Bankpalästen?

„Sie transit gloria mundi.“ Dieser schöne Satz von der Vergänglichkeit des Irdischen wird in seiner vollen Bedeutung klar, wenn man die kleine Ausstellung liest, die kürzlich ein Wiener Blatt veröffentlichte; sie handelt von verlassenen Bankpalästen und anderen Herrlichkeiten, die jetzt wohl nicht in Trümmern, aber zum Teil in einem gelinden Dornröschenschlaf liegen, zum anderen ihren Besitzer gewechselt und ein ganz verändertes Aussehen bekommen haben. Als vor ein paar Jahren die große Bankkonjunktur anbrach, die Gewaltigen vom Schattenring ihre Riesengewinne sicher anlegen und damit vor der Inflation schützen mußten, da tauchten an allen Enden der Stadt Bankpaläste, Neugründungen von Geldinstituten, Wechselstuben auf, die besonders zahlreiche Kaffeehäuser verdrängten, deren Besitzer mit dem Geschäftsgang unzufrieden waren und ihre Lokale zu hohen Preisen verkaufen konnten. Das bekannteste Beispiel hierfür ist das des alten beliebten „Café Fenstergucker“ an der Ecke der Rärntnerstraße gegenüber der Oper, das Schattenring-Café am Schottenring usw. Sie schlossen für einige Monate geheimnisvoll ihre Pforten, um dann mit der seltsamen Hoheit, aus Schutt und Trümmern neu zu entstehen, oft in gar prächtigeren Gewänden, mit Damastvorhängen, geschlossenen Auslagenfenstern und stolz leuchtendem Firmenschild.

Niemand hätte gedacht, wie reich diese Herrlichkeiten zu Ende lebten. Seit etwa zwei Jahren vollzieht sich ein Umbildungsprozess, die Banken werden erst geputzt, dann ausgeräumt, dann verkauft, oft mit dem gesamten Inventar, dann kommen wiederum die Käufer vor das Lokal und schließlich — Neugierige wissen das schon, ehe die Hüllen fallen — läßt wieder das alte, beliebte Kaffeehaus zu behaglichem Genuß ein, wie vordem.

Doch sind Fälle solcher Rückbildung noch vereinzelt. Die kleinen Lokale, die sich außerdem durch günstige Lage auszeichnen, wurden wohl zum Großteil an den Mann gebracht und dienen heute neuen Zwecken. Die Zusammenbrüche großer Banken, jener Liquidierungen und Auflösungen haben aber auch größere Objekte freigemacht, deren Verkauf bis heute nicht gelungen ist. J. B. in Wien sind die Gebäude der Bombard- und Estompebank (Schottenring), der Depositenbank (Teinfaltstraße), der Österreichisch-ungarischen Bank (ein großes Häuserviertel in der Herrngasse), der Britisch-österreichischen Bank und vieler anderen heute zum Großteil noch unermietet, wo früher reges geschäftliches Leben herrschte, haufen heute Spinnen und Rüste.

Kaffeehäuser, Radioklubs, Turnhallen, ein Kino, eine Automobilniederlage, in den Stockwerksträumen Konjulate, Geschäftskassen, Kanzleien... das ist das neue Leben, das jetzt aus den Ruinen der Inflation blüht. Und die Milliarden und Abermillarden, die damals statt in zukunftreiche Industrien in die Taschen von Architekten gesteckt, auf die Wände gemalt und gezeichnet wurden, sind verloren gegangen; der alte Plunder findet kaum einen Abnehmer. Wertvolle Tapeten enden im Ofen, geschnitzte Möbel verstauben in toten Sälen oder stehen im Winkel eines Trodelstadens, Luster aus kostbarem Glas und Metall sind zerbrochen, verbogen, undurchsichtbar; und der Plattegeier fliegt lautlos durch die Räume.

Eine bürokratische Komödie.

Im „Neuen Grazer Tagblatt“ lesen wir: Am 28. August d. J. erhielten 307 Hausbesitzer in Graz eine vom 18. Juni d. J. datierte Weisung des Stadtrates Graz (Stadtbauamt), worin den betreffenden Hausbesitzern Strengens aufgetragen wurde, die vor ihren Häusern befindlichen schadhaften Bürgersteige bis längstens 1. Oktober d. J. in ordnungsmäßigen Zustand zu bringen, d. h. mit Zementmörtel oder durch Asphaltbelag herzurichten. Gegen die Weisung könne innerhalb zwei Wochen vom Zustelltag, d. i. also bis 11. September d. J. berufen werden. Schlägt dann die Behandlung dieser Berufung den gleichen Schritt ein, wie die Hinausgabe des Stadtratslichen Erlasses, und wird die Berufung abgelehnt, so wird der betreffende Hausherr etwa um den 25. November herum den Bescheid bekommen, daß der Bürgersteig noch bis zum 1. Oktober auszubessern sein muß. Bei einem Haare wäre ja schon die Reklamation über die Herstellungsfrist hinausgegangen. Das beste kommt aber noch: Unter den Hausbesitzern, die die Weisung erhalten haben, befindet sich einer, der die Saumseligkeit in der Instandhaltung seiner Bürgersteige schon auf die Spitze treibt und der bei der Menge der Arbeit (15 schadhafte Trottoirs) in der gegebenen kurzen Frist ganz gewiß nicht der behördlichen Anordnung nachkommen kann. Dieser Hausbesitzer ist nämlich die Stadtgemeinde Graz selbst und es ergibt sich das Kuriosum, daß der Stadtrat Graz durch das Stadtbauamt die Stadtgemeinde auffordert, durch das Stadtbauamt die schadhaften Trottoirs vor den Gemeindehäusern richten zu lassen. Es erübrigt sich jetzt für die übrigen Hausbesitzer bloß zu warten, bis der Stadtrat Graz in einer seiner nächsten Sitzungen beschließt, ob er eine Berufung an sich einbringt oder nicht. Wir glauben, daß er es tut und sich in zehn Wochen die Berufung zufließt. Die Entscheidung darüber und die neuerliche Zustellung wird dann auch etliche Wochen in Anspruch nehmen, aber doch soweit zurecht kommen, daß der Gemeinderat über die Einstellung der Kosten dieser Bürgersteigherstellungen in den Borensatz des Jahre 1928 wird beraten können. — Man



Feine Kammgarne englische Cheviots Herren-Mode-Stoffe für Herbst- und Winter-Anzüge mäßige Preise vorzügliche Qualitäten RUDOLF BAUR Brixnerstraße 4

lacht in Graz über die Kämpfe zwischen Landesregierungs-Bauamt (Burg) und das Landesregierungs-Bauamt (Landhaus); noch früher ist aber der Streit Stadtbauamt kontra Stadtbauamt.

Jetzt wie einst.

In seinem Bericht über die Eröffnung der Schauausstellung einer Brunntafel des Kaisers Franz aus der Zeit des Wiener Kongresses im Zeremonienaal der Hofburg in Wien schreibt das „N. N.“:

In dem Augenblicke, da Minister Dr. Schürff in den Saal trat, erstarrte derselbe im vollen Glanz seiner märchenhaft kostbaren Krönung.

Erinnert diese Schilderung nicht an jene Zeit, da Ausstellungen und Säle im selben Augenblicke in einem „Meer von Licht“ erstrahlten, als sie von Kaiserkränzen, Kronprinzen oder Erzherzogen betreten wurden? Hof und Adel sind von der Revolution hinweggefegt worden, aber der Byzantinismus ist der gleiche geblieben.

Aus dem Reich des „Potemkin“.

Für den Kommunismus haben schlechte Zeiten begonnen. Seit dem Tode Lenins fehlt der russischen Partei der souveräne Kopf, sie stürzt aus einer Krise in die andere, und erst jüngst mußte Simowjew-Apfelbaum vor dem stärkeren Stalin das Feld räumen und in die Verbannung gehen. Die schweren Kämpfe in Moskau werfen ihre Schatten nun auch nach Mitteleuropa, besonders nach Deutschland, wo es eine starke kommunistische Partei, aber ebenso heftige Differenzen gibt wie in der russischen Zentrale. Die „Rote Fahne“ veröffentlichte Samstag das Dekret auf Ausschluß der bekannten Frau Ruth Fischer-Friedländer und der Genossen Raslow und Liedt aus der Partei. Den Beschuldigten werden wiederholte Disziplinbrüche, Beitrag der Partei und der Internationalen, feiges und unwürdiges Verhalten vor Gericht und Konspiration mit anderen oppositionellen Gruppen zur Last gelegt; ihr unmittelbares Ziel sei die Spaltung der Partei. Aus einer interessanten Rede, die Frau Ruth Fischer hielt, gewinnt man den besten Einblick in die Streitpunkte, die die kommunistische Partei erschüttern; da heißt es: „Wir sehen in der Praxis, daß die Nationalisierung in Rußland genau so durchgeführt wird, wie in Deutschland. Am 1. Mai, wo der Clan des Profetarats sehr stark ist, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Verlängerung der Arbeitszeit bis zehn Stunden, Nachtarbeit der Frauen und schlechte Akkorde, Entlassungen ohne Zustimmung des Betriebsrates. — Im Deutschen Reich in Rußland sowie in den Zellen werden alle Genossen aufgefodert, gegen Lohnerböhrungen der Belegschaft zu kämpfen. Wenn man in solcher Form verfährt, das Vertrauen zur Sowjetmacht zu stärken, so wird das zur Diskreditierung des Kommunismus führen. Ich weiß aus Erfahrung, daß die Arbeiter in Rußland schwer zu leiden haben. Der Lohn ist um 25 Prozent gesunken die Arbeitslosenarmut ist genau so wie in den anderen Ländern. Die Sowjetwahlen waren eine große Pleite und man muß Kleister im Gehirn haben, wenn man diese Stärke der Reaktion nicht sieht. Die Arbeiterdelegationen berichten nur von der Einheit, aber sonst weiter nichts.“

Diese offenen Bekenntnisse, heretwegen die kommunistische Führerin gemachrogt wurde, wie der ganze Umkreis der Vorgänge in Moskau lassen den Schluss zu, daß der russische Kommunismus von einer schweren inneren Krise heimgegriffen wird, aus der er nicht so bald herausfinden dürfte. Doch wäre es irrig, darum schon ein Ende des Sowjetregimes zu erhoffen; so lange es die Kommande der Roten Armees besitzt, ist seine Macht ungebrochen. Die kommunistischen Mittäuser in Mitteleuropa aber mögen sich die drastische Schilderung der Genossin Fischer vor Augen halten: zehntägige Arbeitszeit, elende Löhne, willkürliche Entlassungen, Nachtarbeit der Frauen, furchtbare Arbeitslosigkeit — das sind die Segnungen, die der Marxismus über seine Brüder in Rußland gebracht hat. Und nicht einmal das Recht zu revoltieren, das der Gemächfilm „Potemkin“ verherichtet, ist dem russischen Arbeiter geblieben!

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 4. September. Die gestern eingetretene Trübung war nicht von langer Dauer; gestern nachmittags klärte es wieder auf und auch heute früh war das Wetter nicht unfreundlich. — München meldet Ausschüttung; in Vogen ist Bewölkung.

Bregenz, 3. Sept. Der Tag begann mit einem heftigen Regen, der gegen Mittag zu Ende war. Am Nachmittag herrschte wieder das seit Wochen gewohnte schöne und warme Sommerwetter. Der Regen hat keinerlei Abkühlung gebracht.

Salzburg, 4. September. Aufhellung, schönes Wetter in Aussicht.

Wien, 4. September. (Priv.) Wettervorhersage: Im allgemeinen noch nicht wesentlich geänderte Wetterlage, stellenweise starke Trübung, längerer Andauern des Schönwetters nicht gesichert.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 3. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 713,8 Millimeter, Temperatur 10,7, Feuchtigkeit 82, Wind 0, Bewölkung 10.

Am 3. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 714,5 Millimeter, Temperatur 16,3, Feuchtigkeit 98, Wind 0, Bewölkung 10, höchste Temperatur 21 Grad.

Am 4. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 715,1 Millimeter, Temperatur 15,8, Feuchtigkeit 90, Wind 0, Bewölkung 7, niedrigste Temperatur 15 Grad, Niederschlagsmenge 0,3.

Unfälle in den Bergen.

Im Hochschoberggebiet verunglückt.

Am 29. v. M. ist der Schriftsteller Egon Herlitzka aus Wien auf einer Bergtour im Hochschoberggebiete, Gemeindegebiet Gwabl, Osttirol, verunglückt. Herlitzka befand sich auf einer steilen Schneefläche, auf der er abrutschte und während des Sturzes auf einen Stein aufstieß, hierbei erlitt er an der rechten Brustseite zwei Rippenbrüche. Der Gendarmeriepostenkommandant des Postens Ainet mit einem Beamten seines Postens begab sich zur Unfallstelle und transportierte den Verunglückten mit Hilfe zweier Zivilpersonen zuerst in die 2400 Meter hoch gelegene Hochschoberhütte und da dort keine ärztliche Hilfe zu erreichen war, sofort zu Tal nach Ainet, wo Herlitzka mittels Auto nach Scauz in das Krankenhaus überführt wurde.

Wien, 3. Sept. Wie die „Stunde“ aus Hermagor meldet, bemerkte ein Sägearbeiter während eines Aufstieges zur Eggeralpe in einer Klust menschliche Knochen.

Als er am nächsten Tage nach größten Anstrengungen diese Ueberreste bergen wollte, traf er dort einen Touristen namens Steiner aus Badgastein an, der sich verweigerte, ohne diese zufällige Expedition verloren gewesen wäre. Die menschlichen Ueberreste stammen von einem Lehrlingen, der auf der Eggeralpe Butter holen sollte und in der Absicht, den Weg abzukürzen, abgestürzt war.

W. Graz, 3. Sept. Wie aus Schladming berichtet wird, ist am 31. August der 15 Jahre alte Baumeistersohn Rudolf Sternath aus Willach von der Nordwand des Hochgolling abgestürzt und tot liegen geblieben.

Gefahren des Auto.

Autounfall bei Kranebitten.

Am 2. d. M. um 5 Uhr nachmittags ereignete sich auf der Bundesstraße zwischen Kranebitten und Martinsbühl in einer scharfen Kurve ein Autounfall. Der Lenker des Autos, ein Kaufmann aus Graz, schilderte den Unfall folgend: Er sei in einem mäßigen Tempo auf der linken Straßenseite, Richtung Innsbruck, gefahren. In einer scharfen Kurve vor Kranebitten sei ihm ein Motorradfahrer mit Beiwagen entgegengefahren, der die Kurve rechtsseitig schnitt. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, sei er (der Autolenker) noch mehr nach links gefahren, wobei er auf einen großen Stein aufgefahren sei. Durch den Anprall wurde das Auto am Vorderteil ziemlich beschädigt. Die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Motorradfahrer, dessen Evidenznummer er nicht lesen konnte, fuhr in der Richtung Brixl eiligst davon. Das havarierte Auto mußte von einem anderen Wagen nach Innsbruck geschleppt werden. Der Besizer erlitt einen angeblichen Schaden von 1000 S.

Auf einer Autofahrt zum Konfiliun verunglückt.

Muran in Steiermark, 3. Sept. Heute ist der Professor Mallwa aus Baden bei Wien verunglückt. Er fuhr, von Baden kommend, im Auto hieher, da er zu einem Konfiliun berufen worden war. Knapp vor Murau stieß sein Kraftwagen mit einem von einem Pferd gezogenen Wagen zusammen. Das Auto überschlug sich und Professor Dr. Mallwa wurde herausgeschleudert und erlitt vier Rippenbrüche. Man brachte ihn ins hiesige Krankenhaus, wo er operiert wurde.

Schwerer Autounfall in Sachsen.

W. Chemnitz, 3. Sept. Gestern nachts überschlug sich der Kraftwagen des Generaldirektors Hausbold bei dem Versuche, einen anderen Wagen zu überholen. Hausbold und seine Frau erlitten schwere Verletzungen, während ein mitfahrender Rechtsanwalt aus Chemnitz sofort tot war.

Breslau, 2. Sept. Gestern nachts ereignete sich bei Gletowitz ein schweres Automobilunglück. Ein Personenauto der Firma Damag-Megutin fuhr bei Waihesdorf gegen einen Straßenbahnmast und wurde dabei vollständig zerstört. Die beiden Insassen waren sofort tot. Es waren zwei Ingenieure der Firma, der eine aus Gletowitz, der andere aus München. Der Chauffeur wurde nur leicht verletzt. Das Unglück ist auf eine Lockerung des linken Vorderrades zurückzuführen.

Der Kongress der reisenden Kaufleute.

W. Wien, 3. Sept. Der internationale Kongress der reisenden Kaufleute begann gestern nachmittags seine meritorischen Beratungen. Es wurden zwei Kommissionen gebildet, die sich mit der Frage der internationalen Zusammenarbeit der Vereinigungen reisender Kaufleute und mit der Erlangung von Verkehrsvergünstigungen befassen werden. Der Vorstand der Wiener Vereinigung, Kommerzialrat Lemberger, referierte über den gegenwärtigen Stand der Bemühungen, um einen internationalen Zusammenschluß der Reisenden des Kontinents zu erzielen.

Der französische Präsident des Kongresses, Gaston Cherifel, betonte, daß seiner Ansicht nach nur der Geist der Versöhnlichkeit zu einer geordneten Weltwirtschaft führen könne. Heute vormittags werden die Kommissionen ihre Tätigkeit aufnehmen, um am Samstag dem Plenum Bericht zu erstatten. Aus Jugoslawien ist eine Delegation zu dem Kongress eingetroffen.

Der Kongress der reisenden Kaufleute nahm heute eine Resolution an, worin die am Wiener Kongress teilnehmenden Vereinigungen ihren prinzipiellen Beitritt zur Föderation internationale erklären. Da der deutsche Delegierte, Direktor Günther, der sich im Prinzip für den Anschluß erklärte, eine Abänderung der Statuten und eine genauere Bezeichnung des Titels verlangte, weil verschiedene deutsche Vereine sonst nicht beitreten könnten, erhielt die Resolution den Zusatz, daß der Beitritt erst definitiv wird, wenn die vorgeschlagenen Änderungen der Statuten angenommen werden. Ueber Wunsch des deutschen Delegierten wurde bei der Abstimmung festgestellt, welches Land ohne Vorbehalt beitrete und welches unter Vorbehalten den Beitritt erklärt.

Morgen wird sodann die Änderung der Statuten beraten werden. Der deutsche Vertreter Direktor Günther sprach sich nur für den bedingten Eintritt in diese zu schaffende internationale Organisation auf breiter Basis unter dem Vorbehalte der Statutenänderung aus. Im übrigen handelt es sich um den Beitritt von Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Tschechoslowakei, Spanien, England und Jugoslawien.

Einsturz einer Eisenbahnbrücke in Spanien.

W. Madrid, 3. Sept. Die Reisenden eines nach Frankreich fahrenden Zuges bemerkten beim Passieren der Montcada-Brücke eine starke Erschütterung. Kaum hatten die letzten Wagen des Zuges die Brücke passiert, stürzte diese zusammen. Der Expresszug Barcelona-Paris, der wenige Augenblicke später den Bahnhof in Barcelona verlassen sollte, konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Der Einsturz der Brücke wird auf Unterpflanzung infolge der letzten Regengüsse zurückgeführt.

Neue Erdstöße auf den Azoren.

Achtshundert Todesopfer?

Lissabon, 3. Sept. Die Azoren, die ein Bild der Zerstörung bieten, werden noch immer von neuerlichen Erdstößen heimgesucht. Nach den letzten Berichten seien insgesamt achthundert Menschen getötet und

200 verletzt worden. Auf dem Observatorium wird erklärt, daß der Seismograph schon lange nicht in so lebhafter Bewegung gewesen sei, wie in diesem August. In der kleinen Stadt Lamanga sind 400 Häuser zerstört. Alle Gefangenen sind freigelassen worden, weil die Gerichtsgebäude von Einsturzesgefahr bedroht sind. Der von der Regierung entsandte Hilfskreuzer hat mehrere tausend Zettel für die obdachlose Bevölkerung und mehrere Tonnen Medikamente und Sanitätsmaterial angeladen.

Kleine Nachrichten.

Wien, 4. Sept. Gestern wurden auf der Nordbahnstraße von der Polizei drei Eindrehler angehalten. Einer von ihnen gab fünf Schüsse ab. Er wurde von der Menge geschickt und mußte mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht werden.

W. Graz, 3. Sept. Nach einer Mitteilung der Gendarmerie sind in der letzten Zeit am Semmering sowie auf den Bahnhöfen der Pöchlendorfer Strecke von bisher unbekanntem Verlangen falsche Ein-Schilling-Stücke in Umlauf gesetzt worden.

W. Berlin, 3. Sept. Heute vormittags wurde hier die große deutsche Funkausstellung feierlich eröffnet. Gleichzeitig wurde der neue Funkturm eingeweiht und der Desinfektibilität zugänglich gemacht.

W. Budapest, 3. Sept. Vorgestern nachts bemerkte ein Wachmann auf dem Donaukanal, daß von einem aus Jugoslawien eingetroffenen Schleppschiffe Ratten ans Ufer geschafft wurden. Es wurde festgestellt, daß in 92 Kisten bulgarische Zigaretten im Werte von etwa vier Milliarden Kronen nach Budapest geschmuggelt werden sollten.

W. Paris, 3. Sept. In einer russischen Bankfiliale wurden 28 von zwei Russen gefälschte englische Pfundnoten festgestellt. Beide hatten alle Banknoten in Verkehr bringen lassen und damit 234.000 Franken verdient. 50.000 Franken sind beschlagnahmt worden.

W. Warschau, 3. Sept. Die politische Polizei hat eine geheime kommunistische Druckerei ausgedeckt, die durch drei Abgeordnete der unabhängigen Bauernpartei betrieben worden ist. Zehn Personen wurden verhaftet.

W. Newyork, 4. Sept. Wie aus Fort Smith gemeldet wird, sind infolge einer Explosion in einem dortigen Bergwerk 200 Bergleute eingeschlossen.

Personalmeldungen. Der Vizelanzler hat den Notar Dr. Hans Reisser in Villenfeld nach Haag, Niederösterreich, versetzt und zu Notaren ernannt die Notariatskandidaten Dr. Josef Zapletal für Schwandenstadt und Doktor Josef Reittinger für Altschneif.

Selbstmord eines Herzkranken. Salzburg, 3. Sept. Aus Neumarkt wird berichtet: Donnerstag nachts hat sich in Wagenham, Gemeinde Bischofshausen, der ledige Schuhmachergehilfe Franz Rühbauer durch einen Revolveranschlag getötet. Rühbauer, der schwer herzleidend war, hatte sich drei Wochen krankheitsbedingt bei seinen Eltern in Unterlochen bei Mattighofen aufgehalten und war erst Mittwoch wieder zu seinem Dienstgeber, Schuhmacher Strobl in Wagenham, bei dem er bereits mehrere Jahre in Arbeit stand, zurückgekehrt. Rühbauer dürfte die Tat wegen seines Leidens begangen haben.

Eine Eisenstahlschlag. Lambach, 4. Sept. Der Friseur Herrmann Stockinger hat gestern seine Wirtschafterin Rosa Raab aus Eiferhuth mit einer Anzahl von Messerstichen tödlich abgeschlachtet. Rosa Raab, eine geschiedene Uhrmachersgattin und Mutter zweier unehelicher Kinder, ist ihren Verletzungen erlegen. Als unmittelbare Ursache wird behauptet, daß Raab mit einem Liebhaber eine Zusammenkunft hatte. Stockinger machte ihr deshalb Vorwürfe, es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf Stockinger der Raab neun Messerstiche versetzte.



Zahnwäsche am Abend

Ist ebenso wichtig wie am Morgen, weil in der Nacht die Feinde Ihrer Zähne sonst ungestört am Werke sind. Schützen Sie Ihre Gesundheit durch regelmäßige Zahnpflege vor dem Schlafengehen mit

SARG'S



Die antiseptische Zahncreme.

M 221

Der Schwester in den Tod gefolgt. Brixl, 3. Sept. Der Hilfsarbeiter Martin Schallgmeiner in Ohtsdorf sprang von der Traubrücke bei Steyrermühl in die Traun und ertrank. Das Motiv des Lebensmüdes ist unbekannt. Er ist der Bruder der Anna Schallgmeiner in Gmunden, die vor mehreren Wochen freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Die Disziplinierung der Justizwachebeamten. Wien, 4. Sept. Gestern hat sich die Disziplinär-Oberkommission mit der Angelegenheit der beiden Justizwachebeamten Krätner und Palme befaßt. Die beiden Beamten haben während des Demonstrationsstreiks der Bundesbeamten im September 1925 einen Verhandlungsfall im Landesgericht 1, in dem unter dem Vorsitz des Hofrates Dr. Ramsauer ein Schöffengericht amtierte, betreten und den Vorsitzenden ersucht, die Verhandlung abzubrechen, damit der „Borsführer“, das ist der den Häftling begleitende Justizwachebeamte sich entfernen könne. Hofrat Ramsauer wies sie aus dem Saale. Ramsauer erschienen etwa zwanzig Justizwachebeamte, unter denen sich aber Krätner und Palme nicht befanden und führten den Häftling wortlos ab. Gegen Krätner und Palme wurde wegen dieses Vorfalles, da sie Funktionäre der Gewerkschaft sind, ein Straf- und Disziplinarverfahren eingeleitet. Das Strafverfahren ist durch einen Gnadenakt des Bundespräsidenten eingestellt worden. In der Verhandlung vor der Disziplinärkommission wurden Krätner und Palme lediglich wegen Störung der Verhandlung des Hofrates Doktor Ramsauer zu 25 Prozent Minderung der Bezüge durch drei Jahre verurteilt. Gegen den Freispruch und wegen zu geringen Strafmaßes erhob der Disziplinaranwalt Oberstaatsanwalt Doktor Hübel die Berufung, während der Verteidiger puncto Schuld und Strafe berief. Nach mehrstündiger Sitzung hat die Disziplinärkommission unter dem Vorsitz des Sektionschefs Mayer entschieden: Die Berufung des Disziplinaranwaltes wird zurückgewiesen. Hingegen wird der Berufung der Beschuldigten Folge gegeben, sie werden von der Anschulding, das Abführen des Häftlings aus der Verhandlung Ramsauer veranlaßt zu haben, nur schuldig erkannt, bei Ramsauer erschienen zu sein und ihn um Unterbrechung der Verhandlung ersucht zu haben, wobei sie sich an den Häftling gewandt haben. Die Strafe wurde gemildert, und zwar wurden Krätner und Palme zu einer zehnprozentigen Minderung ihrer Gehaltsbezüge ein Jahr hindurch verurteilt.

Ein Stadterweiterungs- und Siedlungsplan für Burghausen (Bayern). Wie wir erfahren, wird der Stadterweiterungs- und Siedlungsplan für Burghausen des Architekten Volz Welzenbacher in München, voranschreitend im Kunstgebäude-Hofgarten, öffentlich ausgestellt werden. Dieser Plan war Gegenstand eines kritischen Wettbewerbes unter Architekten und Städtebauern, bei dem bekanntlich Architekt Welzenbacher den ersten Preis davongetragen hat. Der Welzenbacher'sche Entwurf zeigt einen großangelegten Wohn- und Siedlungsplan mit Marktplatz, Schule, Bahnhof und Sportplätzen. — Es wäre sehr zu begrüßen, wenn diese gewiß sehr interessante Arbeit auch einmal in Innsbruck ausgestellt werden könnte, umso mehr, als Architekt Welzenbacher bekanntlich zu den hervorragendsten Vertretern auf dem Gebiete des Städte- und Siedlungsbaues gehört, wofür auch die Tatsache spricht, daß Welzenbacher bereits zur Berufung an eine Städtebau-Kanzel an einer der größten Hochschulen vorgeschlagen worden ist.

Das Meineidsverfahren gegen Hitler. München, 4. Sept. Die Voruntersuchung gegen Hitler wegen angeblichen Meineides bei der Zeugenaussage im Lape-Prozess ist abgeschlossen. Die Akten wurden der Staatsanwaltschaft übergeben, die nun darüber zu beschließen hat, ob eine Anklage zu erheben ist.

Geliebter Diebstahl. In Bärwang bei Rempfen wurde dem Landwirt Bessler ein Rind im hohen Werte gestohlen. Der freche Dieb hatte das Vieh direkt aus dem Stall geholt. Der Bauer alarmierte die ganze Umgebung

und es gelang schließlich, den Viehdieb zu fassen. Die erregten Bauern verprügelten ihn so heftig, daß er eine arge Gehirnerkrankung davontrug und in das Distrikthospital gebracht werden mußte, wo er hoffnungslos darnieder liegt.

* Französische Mandoer in der Pfalz. Ludwigshafen, am 3. Sept. Die französische Rheinarmee wird vom 7. bis 13. d. M. zwischen Bad Kreuznach und Kaiserslautern unter dem Oberbefehl des Kommandanten der Rheinarmee General Guillemaut und der Leitung des Kommandanten des 32. Armee-Korps General Duchy Mandoer in größerem Stille abhalten.

* An einem Wespennest gestorben. Bayreuth, 3. Sept. Der Oberleutnant o. D. Karl Uß, ehemaliger Bataillonskommandant im 7. Infanterieregiment ist an einem Wespennest gestorben. Er war von einer Wespe gestochen worden und erhielt Blutvergiftung dazu, der er nun erlegen ist.

* Ein ungetreuer Postbeamter verhaftet. Berlin, 3. Sept. Am 31. August Mächte, wie wir mitteilten, der 38 Jahre alte Postassistent Paul Becker, nachdem er 10.000 Mark Amtsgelder unterschlagen hatte. Die Verurteilung, daß Becker in Begleitung seiner Geliebten geflüchtet sei, hat sich nunmehr bestätigt. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergaben, daß diese Geliebte eine 27 Jahre alte, aus Holstein gebürtige Fringard Hinrichsen sein mußte, die den Strafbehörden nicht unbekannt ist. Gestern wurde das Paar in Holstein verhaftet. Bei dem ungetreuen Beamten wurden noch 8000 Mark von dem unterschlagenen Gelde vorgefunden und beschlagnahmt.

* Ueberfälle auf Schutzwache. Berlin, 3. Sept. Ein Oberwachmeister wurde in Weihenau gegen 2 Uhr nachts von einem Rusker aufgefodert, die Personalleiste eines Mannes festzustellen, der ihm eine Hundepelle fortgenommen hatte. Als der Beamte der Aufforderung nachkommen wollte, wurde er von dem Unbekannten angegriffen und mit der Faust in das Gesicht geschlagen. Gleich darauf sammelten sich etwa zehn junge Burschen um den Polizeibeamten und griffen ihn ebenfalls mit an. In der äußersten Bedrängnis kam ein anderer Wachmeister dem bedrohten Kollegen zu Hilfe. Beide versuchten, die Angreifer mit dem Gummiknüppel sich vom Leibe zu halten, mußten aber schließlich von ihren Dienstwaffen Gebrauch machen und mehrere Schüsse abgeben. Dabei wurde der Hauptangreifer erschossen. Der Tote wurde als der 26 Jahre alte Arbeiter Fröh Raack festgestellt. Zur gleichen Stunde wurde in Berlin D. der 42jährige Hauptwachmeister der Schutzpolizei Begler von drei jungen Burschen angefallen und zu Boden geschlagen. Die Rowdies brachten dem Beamten mehrere Messerstiche bei und ließen erst von ihrem wehrlosen Opfer ab, als sich Polizeibeamte dem Tator näherten; es gelang, die drei mutmaßlichen Täter in Haft zu nehmen.

* Geständnisse des Mörders der Gräfin Lambdorsdorff. Berlin, 3. Sept. Der Mörder der Gräfin Lambdorsdorff hat, wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, heute das Geständnis abgelegt, daß er am 8. Juni vorigen Jahres die 10jährige Opzeaschülerin Benja Cart ermordet habe. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß das Geständnis Böttchers auf Wahrheit beruht. — Böttcher hat bei der weiteren Vernehmung auch zugegeben, im Jahre 1924 in der Gartenstraße an einem 16jährigen Mädchen ein Stillschleichenverbrechen verübt zu haben.

* Eine staatliche Hochschule für Handwerk und Baukunst ist in Weimar für junge begabte Handwerker und Architekten gegründet worden. Sie stellt sich die Aufgabe, handwerkliches und technisches Können und Wissen zu entwickeln und durchzubilden, formbildende Kräfte freizumachen und sie der Wirtschaft einzuordnen. Die Schule besteht aus einer Bauabteilung mit dem Bauatelier und der Modell- und Versuchswerkstatt und aus Werkstätten für Keramik, Tischlerei, Metall und Glas, Baumaterei, Weberei und Färberei, Bühnengestaltung. Für die Aufnahme entscheidet grundsätzlich die Begabung. In der Regel wird vorausgesetzt: für die Bauabteilung Abschlußprüfung einer anerkannten Baugewerkschule oder Boregamen einer technischen Hochschule; für die Werkstätten Gesellenprüfung in einem einschlägigen Handwerk. Ausnahmeweise werden Lehrlinge aufgenommen, insbesondere in der Keramikwerkstatt und in der Weberei. Semesterbeginn 1. Oktober.

* Die Ursache der Csepeler Explosionskatastrophe. Budapest, 3. Sept. Der Oberkommandantstellvertreter der Budapest Feuerwehrr hat seinen Bericht über die Ursache der Csepeler Explosionskatastrophe der Staatsanwaltschaft überreicht. Nach seinem Urteil ist die Explosion auf eine Selbstentzündung zurückzuführen, die entweder dadurch entstand, daß ein weggeworfenes Zündhölzchen neuerlich aufflammte oder daß das aufgehäuften Dynamonmaterial in Gärung und dabei in Brand geraten ist. Den Fall, als ob die Explosion absichtlich verursacht worden wäre, hält er für ausgeschlossen.

* Festnahme einer Räuberbande. Budapest, 3. Sept. Bei einer gestern nachts durchgeführten Razzia fanden Polizeibeamte in einem Gehäusen des Stadtwaldes drei halbwüchsige Burschen. Bei der Stadthauptmannschaft stellte sich bei einem eingehenden Verhör heraus, daß die drei Burschen eine Bande gegründet hatten, um auf der Strecke zwischen Karczag und Debreczin den Sitz der Entgleisung zu bringen und die Passagiere zu berauben. Das zur Durchführung des Planes notwendige Geld hat das älteste Mitglied der Bande, ein 20jähriger Spenglergehilfe, verschafft, und zwar auf die Weise, daß er sich vor den Bahnhöfen als Taschendieb betätigte, wobei er in drei Tagen 26 Millionen Kronen zusammenbrachte.

* Eine Funkverbindung Deutschland-Brasilien. Berlin, 2. Sept. Heute ist eine direkte Funkverbindung zwischen Deutschland und Brasilien eingerichtet worden. Die Funklinie wird wechselseitig betrieben und überquert eine Strecke von 10.000 Kilometer. Sie ist eine der längsten dem öffentlichen Verkehr dienenden Funklinien der Erde. Man kann Telegramme von Deutschland nach allen Orten Brasiliens ausgeben. Die Telegramme werden von der Großfunkstation Rio de Janeiro gesandt.

Gendarmerie oder Polizei?

Von einem höheren Gendarmenbeamten.

Unter dem Titel „Die Zentralisierung des Sicherheitsdienstes“ erschien vom Polizeidirektor i. R. Dr. H. Dehm al, der mit Wiener Polizeireisen in reger Fühlung steht, im Frachblatt der Bundespolizeiregierung ein in seiner Art interessanter Artikel, der vor das Forum der breiten Öffentlichkeit geht.

Der Verfasser will nicht mehr und nicht weniger, als daß zu dem schon so oft kritisch beleuchteten Wasserlopf unserer Zentralregierung noch eine Generaldirektion für den Bundespolizeidienst in Wien — gewissermaßen ein Polizeiministerium — kommt, das die oberste Instanz in allen Sicherheitsangelegenheiten sein soll. Diese Instanz ist heute das Bundeskanzleramt und

soß es aus Zweckmäßigkeitsgründen auch weiterhin bleiben. Ferner soll am Sitze jeder Landesregierung eine neue Landespolizeibehörde für die Verleihung des Bundespolizeidienstes errichtet werden; deren Chef müßte nach dieser Darstellung dem Landeshauptmann unbedingt untergeordnet sein, was aber der Verfasser nicht will, wie aus seinen späteren Ausführungen hervorgeht. Zum besonderen Ueberflusse sollen bei dieser neuen, an sich ganz überflüssigen Landesbehörde neben der Gendarmarie „mobile Polizeibrigaden“ errichtet werden. Weiter sollen den Staatsanwaltschaften Polizei- und leitende Gendarmenbeamte zur Verleihung des Bundespolizeidienstes im Landes- (Kreis-) Gerichtsbezirk zugewiesen werden. Den in diesem Sprengel befindlichen Bezirksgerichten sind ebenfalls Polizei- und Gendarmenbeamte, abermals zur Verleihung des Bundespolizeidienstes und als staatsanwaltschaftliche Funktionäre zugeordnet. Schließlich soll ein Kriminalbeamtenkorps über alle Bundesländer sein Reg erkräften.

Fürsorglich empfiehlt der Verfasser den Lesern, sich durch die Schaffung einer so einheitlich starken Polizeiorganisation nicht bange machen zu lassen und ja nicht an die Wiederkehr zum alten Polizeistaat der Fünfzigerjahre zu denken, da die Polizeigewalt durch Gesetze mehr oder minder beschränkt und überdies unter der Kontrolle der öffentlichen Meinung ein großer (!) Mißbrauch kaum zu besorgen ist. Er meint weiter, daß man begreifen wird, warum die zweckentsprechende Regelung des Sicherheitsdienstes so drängt und warum auch auf diesem Gebiete der Kampf zwischen Föderalismus und Zentralismus angetragen werden und das Ringen um die polizeiliche Macht aufhören muß; denn Bund und Land, Land und Gemeinde könnten einander einmal feindselig gegenüberstehen und dann müßten die widerpenstigen Funktionäre von einer kraftvoll einheitslichen Bundespolizei zur Räson gebracht werden.

Andererseits gesteht der Verfasser zu, daß bis zu einem gewissen Grade die Zentralisierung des Sicherheitsdienstes die Führung hat. Anscheinend fehlen in der Hauptache die neuen Polizeibehörden in den Ländern, mit denen das Volk und die Steuerträger beglückt werden sollen. Die Sicherheitsverhältnisse im Bundesstaat sind vorzügliche und eine Organisationsänderung der Sicherheitskörper wäre nicht nur ein gefährliches, sondern auch ein kostspieliges Experiment.

Dem Vernehmen nach sollen die mehr als zur Genüge erprobten, bei den Behörden und der Bevölkerung in gleich hohem Ansehen

Bankhaus Heinrich Bederlunger
Innsbruck Gegründet 1790

Geldeinlagen:

ohne Kündigung 6%
mit 1 monatlicher Kündigung 7%
Beträge über 8 2000 mit 1 monatlicher Kündigung . . . 9%
in fremder Währung mit 1—6 monatl. Kündigung 5%—7%

Sicherheiten: 100%

Gewährung von Krediten nur gegen wenigstens 200% materielle Deckung; Ausschluss jeder Eigenpekulation; Geschäftshaus in Innsbruck; Villa in Hötting; Landhaus mit Wald in Rinn; Warenlager des Manufakturwarengeschäftes.

stehenden Gendarmarie-Ausforschungskommanden endlich definitiv werden, womit den kriminalistischen Anforderungen voll Rechnung getragen ist. Es gilt jetzt nur noch, auch die Gendarmarie mit den modernen Hilfsmitteln des Ausforschungsdienstes auszustatten und am Sitze jedes Bezirksgerichtes ein Bezirksgendarmeriekommando aufzustellen, dessen Kommandant erforderlichenfalls als staatsanwaltschaftlicher Funktionär wirken könnte.

Damit erscheinen alle vom Verfasser befürchteten Mängel auf die einfachste und billigste Weise behoben. — Polizeibehörden aber sind nichts anderes als Verwaltungsbehörden und dürfen laut Ministerialverordnung vom 19. Jänner 1883, — jedenfalls um eine fatale Doppeldeutigkeit in der Verwaltung nach Möglichkeit zu verhindern, — nur in jenen Orten errichtet werden, wo die polizeilichen Geschäfte eine große Ausdehnung gewinnen oder besondere Verhältnisse es erfordern, welche Voraussetzung im heutigen Österreich nur in sporadischen Fällen zutrifft. Die bestehenden Verwaltungs- und Gerichtsbehörden und Staatsanwaltschaften meistern ihren Aufgabenkreis trefflich und genügen ebenso, als Verwaltungs- und Gerichtsbehörden genügen würden. Wozu noch Polizeibehörden? — Das im Bundesgesetz vom 21. Juli 1925 angekündigte neue Polizeifragegesetz paßt nicht in die heutige Zeit, ist eines modernen Staates unwürdig und wird hoffentlich eine leere Drohung bleiben.

Hofrat Dr. Oswald Kallner sagt in einem von modernem Geiste durchdrungenen Artikel „Rechtsirrtümer im Publikum“, daß in unserer Gesetzgebung — als Ueberbleibsel des alten Polizeistaates — das Gebiet der strafbaren Handlungen, die der öffentlichen Anklage unterliegen, ungewöhnlich weit gezogen ist und namentlich unter heutiges Strafrecht auf das ehwürdige Alter von mehr als 120 Jahren zurückzuführen kann. Er empfiehlt der auf Abwege geratenen Gesetzgebung und Rechtswissenschaft eindringlich, zur Natur und Einfachheit zurückzuführen.

Hier also hat eine zeitgemäße und gründliche Remedur in den österreichischen Landen einzusetzen, nicht aber auf Grund verwerpener Rechtsverhältnisse ein Aufbau überflüssiger und kostspieliger Behörden. Unsere gesetzgebenden Körperschaften werden sich hoffentlich dieser unabwiesbaren Pflicht erinnern, ehe die Anregung hiezu von der Strafe ins Parlament getragen wird.

Abnehmende Weltteuerung.

Während der letzten Tage haben wir wiederum vom Existenzminimum, von der Unmöglichkeit, mit dem bisherigen ein Auslangen zu finden, von zunehmender Verschuldung und all den anderen tief betagungsreichen Verleumdungen gehört. Es klang beinahe wie in den bösen Tagen der Inflation, des steigenden Index und der zunehmenden Weltteuerung. Jenseits der engen Grenzen unseres Staates sehen die realen Verhältnisse, die die Lebenshaltung bestimmen, jedoch wesentlich anders aus. Die Weltteuerung ist, wie das „N. W. L.“ berichtet, seit etwa einem Jahre in steilem Rückgang begriffen. Die nächste Zeit dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach ein weiteres Sinken der Preise mit sich bringen. In England ist der statistisch erhobene Totalindex vom Juli 1925 bis zum Juli 1926 von 173 auf 158 gesunken, in Deutschland während der gleichen Zeit von 143 auf 134, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von 160 auf 151. Die Entgütung der Welt, die nach Kriegsende neben den sozialen Momenten der wesentlichste Faktor für die beginnende Weltteuerung war, ist allmählich einer Sachgüterfülle, so stellenweise und in manchen Branchen sogar schon einer gewissen Ueberproduktion gewichen.

Wenn unser Land von dieser ebenso bedeutungsvollen wie bedrückenden Tatsache so wenig zu fühlen bekommt, wenn bei uns der seit der Stabilisierung gleichgebliebene Geldlohn keine höhere reale Kaufkraft erlangt hat, wenn wir von der allgemeinen Verbilligung nichts bemerken, so trägt daran in erster Reihe die unglückselige Situation Schuld, in der sich unsere Wirtschaft befindet. Die Produktion ist mit Steuern und Abgaben aller Art derart überlastet, daß das Endprodukt, namentlich im Kleinhandel, nicht billiger werden konnte, als es vor einem Jahre war. Dazu kommt noch der entscheidende Umstand, daß es in unserem Invergnahm und in dem engen Pferch der Ein- und Ausfuhrverbote, der Ab-

sperrungen und Schutzzölle ringum der österreichischen Wirtschaft nicht in entsprechendem Maße vergütet ist, an der großen geistigen Errungenschaft einer Rationalisierung der Wirtschaft teilzunehmen, die in Wahrheit „eine soziale Errungenschaft“ ist, und zwar die einzig wirkliche, die einzige, die Dauer und Bestand haben kann.

Amerika ist ein unergründliches Beispiel dafür. In diesem Lande, in dem man freilich einen Streit fast nur vom Hörensagen kennt und die sonst vielfach beliebte Zurückhaltung der „Herren“ bei der Arbeiterschaft als soziales Verbrechen an dem Gedeihen und Aufschwung der Gesamtwirtschaft und des Gesamtwohlfandes brandmarkt, sind die Löhne im Durchschnitt doppelt so hoch wie etwa in Deutschland; trotzdem aber ist das amerikanische Produkt im Durchschnitt nur anderthalbmal so teuer wie etwa das Deutsche und auf manchen Gebieten sogar noch höher. Die Konkurrenz mit dem europäischen Festlande aufgenommen werden kann. Die doppelte Lohnhöhe auf der einen Seite und der nur anderthalbmal so hohe Preis der Konsumartikel auf der anderen bedeuten zusammen genommen für den amerikanischen Menschen einen dem Europäer gegenüber weit überlegenen Lebensstandard. Tatsächlich gibt es in den Vereinigten Staaten bei einer Bevölkerung von rund 112 Millionen Menschen nicht weniger als 21 Millionen Automobile, so daß fast auf jeden fünften Menschen ein Automobil kommt; die Vereinigten Staaten haben viermal so viel Fernsprecher wie die ganze übrige Welt zusammen genommen. Aber auch auf allen übrigen Gebieten der Lebenskultur und des Lebensgenusses sind die Amerikaner uns weit über. Es klingt uns beinahe wie Blasphemie, wenn wir in den Berichten der Chicagoer Schachthöfische die Klagen lesen, daß der Absatz an Rindfleisch zurückgehe, weil die Bevölkerung sich in allzu großem Ausmaße dem leichteren und bequemeren Genuß von Geflügelfleisch zuwende. Die hohen Löhne in den Vereinigten Staaten bewirken einen hohen Konsum, der seinerseits wiederum produktionsanregend und produktionsfördernd wirkt. Die Bergemeinschaft zwischen Unternehmertum und Arbeiterschaft, die den dröhnenden Schlagworten vom Klassenkampf nicht lauscht, bringt eine ständig zunehmende Rationalisierung der industriellen und kommerziellen Betriebe, die genaueste Nutzung der menschlichen Arbeitskraft und dadurch eine zunehmende Verbilligung des Endproduktes, ein gleichzeitiges Heben des Wohlstandes und ein steigendes Wohlfühlen mit sich.

Die großen organisatorischen Errungenschaften in den Vereinigten Staaten haben gerade in der letzten Zeit auch auf kontinentalen Gebieten und zwar vor allem in Deutschland, gewisse wirtschaftliche Vorteile von epochaler Bedeutung teils angeregt, teils schon gezeitigt. Unter dem Gesichtspunkte wirtschaftlicher Rationalisierung ist vor einigen Monaten die Interessengemeinschaft der deutschen Farbenindustrie ins Leben gerufen worden und wird jetzt eben die internationale Rohstoffgemeinschenschaft geschaffen, der zunächst Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg angehören sollen, im weiteren Verlaufe aber auch höchst wahrscheinlich einige andere Staaten Mitteleuropas, wie insbesondere Oesterreich und die Tschechoslowakei, falls das ganze Werk am 17. September überhaupt zustande kommen wird. Die Wirtschaft würde sich dadurch gegen die Willkür der Politik, die durch die Friedensverträge das ohnehin zerpfitterte Europa noch um 17 Staaten splitter neuerlich und vielfach zweckloser Schöpfung vermehrt hat, ihre eigene Existenz- und Entwicklungsmöglichkeit schaffen. Denn das Wunder der Rationalisierung ist in Amerika nur darum gelungen, weil die amerikanische Produktion für ein Wirtschaftsgebiet von 112 Millionen Menschen arbeiten und diese 112 Millionen Menschen, unbehindert von Zollschranken und Zollschiffen, versorgen kann.

Beliegt es der europäischen Kontinentalwirtschaft nicht, die Abirrungen der Staatspolitik und der Staatswirtschaft zu korrigieren, dann muß zwangsläufig die Verelendung Europas und der Niedergang der europäischen Wirtschaft weiter fortschreiten. Der Begründer der „Interessengemeinschaft Farbenindustrie“ Dr. Duisberg, der in den letzten Tagen von einer Studienfahrt aus Amerika nach Europa zurückgekehrt ist, sprach von der Gefahr eines amerikanischen Dumping, die seiner Ansicht nach dann zur Gewissheit würde, wenn sich in den Vereinigten Staaten selbst eine Abkopplung einstellen sollte; in diesem Falle würden amerikanische Industrie und amerikanischer Handel Europa und Asien zu Scheuderpreisen mit den Riesensummen ihrer Stocks überschweben. Das mahnende und warnende Wort von der Möglichkeit eines amerikanischen Dumping mag bei manchem heute noch ungläubiges Kopfschütteln erregen, wenn er an die Tatsache der doppelt so hohen amerikanischen Löhne denkt. Allein, wie die realen Verhältnisse zeigen, sind sie nicht ein Hemmnis für Produktivität und Rentabilität, wenn diesen Entlohnungen auf der anderen Seite, so wie in Amerika, die großen entlohnenden Vorteile einer höchst entwickelten Produktionsmethode, einer vom Klassenkampf nicht durchsehten Arbeiterschaft, eines von Zollschranken nicht zerpfitterten Absatzgebietes entgegengestellt werden können. Diese drei Tatsachen haben heute schon in den Vereinigten Staaten bewirkt, daß die Konsumgüter, wie der fallende Index zeigt, sich gegenüber dem vorigen Jahre verbilligt haben, während wir in unserer Enge von klaglichsten Sorgen um das Existenzminimum bedrückt sind.

Tirol und Nachbarländer

Messeausweise für die Innsbrucker Herbstmesse vom 8. bis 10. Oktober 1926. Die Messe-Ausweise zur Innsbrucker Herbstmesse und Tiroler Jägerwoche vom 8. bis 10. Oktober sind bereits zur Ausgabe gelangt und sie können von allen Bürgermeistern, Reiseführern oder direkt von der Geschäftsstelle der Innsbrucker Messe, Gef. m. b. H., Innsbruck, Landhaus, 1. Stock, Tür 5, zum Preise von 3 S bezogen werden. Der Messe-Ausweis berechtigt zum dauernden Eintritt in alle Messe-Objekte (ausschließlich dem Vergnügungspark) und zur Inanspruchnahme folgender Begünstigungen: Fahrpreis-Ermäßigungen: Auf den österreichischen Bundesbahnen sowie einer Reihe von Privatbahnen: Benützung aller fahrplanmäßigen Züge (ausgenommen Zug- und Expresszüge), und zwar bei gleichzeitiger Führung der Hin- und Rückfahrt mit einund einhalb Karten. Die Hin- und Rückfahrt kann frühestens am 1. Oktober 1926 angetreten werden und muß die Rückfahrt spätestens am 20. Oktober beendet sein. Die Ermäßigung hat eine tägliche Gültigkeit. Bisafrete Einreise nach Oesterreich: Auf Grund des Messe-Ausweises und eines ordentlichen Reisepasses ist die Einreise nach Oesterreich in der Zeit vom 3. bis 24. Oktober ohne Beibringung eines Sichtvermerkes gestattet. Für russische Staatsangehörige und Staatenlose gelten Sonderbestimmungen.

Landeshauptmann Dr. Stumpf hat gestern über ärztliche Anordnung eine vierwöchentliche Kur angetreten. Während seiner Abwesenheit übernimmt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Peck die Stelle des amtsführenden Landesverwalters.

Ingenieurdiplom. Herr Ludwig Doser aus Innsbruck hat an der Ingenieurschule in Konstanz a. B. die Ingenieurprüfung für Elektrotechnik mit Erfolg abgelegt.

Vom Alerus. Johann Widauer, Pfarrer von Hart, wurde für die Dekanatspfarre Reich bei Brizlegg präsen-

hier; Franz Steiner, Kooperator in Bramberg im Pinzgau, wird beurlaubt; in gleicher Eigenschaft verfehlt werden Matthias Leitner von Rammingstein nach Bramberg im Pinzgau; Alois Brunauer von Brandenberg nach Breitenbach in Tirol; Franz Pickl von Demndorf nach Brandenberg; Josef Wrietenstätter von Breitenbach nach Demndorf; Leopold Wintersteller hat aus Gesundheitsrücksichten auf die Pfarre Zederhaus im Lungau resigniert. Er wird Expositus von Oberndorf bei St. Johann in Tirol. Valentin Hutegger, Kooperator in Saalfelden, wird Provisor in Zederhaus im Lungau; Wolfgang Baumann, Kooperator in Hopfgarten, kommt nach Saalfelden; Dr. Karl Schmidt wird provisorisch zum Präfekten des Collegium Kupertinum bestellt. Johann Hafner, Kooperator in Wals, wird studienhalber beurlaubt.

Den 75. Geburtstag feierte in Innsbruck der durch seinen vieljährigen Aufenthalt hier und in Deutsch-Tirol bestens bekannte Buchhändler Franz Kaver Kospinl. Vor fünf Jahren verlor er hier nach 46jähriger Ehe seine treue Gattin. Der damals 72jährige gründete noch eine Buchhandlung bei der Universität in Graz und betreibt sie noch in rastloser Tätigkeit.

Vermählung. Am 2. September wurden in Wien getraut: Hans Reichsfreiherr von Beyer-Malberg mit Fräulein Elisabeth Au der Van von Hochbrunn. Die Braut entstammt einer alten Tiroler Familie.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Frau Albertine Bernhart, Universitätsangestellte-Gattin, 52 Jahre alt, und Heinrich Engl, Wagenbauer und Sportartikel-Fabrikant, im 68. Lebensjahre. — In Schwaz starb Elisabeth Eichele aus Jenbach im Alter von 70 Jahren. — In Rißbüchel verschied der pensionierte Finanzwachbeamte Rudolf Spannring. — In Hopfgarten entschlief im Alter von 81 Jahren die Postmeisterwitwe Katharina Staffner, geb. Niederstrasser. — In Niederndorf verschied Adam Aniser, ein Bruder des verstorbenen alten Fuchsbangerwieses, im Alter von 77 Jahren. — In Obermais starb die 63jährige Geschäftsinhaberin Maria Lorenz, in Laas die Gastwirtstochter Anna Wegger, geb. Angelini, 46 Jahre alt. — In Linz ist die Betriebsleitergattin Christina Dießl gestorben. — In Leoben ist Dr. Franz Wehner, Bezirksarzt der Oesterreichisch-Älptine Montangesellschaft in Seefeld, verschieden. — In Graz starb die Sicherheitswachbeamten-Gattin Anna Karner, in Billa der Oberverwalter des dortigen Lebensmittelmagazins Eduard Engstler. — In Berlin ist der Pustschriststeller Siegmund Piesling einem Herzleiden erlegen. — In Brünn ist der Rechtsanwalt Dr. Wenzel Braunl, der gewesene Finanzprokurator von Wäbren, verschieden.

Evangelische Pfarrgemeinde. Am Sonntag, den 5. d. M., vormittags um halb 10 Uhr, Gottesdienst in Innsbruck (Wilar Kandel), in Kufstein um 10 Uhr (Pfarrer Dr. Mahner). Die Amtsstunden des Pfarramtes sind von 2 bis 4 Uhr.

Katholische Pfarrgemeinde Salzburg (Zweigstelle Innsbruck). Sonntag, den 5. d. M., 11 Uhr vormittags, in der evangelischen Christuskirche hl. Amt mit allgemeiner Beihandlung und Kommunionfeier.

Die Straßenherstellungsarbeiten in Innsbruck werden gegenwärtig im Bezirke Pradi durchgeführt. Mehrere Straßen in diesem Stadtteil erhalten einen neuen Asphaltbelag; teils werden sie geteert oder geölt.

Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Innsbruck. Die Meldungen zur Aufnahmeprüfung haben am 18. September um halb 8 Uhr zu erfolgen. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen sind am 17. und 18. September von 8 Uhr an. Die Einschreibungen in alle Jahrgänge und in die Vorbereitungs-klassen finden am 18. September von 10-12 Uhr statt. Montag, den 20. September, ist um 8 Uhr für die katholischen Schüler und Lehrlinge der Eröffnungsgottesdienst. Die Meldung der Lehrgangsschüler (innen) der 2. bis 5. Klasse erfolgt Montag, den 20. September, nach dem Eröffnungsgottesdienst um halb 9 Uhr in den Klassen. Spätere Meldungen werden nicht mehr angenommen. Das Nähere an der Amtstafel im Erdgeschoss.

Armenärztlicher Sonntagsdienst. Am 5. September Dr. Vinzenz Spörr, Maria-Theresien-Straße Nr. 21.

Apotheken-Sonntagsdienst. Am 5. September haben die Apotheken Leopold Fischer, Leopold-Straße Nr. 12, Karl Fischer, Museum-Straße Nr. 18, Ferdinand Winter, Herzog-Friedrich-Straße Nr. 19, offen. Diese Apotheken versehen in der nachfolgenden Woche auch den Nachtdienst.

Im Weltpanorama in der Maximilianstraße gefangen ab morgen Sonntag die Serie: „Ägypten“ (Luxor, Karnak, Theben mit den Pharaonen-Gräbern) in Ausstellung. + M 271

Der „Göhenflughafen Seegrube“ Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Zu der von einem Innsbrucker Blatte gebrachten Tendenzmeldung über das Projekt des Tiroler Fliegerverbandes kann festgestellt werden, daß die Durchführung des Unternehmens bereits von einer Kapitalistengruppe in die Hand genommen worden ist, nachdem sich die Idee als durchaus ausführbar erwiesen hat und bei einem großen Teile der Bevölkerung beifällig aufgenommen worden ist. Die eingeholten amtlichen Gutachten über Wind, Lawinengefahr und Wasser haben alle Bedenken zerstreut und die Platz-eigentums-gemeinde ist jederzeit bereit gegen gewisse selbstverständliche Bedingungen den Platz, der größer ist als der Innsbrucker Flughafen, an das Konsortium abzutreten. Die Einweihung des Platzes und die Anschaffung von zwei Flugzeugen erfordert nur ein Zehntel der Kosten einer Seilbahnanlage, die Bauzeit beträgt drei Monate. An beförderten Fahrgästen wird mit nicht einmal 10 Prozent der Frequenz von Hungerburg- oder Patscherloferbahn gerechnet, sodaß ein übertriebener Pessimismus nicht am Platze ist. Der Fremdenverkehr und die sonstigen Interessenten, nicht zuletzt das Flughafenbudget Reichenan, können dabei wohl nur gewinnen.

Wegsperrungen infolge der Maul- und Klauenseuche. Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck teilt mit: Infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche sind folgende Gebiete für den Touristenverkehr gesperrt: das Gaisstal von Oberleutasch bis ins Gebiet von Ehrwald; die Alpen

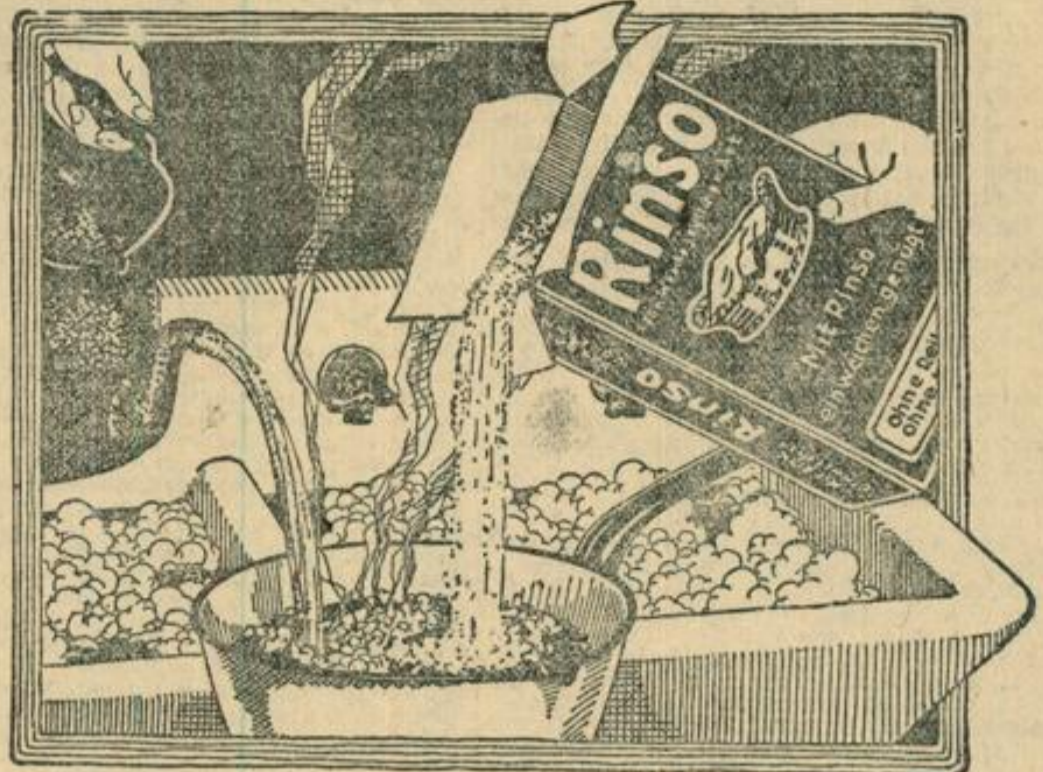
Hämmermoos und Wangalpe, sowie die zu diesen führenden Wege von Leutasch ausgehend; das „Alpl“ als Uebergang von Wildermieming-Niedere-Munde-Gaisstal; die Wildmoosalpe und der dazu gehörige Sträßberg, sowie die zu diesen führenden Wege ausgehend von Telfs, Wildermieming und Seefeld; die Zugänge zur Pfaffenhoferener-, Oberhofener- und Inzinger-Alpe (Hochedergebiet).

Platzmuff. Die Wiltener Musikkapelle veranstaltet heute bei schöner Bitterung am Sonnenburgplatz abends von 1/6 bis 1/7 Uhr eine Platzmuff.

Der Fremdenverkehr im August. Das größtenteils schöne Wetter im Monat August hat eine gewaltige Steigerung des Fremdenverkehrs in Tirol mit sich gebracht. Im Durchschnitt kamen täglich 600 Fremde in Innsbruck an; die meisten von ihnen sind mindestens über eine Nacht in Innsbruck geblieben, so daß 18.000 bis 20.000 Uebernachtungen erfolgt sind. Erst in den letzten Tagen ist der Fremdenverkehr, soweit die durchziehenden Touristen in Betracht kommen, infolge der vorgeschrittenen Saison etwas abgeflaut; im Straßenbilde von Innsbruck sieht man jetzt schon bedeutend weniger reichsdeutsche Touristen. Dagegen sind die Sommerfrühler noch sehr gut besetzt, vielfach auch von Innsbrucker Familien. Auch viele Wiener Gäste weilen jetzt in Tirol und die meisten beabsichtigen, falls das schöne Wetter andauern sollte, bis Mitte September zu bleiben. Ebenfalls mit Rücksicht auf das günstige Nachsommerwetter werden heuer die meisten Skitouristen etwas länger offenhalten, um so die Verluste im verregneten Sommer etwas auszugleichen. Im allgemeinen dürfte die Bilanz des Fremdenverkehrs für dieses Jahr besser ausfallen, als anfangs erwartet wurde. Direkt schlecht war kein Gebiet unferns Landes besucht; allerdings war auch nahezu nirgends eine wirkliche Hochsaison. Diejenigen Wirte, die für diesen Sommer große Investitionen gemacht hatten, werden kaum auf ihre Rechnung gekommen sein; die übrigen dürften aber nicht schlecht abgeschnitten haben, wenn auch nicht so viel Geld in das Land gekommen ist, wie in den Vorjahren. Waren es doch zum Großteil nur minderbemittelte Mittelständler aus Deutschland und Oesterreich, die heuer in Tirol zur Erholung gewinkt haben.

Erstschöpf zusammengebrochen. Freitag halb 2 Uhr früh lag in der Leopoldstraße ein alter, von Wien zugereister arbeitssuchender Sattlergehülfe, vor Erschöpfung demütiglos zusammengebrochen, am Boden. Mitleidige Menschen trugen den bejahrten, müden, mit Atemnot kämpfenden Wanderer in die Volksgewächstube in Wiltener, und das bald erschienene Samariterauto überführte ihn in die medizinische Klinik.

Diebstähle. Aus einer Wohnung in der Gabelbergerstraße 29 wurden 60 S entwendet. — Aus dem Hausgange eines Gasthofes in der Altstadt wurde einem Wehrmann ein Herrenrad, Marke Satria Globus, Nr. 569.427, gestohlen. — Bei dem bereitsgemeldeten Geschäftseinbruch während der Mittagszeit am 2. d. M. in der Magimilianstraße 19 wurden gestohlen: 200 S Bargeld, vier Stangen Salami, im Gewichte von zicko 20 Kilo, 11 Dosen Sardinen, einige kleine Dosen Sardinen, zwei Flaschen Doppellikör und etwas Obst. — Am 29. v. M. wurde einem Ingenieur aus Innsbruck aus einer Baderkabine am Herzsee die Brieftasche mit 5 S und Legitimationen entwendet.



Diese neue Art Seife schafft den Waschtage ab.

Sie zieht allein den Schmutz heraus und erlöst Sie von der harten Plage des Reibens.

An Stelle des Reibens tritt blosses Einweichen in der seifengesättigten RINSO Lösung, welche Ihnen die ganze schwere Arbeit abnimmt. Schon nach ein paar Stunden geht aller Schmutz leicht heraus. Sogar arg verunreinigte Stellen lassen sich mit ganz geringer Mühe reinigen; — ein paar mal drüberstreichen tut's.

Weil durch RINSO jede Unreinheit aufgelöst, aller Schmutz gelockert wird, reinigt Spülen vollkommen. Nichts bleibt haften, auch keine Seifenüberreste, die Ihre Wäsche beim Bügeln vergilben könnten.

RINSO besorgt Ihre Wäsche von A bis Z.

Kaufen Sie sich ein Paket für Ihre nächste Wäsche! Sie finden es in jedem Spezerei- und Parfümeriegeschäft.

Zusammenstoß zweier Fuhrwerke. Am 2. d. M. um ungefähr 12 Uhr mittags stieß in der Mariabühlstraße ein Fuhrwerk mit einem Auto zusammen. Durch den Anprall wurde der Reiter vom Wagen geschleudert und verletzt, der Wagen wurde leicht beschädigt.

Allelei Verhaftungen. Die Gendarmerie verhaftete in Umhausen den Schlosser Josef Hofer aus Wildalpe, der wegen Diebstahls strafbüchlich verfolgt war, in Oetz die Wirtschaftlerin Kreszenz Heiß aus Innsbruck wegen verbotener Rückkehr, in Fieberbrunn den Händler Michael Schenker aus Kirchbichl unter dem Verdachte des Diebstahls und in Rißbüchel den Hilfsarbeiter Joh. Hofbauer aus Munderfing wegen Diebstahls. In See wurde der Hilfsarbeiter Josef Falger aus Röh wegen gefährlicher Drohung festgenommen, in Mayrhofen der Bäcker Hans Hermann Spangaro aus Feldkirchen und die Verkäuferin Mathilde Burm aus Wien unter dem Verdachte des Diebstahls, in Telfs der Schuster Alois Raich aus Innsbruck wegen Diebstahls und in Jenbach der Hilfsarbeiter Johann Wick aus Altschach, der vom Kreisgericht Steyr wegen Diebstahls verfolgt wird, wegen eines neuerlichen Diebstahls. In Hötting wurde die wegen Diebstahls ausgeschriebene Hausgehilfin Anna Greuter aus Jenbach und der wegen Betruges verfolgte Hilfsarbeiter Franz Hof. Tripp aus Bregenz eingeliefert. In Reutte ergriff die Gendarmerie wegen Diebstahls und Betruges den Schuhmacher Sebastian Reidler aus Otobauern, in Achenkirch den Oberlager Josef Zisterer aus Brigglegg, der im Verdachte steht, einen Brand gelegt zu haben, in Bils den wegen verbrecherischen Diebstahls verfolgten Arbeiter Otto Georg Diebl aus Rundersdorf und in Wonn den Knecht Heinrich Jontia aus Innsbruck wegen Diebstahls. Die städtische Schutzmannschaft in Kufstein verhaftete den Schlosser Vinzenz Lechner aus Innsbruck und die Wirtschaftlerin Anna Hormeler aus Kufstein unter dem Verdachte des Diebstahls und den Hilfsarbeiter Florian Elzhäuser aus Thalgaug wegen Betruges.

Eifersuchtsjähnen. Am Donnerstag gegen 10 Uhr abends spielte sich in einem Restaurationsgarten in der Maria-Theresien-Straße eine wüste Eifersuchtszene zwischen zwei Frauen ab. Eine riß die andere bei den Haaren und brachte ihr durch Stockschläge mehrere Verletzungen am Kopfe bei. — Am Freitag um 1/3 Uhr früh entspann sich zwischen einem aus Wien angeblich zur Erholung hier weilenden Liebespaar auf dem Helmwege vom Tanzboden in der Silgasse ein Streit, in dessen Verlauf der Mann dem Mädchen mehrere Verletzungen am Kopfe beibrachte, so daß das Mädchen zur Rettungstation geführt werden mußte.

Zum Tode der kleinen Gertrude Hartinger aus Hötting erfährt die „B. Z.“: die Obduktion der Leiche im gerichtlich-medizinischen Institut haben nicht im geringsten auch nur einen Anhaltspunkt dafür gegeben, daß das Kind einem Verbrechen zum Opfer gefallen wäre. Es kann daher mit aller Sicherheit behauptet werden, daß der tragische Tod der Kleinen nur durch einen Unglücksfall herbeigeführt wurde. Wohl wurde bei der Obduktion aber konstatiert, daß in der Luftröhre des Kindes eine große Flegelsteak, die nach Ansicht der Ärzte nur bei Reizungen des Kindes hineingekommen sein kann und möglicherweise den Tod des Kindes durch Ersticken herbeiführt hat.

Theater in Brigglegg. Der 1. Brigglegger Theater-Verein führt zu Gunsten der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag den 5. d. M. im Passionstheater das große romantische Volksschauspiel „Der bayerische Hiasl“ auf. Beginn 8 Uhr abends. Vorverkauf der Karten bei Kaufmann B. Sommeregger.

Bestwechsell. Die Villa des Herrn Arthur Morgen am Rennweg in Innsbruck ging um den Preis von 50.000 S in den Besitz des Rechtsanwaltes Dr. Franz Debern und seiner Frau über.

Jerkentolone Westendorf. Die Kinder treffen Montag den 6. d. M. mit dem Abendzuge um 18 Uhr 45 wieder in Innsbruck ein. Die Eltern werden gebeten, die Kinder am Ausgange des Bahnhofes zu erwarten.

Betriebsunfall auf der Salmkammbahn. Aus Klühbühl wird uns berichtet: Infolge Unachtsamkeit eines Maschinisten löste sich Donnerstag abends ein Gebänge der Pilsfeldbahn auf den Salmkamm aus und fuhr in die rückwärtige Wand der Tastationshütte hinein, diese durchschlagend. Es ergab sich eine Betriebsstörung, die noch im Laufe der Nacht behoben werden konnte. Ein ersterer Unfall hat sich nicht ereignet und es ist niemand zu Schaden gekommen. — Gegenwärtig ist beim Bau der Seilbahn Völsbetrieb; die Bergstation hat bereits Sechshöhe erreicht.

Die Stübenachfernkleitung unter Strom gesetzt. Am Montag, den 6. September um 6 Uhr früh wird die Fernleitung Stübenach unter Strom gesetzt, worauf die Bevölkerung besonders aufmerksam gemacht wird.

Mit dem Auto nach Obergurgl. Aus dem Oetzthal wird uns geschrieben: Am 30. August fuhr der Chauffeur André Reier und Alfred Parth mit einem normalen vierstündigen Auto „Fiat“ Typ 501 von Zwieselstein nach Obergurgl. (1927 Meter ü. d. M.)

Veränderungen im Postkraftwagenverkehr. Eine Landes-Pfunds-Rauders-Kelchenpaß: Nach dem 5. d. M. wird der Verkehr zwischen Landes-Pfunds-Rauders mit nachfolgenden Kurven aufrechterhalten: Kelchenpaß 8 und 9 zwischen Landes-Pfunds (Landes-Bahnhof) ab 8 Uhr 55, Pfunds an 10 Uhr 40, Pfunds ab 11 Uhr 10, Landes-Stadt an 12 Uhr 35, Landes-Bahnhof an 13 Uhr 40, mit den Kurven 2 und 3 zwischen Landes-Kelchenpaß (Landes-Bahnhof) ab 8 Uhr 55, Kelchenpaß an 13 Uhr 30, Kelchenpaß ab 13 Uhr 50, Landes-Stadt an 16 Uhr 35, Landes-Bahnhof an 17 Uhr 05 und den Kurven 5 und 6 zwischen Landes-Rauders (Landes-Bahnhof) ab 15 Uhr 25, Rauders an 18 Uhr 50, Rauders ab 7 Uhr, Landes-Bahnhof an 9 Uhr 15, Ruffein-Kiefersfelden-Oberauders-Walchsee-Rössen-Reit im Winkel: Der Kurs 2, der bisher in Reit im Winkel um 17 Uhr abging, wird ab 6. d. M. um 1 1/2 Stunden früher verlegt. Reit im Winkel ab 15 Uhr 45, Ruffein-Bahn an 17 Uhr. Ruffein-Thiersee: Diese Verbindung wird nach dem 5. ds. noch mit zwei Fahrten aufrechterhalten, Ruffein ab 13 Uhr 30 und 18 Uhr, Rückfahrt Thiersee ab 14 Uhr 40 und 19 Uhr 20. Die Fahrten St. Anton am Arlberg-St. Christoph-Längen am Arlberg, Landes-Garmisch-Portentirchen und Ruffein-Mitterföll werden zum letzten Mal am 5. d. M. gefahrt.

Vom elektrischen Strom befreit. Aus Schruns wird uns berichtet: Der bei der Firma Loader angestellte 20 Jahre alte Elektromonteur-Gebrüder Anton Köb aus Wolfurt, kam am 31. August nachmittags in Partenen beim Anschluß einer Lichtstromleitung auf einem circa acht Meter hohen Mast stehend mit einer zweiten, unter 200 Volt Spannung ruhenden Lichtleitung in Berührung, wodurch er bewußtlos wurde und kopfüber, mit dem Gürtel am Mast befestigt, hängen blieb. Der in der Nähe arbeitende Monteur Alois Reher befreite Köb mit einigen Arbeitern aus seiner Lage und veranlaßte die Heranholung ärztlicher Hilfe. Doktor Waller aus Schruns konnte an dem Verunglückten, der bald wieder das Bewußtsein erlangte, keine äußerlichen Verletzungen feststellen.

Promenadenkonzert in Hall. Am Samstag den 4. d. M. findet in Hall bei günstiger Witterung ein Promenadenkonzert der Salinenmusik statt.

Unglück beim Bahnbau. Aus Feldkirch schreibt man uns: Dem 30 Jahre alten Schlosser Max Eschle aus Deutschland, der derzeit als Bahnarbeiter auf der Strecke Reichen-Schaan in Niedertisnitz beschäftigt ist, fiel am Dienstag nachmittags beim Abladen eines Bahnwaggons auf den rechten Fuß. Mit einem Knöchelbruch mußte der Verunglückte in das Stadthospital nach Feldkirch gebracht werden.

Zusammenstoß zweier Radfahrer. Aus Bregenz wird berichtet: Der Bäckerlehrling Richard Scheid fuhr am Mittwoch gegen 8 Uhr abends in der Kehlerstraße in Dornbirn mit einem ihm entgegenkommenden Radfahrer zusammen, wobei er sich im Sturz einen Rippenbruch und eine Sehnenzerrung zuzog, während der schuldtragende Unbekannte, offenbar ohne Verletzungen, in rasendem Tempo die Unfallstelle verlassen hat. Beide hatten trotz eingetretener Dunkelheit die Fahrräder nicht beleuchtet.

Ein Fuhrmann tödlich verunglückt. Aus Feldkirch wird uns geschrieben: Am 30. v. M. ist Josef Schwarzmann aus Marz aus Marz auf dem Weg von Buchboden zur Alpe Oberalpschellen, anlässlich des Transportes von Baumaterial mit einem Pferde, aus unbekannter Ursache rückwärts zu Fall gekommen. Er hat sich dabei eine Rückenmarkverletzung zugezogen, die die sofortige Beseitigung des Unterleibes zur Folge hatte. Der Verunglückte wurde am nächsten Tage mittels Auto ins Stadthospital nach Feldkirch überführt, wo er bald darauf den Verletzungen erlegen ist. Schwarzmann war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Wiederanbau des Jansenhauses. Die Besitzer des am 10. August l. J. nachts bis auf die Grundmauern niedergebrannten Sterzinger Jansenhauses haben sich zum sofortigen Wiederanbau entschlossen. Man hofft, noch im Oktober unter Dach zu kommen und im nächsten Sommer schon, wenn auch vielleicht noch nicht im ganzen Umfang, die Bewirtschaftung wieder aufnehmen zu können. Der Bau wird dem bisherigen ahnen, da von einer Verschönerung mit sonst wünschenswerten Balkons des allzu starken Schneeeindrucks im Winter halber, abgesehen werden muß und nur der massivste Bau in dieser Höhe dauernden Bestand garantiert.

Dr. Seipel als Mitarbeiter der „Alpenzeitung“. In der „Alpenzeitung“ vom 31. v. M. findet sich unter der Aufschrift „Oesterreichs Zukunft“ ein Artikel, den der ehemalige Bundeskanzler Dr. Seipel als Verfasser zeichnet. Die „Alpenzeitung“ leitet den Artikel mit der Bemerkung ein, daß „sie sich freuen, den hervorragenden Staatsmann zum Wort kommen zu lassen.“ — Auch die deutschen Südtiroler werden sich freuen, die staatsmännischen Weisheiten des Führers der österreichischen Christlich-sozialen in der faschistischen „Alpenzeitung“ zu lesen.

Verlegung des Divisionskommandos in Südtirol. Wie aus Bozen berichtet wird, soll die Verlegung des Divisionskommandos von Trient nach Bozen in der nächsten Zeit stattfinden. Die Lokale für die Unterbringung des Kommandos in Bozen sind bereits sichergestellt. Nach Trient soll ein Korpskommando kommen.

Strenge Prüfungen. Aus Südtirol wird berichtet: Am Mittwoch fanden in Trient die Reifeprüfungen zur Abhaltung des Unterrichtes in italienischer Sprache statt. Von den 132 deutschen Lehrern wurden nur 50 für befähigt erklärt.

Schadensfeuer in Haslach bei Bozen. Am 1. September gegen 4 Uhr nachmittags entstand im Hause Nr. 6 in Haslach, Eigentum des Johann Seebacher, der auch Pächter des Schlosses Kunkelstein ist, ein Schadensfeuer. Der Brand kam im rückwärts gelegenen Heustadel zum Aus-

brüche und verbreitete sich mit unheimlicher Raschheit. In einigen Minuten stand der ganze Stadel in Flammen. Diese ergriff in kürzester Zeit auch den Stall und beide Objekte brannten mit den Futtervorräten nieder. Neben dem Stall befindet sich ein hölzerner Zubau, dessen Dach von den Flammen ebenfalls zerstört wurde. Es hätte nicht viel gebraucht, und auch das große Wohnhaus des Herrn Seebacher wäre von den Flammen erfaßt worden. Dadurch wäre auch das Anwesen des Herrn Ignaz Rumeltinger in große Gefahr gekommen. Die Entstehungsbursache des Brandes dürfte Funkenflug gewesen sein. Der Schaden beträgt circa 60.000 Lire, der durch Versicherung gedeckt sein soll.

Die feindseligen Brüder. Aus Südtirol wird uns geschrieben: Zwischen dem deutschgeschriebenen Faschistenblatte „Alpenzeitung“ und dem in Trient erscheinenden „Brennero“ ist eine Pressefehde ausgebrochen, die sich schon durch mehrere Ausgaben hinzieht. Der „Brennero“, der anscheinend in dem von der Regierung subventionierten Blatte des Herrn Reggelli eine unerwünschte Konkurrenz erblickt, hat angedeutet, daß die „Alpenzeitung“ in einer Angelegenheit der Raiffeisenkassen nicht ganz korrekt vorgegangen sei. Die „Alpenzeitung“ rechtfertigte sich nicht weiter im Einzelnen, sondern erklärte lediglich im entrüsteten Tone, daß alles, was der „Brennero“ vorbringe, unwahr sei. Auf dieses Dementi hin erwiderte der „Brennero“ in einem Leitartikel unter dem Titel „Einsichtigkeit der „Alpenzeitung“. Er schrieb, daß man mit einem einfachen Abzählen nicht so ohne weiteres über Tatsachen hinweggehen könne. Die „Alpenzeitung“ erklärt nun ihrerseits, keine Zeit und keinen Raum dafür zu haben, sich in „Polemiken auf der Basis von Spitzfindigkeit und Ironie“ einzulassen zu können. — Der Streit zwischen den zwei feindseligen Brüdern, die sonst, wenn es gegen das Deutschland geht, sich immer finden, dürfte mit dieser Erklärung der „Alpenzeitung“ noch nicht zu Ende sein, denn der „Brennero“ kündigt neue „Entwicklungen“ an. Es heißt allerdings, daß die faschistische Partei ein Schiedsgericht einlegen will.

Oesterreichische Bauloose, Emission 1926.

Auf Grund eines mit dem Bundes-Bahn- und Siedlungsfonds getroffenen Uebereinkommens gelangen 600.000 Oesterreichische Bauloose, Emission 1926, zum Preise von Schilling 15 zur Ausgabe. Die Tilgung dieser Vorkaufe erfolgt innerhalb 40 Jahren, wobei in den ersten fünf Jahren jährlich zwei Haupttreffer, und zwar ein Haupttreffer zu Schilling 200.000 und ein Haupttreffer zu Schilling 150.000 ausgelost werden. In den weiteren Perioden finden jährlich zwei Trefferziehungen statt, bei denen je ein Haupttreffer von Schilling 100.000 bezw. Schilling 80.000 und Schilling 45.000 gehoben werden. Da auch zahlreiche Nebentreffer in Abstufungen von Schilling 35.000 bis Schilling 30 vorgesehen sind, bieten sich dem Vorkäufer große Gewinnchancen. Jedes Los muß mit einem den Zeichnungspreis übersteigenden Betrage gezogen werden. Die Treffer der Bauloose sind von sämtlichen Steuern und Gebühren befreit, insbesondere auch von der Einkommensteuer.

Gleich wie in den früheren Jahren hat sich ein Konsortium, dem das Postsparkassenamt, die Dienststelle für Staatslotterien, das Haus S. M. v. Rothschild, sämtliche große Wiener Banken, das Oesterreichische Credit-Institut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten, die Bankhäuser Schellhammer u. Schaitera und Schoeller u. Co., sowie die Bank für Oberösterreich und Salzburg und die Steiermärkische Escompte-Bank angehören, und dessen Führung der Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt in Gemeinschaft mit der Oesterreichischen Credit-Anstalt, dem Wiener Bank-Verein und der N.-b. Escompte-Gesellschaft zusteht, bereit erklärt, dieses Vorkaufes teilhaftig zu sein, teilhaftig zu übernehmen. Zeichnungen auf Oesterreichische Bauloose, Emission 1926, nehmen, soweit Stücke verfügbar sind, alle Oesterreichischen Banken, Bankfirmen, Wechselstuben, sowie das Postsparkassenamt und die Dienststelle für Staatslotterien entgegen. Bei diesen Stellen sind ausführliche Prospekte kostenlos erhältlich. + 17 R

Restaurant und Gastgarten Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzügliche Verpflegung und ebenso offene Weine und Biere. Täglich Künstlerkonzert bei freiem Eintritt und ortsüblichen Preisen. + M 151

Paulus, Sillgasse, Verkaufsstelle der echten Tello-Tapeten. + M 192

Fahrradverleihung bei Fahrradpflege, Meinhardstraße 3. + 7118

Leib- und Bettwäsche wird zum Nähen, Sticken und Monogrammieren übernommen. Prompte Lieferung. P. Stöckinger, Erlkerstraße 4. + M 281

Vorträge und Veranstaltungen.

Volkstest in St. Nikolaus. Im Schulgarten zu St. Nikolaus, nächst dem Anstieg, veranstaltet die „Vereinigung St. Nikolaus“ am Sonntag den 5. d. M. ein Volkstest, bei dem Ruff, ein reichhaltiger Glanzstopp und verschiedene Volksbelustigungen die Besucher einige Stunden in harmlose Fröhlichkeit versetzen sollen. Der Ertrag ist für die Ferienkolonie bestimmt.

Gartentest. Der Abenthäuser-Siebenerbund veranstaltet am Sonntag, den 5. d. M., ab 2 Uhr nachmittags, in sämtlichen Lokalen des Bürgerlichen Brauhauses ein Gartentest bei jeder Witterung.

Waldfest am Eichhof. Der Turmverein Bahn veranstaltet am Sonntag, den 5. September, um 2 Uhr nachmittags am „Eichhof“ ein Waldfest mit verschiedenen Belustigungen. Bei schlechter Witterung wird das Fest auf den 12. d. M. verschoben.

Beim Baden ertrunken.

Wie uns aus Schwaz berichtet wird, ist am 2. ds. M. der zwölfjährige Sohn des Voten Seidermaier in Schwaz beim Baden im Teiche zwischen Schwaz und Stanz ertrunken. Bei der Bergung des Ertrunkenen wäre beinahe noch ein zweiter Knabe ums Leben gekommen.

Wie schon berichtet, ist am Donnerstag nachmittags um 2 Uhr beim Baden im Inn in der Nähe des Pulverturmes der Innsbrucker Kaufmann Walter Engeler ertrunken. Der Verunglückte war mittelgroß, hatte dunkelbraune, lange Haare, war unraffert, Gesicht und Oberkörper waren sonnenverbrannt, der rechte Schneide-

zahn war aus Gold; im Gesicht trug er eine Sichelblutnarbe. Engeler war nur mit einer schwarzen kurzen Elbfurche bekleidet.

Brandlegung in Azams.

Mehrere Verhaftungen.

Am 2. d. M., circa 9 Uhr abends, brannte das Bauernanwesen des Franz Ruprian in Azams Nr. 130 vollständig nieder. Das Feuer griff mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Durch das rasche Eingreifen der Ortsfeuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren, wobei eine unabsehbare Brandkatastrophe verhindert wurde, da das Brandobjekt mitten im Dorfe steht. Das nächstgelegene Haus, Eigentum der Gemeinde Azams, wurde durch den Brand ebenfalls beschädigt. Der Besitzer ist versichert. Der Brand wurde gelegt. Die Gendarmerie in Azams hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

„Klassenkampf“.

In einem längeren Leitartikel beruft die „Volkszeitung“ die tirolischen Ortsgruppen des Republikanischen Schutzbundes für den 3. Oktober d. J. zu einem Ordnerstag nach Wörgl ein. Selbstverständlich fehlen in der Aufzählung nicht die gewohnten Tiraden über „Klassenkampf“ und „verderbter Bourgeoisie“, die nach den Worten der „S. S.“ im Begriffe sei,

„an Stelle der demokratischen Republik die Diktatur der besitzenden Klassen nach faschistischem Muster aufzurichten. Soll das gelingen, so schreibt die „S. S.“ weiter, muß natürlich die Arbeiterklasse zuerst niedergedrückt werden. Diese Aufgabe haben die bewaffneten Verbände der bürgerlichen Klasse, die Heimwehr, Frontkämpfer usw. übernommen, diesem Zwecke dienen die Kämpfungen und für diesen Zweck opfern die jüdischen Greisbanten, die christlichen Schwindelbanten, die aus Steuerkreuzern des Volkes sanftiert wurden und werden, viele Milliarden. Für die Aufrüstung der kapitalistischen Schutzztruppen zahlen aber auch Industrielle, Handels- und Gewerbetreibende monatlich viele Millionen. Sie hoffen, wenn es einst gelingen könnte, die Arbeiterklasse niedezumwerfen, dann mit allen sozialen Gesetzen abschaffen zu können, die Gewerkschaften nach Mussolinimuster zu zerlegen und wieder den alten, brutalen Herr-im-Haus-Standpunkt einzuführen, nach dem der Arbeiter nur zu kuscheln und der Unternehmer nur zu befehlen hätte.“

Das sozialdemokratische Organ schließt an diese in schändlichsten Farben gemalten angeblichen Pläne der „Bourgeoisie“ in anerkennenswerter Offenheit gleich auch die sozialdemokratischen Gegenmaßnahmen an. So heißt es u. a.:

„Die Arbeiterklasse hat die Gefahren erkannt, die der Demokratie, der Republik von diesen bewaffneten Gardes des kapitalistischen Terrors drohen. Sie hat zur Verteidigung den Republikanischen Schutzbund gegründet und ihn kräftig ausgebaut. Die Arbeiterklasse ist entschlossen, sich gegen die Angriffe der Reaktion zu verteidigen. Das ist Sinn und Zweck unseres Schutzbundes. Und unser Parteiprogramm-Entwurf läßt auch keinen Zweifel darüber, daß die Arbeiterklasse die auf demokratischem Wege erzielene politische Macht im Staate gegen jeden jeden Angriff zu verteidigen entschlossen ist.“

Wer das alles liest, müßte es eigentlich mit der Angst bekommen. „Bürgerkrieg, Diktatur, Eroberung der Staatsmacht, Revolution . . .“ hört sich sehr schrecklich an und man steht im Geiste schon die geschlossenen Arbeiterdetaillone zur Verteidigung der proletarischen Freiheit heranzumarschieren. So arg ist es aber nicht! Die sozialdemokratischen Führer verstehen sich im allgemeinen ganz gut mit dem Unternehmertum, das heute in seiner Gesamtheit keineswegs auf Rosen gebettet ist, weil sie einsehen gelernt haben, daß jede Störung der sogenannten „kapitalistischen“ Ordnung, sei es durch Streik, Revolution usw. auch auf Kosten der Arbeiterklasse geht. Wirtschaftskrisen werden nicht durch einseitige Maßregeln, sondern nur durch gemeinsame Arbeit überwunden.

Die Spaltung in der nationalsozialistischen Partei.

Wie berichtet, sind die Versuche Hitlers, die österreichischen Nationalsozialisten in die Deutsche Partei einzugliedern, innerhalb der österreichischen Partei auf viel Widerstand gestoßen. In einer parteiamtlichen Auslassung berichtet der Tiroler „Nationalsozialist“ über die Besprechungen mit Hitler in München u. a. Nachstehendes:

„An der Münchener Tagung nahmen über Beschluß der Landesleitung Obmann Ing. A. u. E. L. Reg.-Rat Marzaretter und Gemeinderat Lang teil. In persönlicher Aussprache mit Hitler legten die Genannten den Tiroler Standpunkt dar und fanden auf Seite Hitlers volles Verständnis für die von ihnen geschuldete Situation. Auch die von ihnen über besonderen Auftrag der Landesleitung angeschnittene Frage der Stellung Hitlers zu Südtirol fand eine befriedigende Beantwortung derart, daß Hitler erklärte, daß die NSDAP, Südtirol nie aufgab, sondern als unerlässliche Voraussetzung zur Wiedervereinigung Südtirols, sowie aller anderen durch die Friedensverträge abgetrennten deutschen Sprachgebiete mit dem Deutschen Mutterlande die Erringung der politischen Macht im Deutschen Reich betrachte. Es muß ausdrücklich festgestellt werden, daß sich die Vertreter der Landesleitung freie Hand bezüglich der Art der Ueberführung der Tiroler Parteigruppe vorbehielten, womit sie dem von vielen Parteigenossen geäußerten Wunsch Rechnung trugen, man möge zunächst noch einen Versuch machen, die Reichsparteileitung zu einer raschen Umbenennung des Reichsparteitages zu veranlassen, um auf ihm eine einheitliche Ueberführung der gesamten in Oesterreich bestehenden Gruppen der alten Partei herbeizuführen. Der nach den Presseberichten in München gegründete Gau Tirol der NSDAP (Hitlerbewegung) in Oesterreich, ist demnach vorerst nur ein Namen, dessen Ausfüllung einem besonderen Beschlusse vorbehalten bleibt.“

Angeht es der in letzter Zeit vorgefallenen Aeusserungen und Maßnahmen der österreichischen Reichsparteileitung scheint, es allerdings zweifelhaft, ob auf dieser Seite der ehrliche Wille vorhanden ist, der Anschauung der überwältigenden Mehrheit der österreichischen und auch der Tiroler Parteigenossen Rechnung zu tragen und den Anschluß tatsächlich herbeizuführen. Es würde sich in

Linoleum * Wollteppiche kauft man billig und gut im Spezialhaus Blum Innsbruck, Anichstraße Nr. 3 Wien, VI., Mariahilferstr. 35

diesem Falle wohl ein unlöslicher Konflikt zwischen den Tiroler Parteigenossen und der sie vertretenden, von ihrem Vertrauen getragenen Tiroler Landesparteileitung einerseits und der Wiener Reichsparteileitung andererseits ergeben, die notwendigerweise eine weniger formelle Lösung der Frage zur vorläufig mehr gefährdeten als gewünschten Folge haben müßte.

Theater+Musik+Kunst

Zur Verfilmung des Anflahrtriffes. Anfrage eines ganz Neugierigen.

Wie werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: Aus einer Zeitungsnote ist zu ersehen, daß Bundesminister Thaler sich plötzlich für Filmaufnahmen interessiert und angeblich zur Hebung der Bedeutung des „Anflahrtriff im Brigental“ filmen lassen will. Der Herr Bundesminister, von dem es nicht zu verlangen ist, daß er über die Verhältnisse in der Filmbranche orientiert ist, hat sich, wie aus dieser Note zu ersehen ist, an eine amerikanische Filmgesellschaft gewendet, damit diese eine amerikanische Filmgesellschaft die Aufnahmen in Tirol mache.

Auf der einen Seite beschließt unsere Bundesregierung Gesetze, wie z. B. die Filmkontingenterstellung, die angeblich dazu dienen soll, die einheimischen Arbeitskräfte zu schützen und Österreich vor der Überflutung mit ausländischen, hauptsächlich amerikanischen Filmen zu bewahren, und auf der anderen Seite stellt ein Minister derselben Regierung die herrlichen, für die Verfilmung so geeigneten Schönheiten der Tiroler Berge den Amerikanern zur Verfügung.

Hat sich für die Aufnahme des Anflahrtriffes keine österreichische Filmgesellschaft finden lassen? Hat der Herr Bundesminister Thaler sich überhaupt bei Fachleuten vorher erkundigt, ehe er unsere heimischen Tiroler Berge den Amerikanern zum Geschäftsmachen erschließt? Hat die Tiroler Landesregierung, in der ja Herr Bundesminister Thaler sich auch zu Hause fühlt, nicht schon längst darauf gesehen, den Ausländern das Filmen in Tirol nur unter gewissen Bedingungen zu gestatten? Hat die Tiroler Landesregierung von dem Vorhaben des Herrn Ministers Thaler, das bereits am 5. September realisiert werden soll, überhaupt Kenntnis erhalten? Und wenn ja, hat die Tiroler Landesregierung es auch nicht für notwendig befunden, sich bei Fachleuten zu informieren, wie diese Sache gemacht werden soll? Oder hat diese amerikanische Filmgesellschaft vielleicht irgend welche Beiträge in Aussicht gestellt? Sollte dies letztere der Fall sein, würde es natürlich die Öffentlichkeit interessieren, für welche Zwecke diese Beiträge in Aussicht genommen sind. Aufklärung wäre dringend geboten.

Stadttheater Innsbruck. Samstag 8 Uhr abends „Der Vogelwandler“. Operette als Reueinstudierung. Als Gast auf Engagement tritt die erste Operettensängerin Grete Schemberg als Kurfürstin auf. Oberregisseur Oswald Czernowick. Dirigent Kapellmeister Max Köhler. — Sonntag drei Uhr nachmittags als Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen „Das Konzert“ von Hermann Bahr. Als Abendvorstellung geht wie am Donnerstag die Operette „Das Schwarzwaldmädel“ in Szene. — Montag 8 Uhr abends kommt als Volksspiel die Schwantoperette „Ranzel und Ritze“ zur letzten Aufführung.

Schauspiel-Theatergemeinde: Die Direktion des Stadttheaters ladet zur zahlreichen Beteiligung ein. Für die ersten vier Vorstellungen werden vier erstklassige Rollen, die augenblicklich in den Wiener Theatern gespielt werden, auf den Spielplan gebracht. Es sind dies: „Brand im Opernhaus“, „Das Grabmal des unbekanntem Soldaten“, „Duell am Vido“ und „Stöpsel“. Im Theaterbüro und an der Kassa ist ein Bogen zur Einzeichnung aufgelegt.

Das Schwarzwaldmädel. — Operette von August Reinhardt. Musik von Leon Jessel. — In der Reihe der vielen Reueinstudierungen an unserem Theater hatten wir Donnerstag eine Aufführung der reizenden Operette „Das Schwarzwaldmädel“. Leider hörten wir diese Operette in den letzten Jahren so oft, daß sie durch die vielen Wiederholungen sehr an Interesse verlor, besonders dann, wenn

die Regieführung sich Fehlbesetzungen leistet. Es ist entschieden ein Fehler des Spielleiters, mit dem man sich nicht einverstanden erklären kann, wenn durch zweite Rollenbesetzung gleich ganze Szenen gestrichen werden müssen. Die neue Direktion wird wohl Sorge tragen müssen, daß auch kleinere Partien entsprechend besetzt werden können. So vor z. B. die sehr dankbare Partie des Wirtes zum „Blauen Ochsen“ durch eine unrichtige Besetzung ganz bedeutend. Gerade in den letzten Operetten oder Gesangspossen konnte man feststellen, daß sich auch Jakob Reinhardt recht gut für eine komische Rolle eignet. Treffende Figuren stellten Willy Wohle, Othmar Fodro und Theo Knapp und Bina Freihardt auf die Bühne. Besondere Erwähnung verdient Grete Köhler, die wir zum erstenmal in einer größeren, führenden Rolle sahen. Sie spielte und sang das Bärbelchen sehr lieb und sympathisch. Jenny Fromme verkörpert angenehm Malvine von Holman. Als alter Bekannter in der Rolle des Domkapellmeisters war Oswald Czernowick, der in gewohnter Weise sehr ausdrucksvoll spielte, doch die Klangfarbe seiner Stimme diesmal oermiffen ließ. Lobend sei noch des Kapellmeisters Ferdinand Krenzl gedacht. — S. C.

Exilbühne, Löwenhaushaus. Samstag abends 8 Uhr „Der Ehestreit“, ein ländliches Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Wohl. Sonntag abends „Der heilige Florian“, eine satirische Posse von Neal und Reichard. In der kommenden Spielwoche bringt die Exilbühne neben heiteren Werken auch einige Stücke ersten Inhaltes zur Aufführung, und zwar: Montag: „Die fünf Karmeliten“, Dienstag: „Angenrubel-Abend“, „Der ledige Hof“, Mittwoch: „Ganghofer-Abend“, „Am Tage des Gerichts“, Freitag: „Der Ehestreit“, Samstag: „Erstaufführung“, „Der Blagregen“. Nach Schluß der Vorstellungen verkehren täglich Jäger der Straßenbahn ab Haltestelle Handelsakademie nach Hall und Berg Ziel. Der Kartenvorverkauf befindet sich nur in der Kunsthandlung C. A. Czichna; am Sonntag vormittags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Restaurant des Löwenhauses.

Tiroler Ritterspiele, Alhambra. Sonntag, den 5. September, Anfang 3 Uhr nachmittags, „Der Schuggeist“ oder „Königin Adelheid von Italien“. Großes, romantisches Ritterspiel in 5 Akten von J. Weib.

Theater im Leo-Saal. Sonntag, den 5. September, findet ein Schönenabend statt. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Lustspiel „In der eigenen Schlinge gefangen“ von Max Hübnerlein. Anfang 8 Uhr abends.



DUNLOP Cord Ballon

Generalvertrieb für Oesterreich: L. Röscher & Co. Wien I.

Rosenburgenstr. 4 Tel. Nr. 79-3-81 und 70-1-39 Telegr.-Adr. DUNLOPCORD

Die Musikvereinskassale in Innsbruck. Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite: Die Vorsteherung des Musikvereines wird in dieser Angelegenheit auf 18. September einen Elternabend, auf 21. September eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, um der Öffentlichkeit und den Mitgliedern des Vereines einen klaren Bericht über die Verhältnisse im verflochtenen Schuljahre geben zu können. Von der Stadtgemeinde Innsbruck wurden bereits Verhandlungen mit der Landesregierung aufgenommen, die einen günstigen Verlauf erhoffen lassen, so daß mit der Möglichkeit der Wiederaufnahme des Schulbetriebes mit 1. Oktober gerechnet werden kann. Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf hat die weitgehendste Unterstützung in Aussicht gestellt; Sache der Landesregierung wird es nun sein, die Angelegenheit in einem etwas rascheren Tempo zu erledigen, um die Vorsteherung des Musikvereines in die Lage zu versetzen, die Vorbereitungen für den Schulbeginn treffen zu können. Es wäre bedauerlich, wenn die Verhandlungen wieder ergebnislos verlaufen sollten und Innsbruck seine Musikschule verlieren müßte, wodurch auch der Musikverein in seinem Bestande schwer gefährdet würde. Die Vorsteherung des Musikvereines scheint keine Mühen, den Schulbetrieb weiter auszubauen, hat aber auch vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen; so wurde z. B. schon vor einigen Monaten die Stelle des 1. Konzertmeisters und Lehrers der Violinausbildungsklasse neu besetzt und es hat die Leitung in der Person des Herrn Eduard Oswald eine erstklassige Kraft gestellt. Oswald, dem ein guter Ruf als Lehrer und Kammermusiker vorausgeht, war Mitglied der Wiener Philharmoniker, Konzertmeister beim Bühnenorchestra Dresden in Dresden und Frankfurt sowie Mitglied des Bayreuther Orchesters.

Zum Orgelabend Walther Körner — Pradl am 6. d. M. abends 8 Uhr schreibt man uns: Die unseres Wissens erste konzertmäßige, öffentliche Vorführung der großen Pradler Orgel durch Professor Walther Körner (Nürnberg) dürfte beim musikliebenden Publikum umso größerem Interesse begegnen, als seine Orgelabende zu den Seltenheiten unserer Stadt gehören. — Walther Körner, der im Vorjahre allgemeine Zustimmung für seine bahnbrechende Arbeit gefunden und sich als hervorragender Interpret deutscher Orgelmusik erwiesen hat, wird auch in diesem Jahre eine Reihe von ausgezeichneten Werken (meist Erstaufführungen für Innsbruck) zu Gehör bringen. Der Besuch des interessanten Abendes, dessen Ertrag übrigens wohltätigen Zwecken dient — der Erhaltung unserer derzeit einzigen modernen Orgel großen Formates — ist jedem Musik- und Orgelfreund zu empfehlen. Kartenvorverkauf: Inzofia, Maria-Theresien-Straße, und Koiso, Brodlerstraße, und am Konzertabend (Montag den 6. d. M.) ab 7 Uhr am Kirchenportal in Pradl.

Viederabend Richard Mayr am 14. September abends 8 Uhr im großen Stadtsaal. Einer Prager Kritik entnehmen wir: „Richard Mayr sang Lieder von Franz Schubert und Schumann. Die prachtvolle Stimme des Wiener Bassisten, seine schlichte, gemütsvolle, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Vortragskunst übten immer wieder ihren Zauber auf den Hörer. Wie immer, so hat man auch diesmal Richard Mayr höchlichst gebührt.“ Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Johann Groß.

Kirchenmusik in der Hofkirche. Am Sonntag den 5. d. M. um 10 Uhr vormittags spielen Mitglieder des Bohemequartettes (Bela Zinopoulos, Viktor Erner und Heinz Beer) und Kapellmeister Ring ein ausermittelt Programm.

Radio Wien 531. 6.30 Uhr: Mond über deutschen Städten. Aus Wkt. Raabes Werken, gesprochen von Käthe Ehren. 7.45 Uhr: Operettenaufführung: „Die Gardasfürstin“ von Kallman.

Turnen+Sport+Spiel

Deutscher Empfang Vierkötters in Berlin.

RS. Berlin, 3. Sept. Der deutsche Kanoschwimmer Ernst Vierköttler ist heute nachmittags mit dem fahrplanmäßigen Berliner Flugzeug im Berliner Flughafen eingetroffen. Vertreter der Staats- und städtischen Behörden sowie der sportlichen Organisationen hatten sich zu einer Begrüßung eingefunden. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge umfäumte den Flughafen und die Zufahrtstraßen. Reichskanzler Dr. Marx hat den deutschen Reisterschwimmer Vierköttler telegraphisch im Namen der Reichsregierung in der Reichshauptstadt willkommen geheißen.

Am frühen Morgen des Samstag, 20. November 1461 ist dann die ganze Gesellschaft samt den Dienern — 22 Personen und 21 Pferde — durch das Suganeral gegen Venedig aufgebogen.

Gütlich in Venedig angekommen — die Pferde und ein Teil der Dienerschaft blieben in Mestre zurück — wurden die Gesandten von der Stadt mit gebührender Achtung empfangen, ihnen die Pracht Venedigs vor Augen geführt und sie mit Aufmerksamkeiten überhäuft.

Am 27. November fand die Empfangsaudienz der Abordnung vor dem Rat statt, wobei die Tiroler ihre Beglaubigungsschreiben abgaben und Dr. Gregor von Haimburg eine glänzende Rede zur Rechtfertigung des Landesfürsten Sigmunds hielt, die, wie uns der Geschichtsschreiber erzählt, auf den Senat Eindruck zu machen schien.

Diese Rede ließ dann Doktor Haimburg mehrmals kopieren und hat einige dieser Kopien durch den Studenten Birckheimer in Padua — einem Deutschen — nach Bologna an seinen Gegnern schicken lassen, wofür Birckheimer 30 Pfund Berner erhielt. Am 5. Dezember 1461 sind die Gesandten von Venedig abgereist, verabschiedet unter manchen Ehrenbezeugungen und begleitet von einigen lebenswürdigen Worten des Dogen Maripetro.

Der 11tägige Aufenthalt in Venedig hat der Innsbrucker Kammer 70 Mark und 5 Pfund Berner gekostet, die für Kuchen, Wein, Brot, Mahlzeiten und vor allem für Trinkgeld aufgegangen sind.

Die Abordnung vermochte sich wohl nicht zu verhehlen, daß von den gegenseitigen Verhandlungen nicht viel mehr als nur einige Phrasen übrig blieben und sie der Hauptsache nach mit leeren Händen, ohne jedes geschriebene Wort — das ihnen verweigert wurde — zurückkamen. Daran änderten auch die mageren Geschenke nichts, die die Republik dem Herzog zugedacht und es muß fast als die einzige Errungenschaft bezeichnet werden, daß der Kammermeister Benedikt den Aufenthalt in Venedig benötigte, um dort allerhand gute und wertvolle Sachen zu des Innsbrucker Hofes „Nuß und Rotburt“ einzukaufen.

So brachte er vor allem für die Frau Herzogin ein Pfund ungemünztes Gold zur weiteren Verarbeitigung mit, dem Augenschreiber Sigmunds eine Menge Spezereien, Frische und Gewürze, wofür der Hofstaat

stets „ein starkes Begehren“ hatte und gab dafür 28 Mark aus.

Dem Herzog aber hat der Kammermeister Benedikt vier „Pretischen“ — ein Maß, das beiläufig unserer alten Elle entspricht — braunen Atlas zu einer Foppe um 8 Dukaten oder 4 Mark Berner gekauft; ferner 22 Pretischen rotseidenes gemustertes Tuch, „Dabiti“ genannt, die Pretischen um 2 Dukaten, macht zusammen 44 Dukaten.

Dieses Tuch sollte zu einer „Schaupe“ dienen, einem langen, schlafrockähnlichen Kleide, das der Herzog, wie aus seinen mannigfachen Porträts hervorgeht, mit Vorliebe zu tragen pflegte.

Der Kassier Heimaran hat dem Hofschneider Meister Stöcklein 12 Pretischen „braun vernischt Tuch“ besorgt und zwei Ellen Veludat, um dieses leure Tuch darin zu vernähen und gab hierfür 5 Mark aus.

Die Hofdamen, oder die „Frauensymer“, wie man sie auch nannte, erhielten je ein „seiden Tischlein“ und der kluge Doktor Haimburg sicherte sich auf Kosten der Kammer einen orientalischen Teppich. Haimburg hat dann dem Herzog eine Abschrift seiner Rede vor dem Dogen vorgelesen, die den Fürsten über alle Mäßen befriedigte. Er ließ dem Reichsgelehrten einen „verkauften Kopf“ — eine Gedichtform damaliger Zeit — gefüllt mit hundert Dukaten reichen.

Bei aller Anerkennung der Tüchtigkeit des Doktor Haimburg, der es verstand, seine Gegner mit den scharfen Pfeilen seiner Dialektik zu verwunden und der deshalb von ihnen tödlich gehaßt wurde, bleibt die Frage offen, ob seine Wahl als Friedensvermittler wirklich eine glückliche gewesen.

Während man sich am Innsbrucker Hofe einschläfern ließ und sich an den schwachen Sachen aus Venedig erfreute; während der Frau Herzogin die Wahl schwerfiel, welche „Kleinodien“ aus dem Pfund Gold verfertigt werden sollten, und während dem Herzog bange, ob sein Meister Stöcklein, der Hofschneider, den kostbaren Brotat zur Foppe und Schaupe wohl nicht verknüpfte, hatte Rom trotz aller Versicherungen, auf Betreiben des Kardinals, seinen Arm längst wieder erhoben, um erneute Bannflüche auf das verirrte, gönnstige Tirolerland zu schleudern.

Wir sollen unsere Wirtinnen nicht noch gerecht behandeln. Das Ungerechte ist immer zugleich unbillig. Wilhelm Wundt.

Eine tirolische Gesandtschaft in Venedig.

Im langjährigen Streit zwischen dem Kardinal Nikolaus von Cusa und Herzog Sigmund von Oesterreich, Graf von Tirol um geistliche und wirtschaftliche Interessen — ein Streit, der für beide Teile von schweren Folgen begleitet war, — hat die Republik Venedig zu Ende des Jahres 1461 einen Vermittlungsversuch unternommen und beide Gegner, allerdings getrennt, zu einer Aussprache nach Venedig geladen.

Sigmund, geneigt, dieser Einladung zu entsprechen, befaß einer Reihe von tirolischen Edelleuten, sich am 18. November 1461 in Trient im Gasthof zur „Rose“ einzufinden, um dort die Wahl und die Vorbereitungen zur Reise ins Welschland treffen zu können. Anwesend waren der Hauptmann an der Esch, Benedikt Wegmayer, der Hofmeister Jakob Trapp, der Marschall Hans von Kronach, Oswald von Wolkstein, ein Sohn des Minnesängers, der Herr von Vichtenstein, der Tragan von Sonnenburg, der Heimarant von Meran und schließlich Doktor Gregor von Haimburg, der Rechtsgelehrte aus Würzburg, den sich der Herzog als Anwalt in seinem Streite gegen den Kardinal von Arnberg verabschieden hatte.

Die Herren verblieben vier Tage bei der „Rose“ sitzen, und ließen sich, so weit aus der Rechnung zu entnehmen ist, nichts abgeben, denn für Mahlzeiten, Kostationen, Futter, Trinkgeld und Pferdebeschlage gingen 14 Mark 8 Pfund und 8 Groschen drauf; das Badgeld für den Doktor Gregor, der gerne Extraaussprache machte, nicht mitgerechnet.

Die Gesandtschaft bestand schließlich aus sechs Herren: Dr. Haimburg als Sprecher, Jakob Trapp, Oswald von Wolkstein, Benedikt Wegmayer, Tragan von Sonnenburg und der Heimarant von Meran, letzterer als Geldausgeber.

Total-Wettkämpfe im Ringkampf. Man schreibt uns: Zu diesen Wettkämpfen treten alle besten Ringer des 1. Innsbrucker Steinklubs am Sonntag, den 5. September, in „Büchsenhausen“ bei jeder Witterung in die Schranken. Genauer wird in zwei Körpergewichtsklassen, und zwar haben sich im Leichtgewicht H. Engelbert, Ringenmeister Hans, Hupfau Josef, Bernarella Rudolf, Röhner Josef, Grisch Franz und Braunegger Rudolf gemeldet; im Schwergewicht sind es Anabli Roman jun., Diebl Karl, Guffetti Josef, Walcher Hans, Argreiter Rudolf, Pfeifer Rudolf und Meißl Max. Diese Ringer sind alle in bester Form. Das Schiedsrichter-Kollegium besteht ebenfalls aus heimischen Ringern, wie Verbandsobmann Josef Ager, Franz Bertomigg und Ferdinand Holzmann. Das Wettkampftage beginnt um 3 Uhr nachmittags unter den Klängen der Regiments-Musikkapelle im Garten der Büchsenhausen-Restaurant. Alle Sportsfreunde sind hierzu eingeladen. Bei schlechter Witterung finden die Wettkämpfe im Saale statt. Merks Preisverteilung und anschließendes Tanzfranzögen. Die Pokale usw. sind im Kaufhause Ludwig Schirmer, Maria-Theresien-Straße, ausgestellt.

Fußballspiele. F. C. Wacker kombiniert gegen S. B. Hötting kombiniert Samstag halb 6 Uhr am Jungfernsportplatz. Freundschaftsspiel. — F. C. Wacker Reger gegen Vikarwerk. Freundschaftsspiel. Sonntag 3 Uhr am Tirolisportplatz.

Turnerbund Lustenau gegen J. A. C. Der J. A. C. hat zur Eröffnung der Herbstferien den Turnerbund Lustenau zu zwei Spielen verpflichtet. Die Gäste, die bereits die Bodenmeisterschaft hinter sich haben, stehen im vollen Training und sind infolge ihrer hervorragenden Schnelligkeit und Ausdauer ein gefährlicher Gegner, so daß dem J. A. C. die Annahme für die in Lustenau ersichtliche 3:4-Niederlage sehr schwer werden wird. Die Spiele finden am Tirolisportplatz statt und beginnen am Samstag um 5 Uhr und am Sonntag nicht wie gewöhnlich um 10 Uhr, sondern bereits um 9 Uhr.

Sportvereins-Jugend 1 gegen S. C. Amateure-Jugend 1. Dieses Jugendspiel findet am Sonntag vormittags 10 Uhr am Jungfernsportplatz in der Höttingertau statt.

J. C. Beibidena gegen Sportklub Amateure. Am Sonntag stehen sich nach längerer Zeit die ersten Mannschaften der genannten Vereine am Tirolisportplatz um 5 Uhr nachmittags gegenüber. Der Kampf verspricht sehr interessant zu werden. Beibidena tritt wie folgt an: Hördinger, Reichard, Lander, Pflaß, Gasser, Joller, Windner, Kiechl 1, Kiechl 2, Rinner, Wieser, Kloppeier, Erpag, Retzl, Müller, Peggler.

Schwimmklub in Bludenz. Von dort wird berichtet: Ueber Einleitung des erst kürzlich gegründeten Bludener Schwimmklubs hielt am vergangenen Sonntag der Schwimmklub Bregenz in der Badeanstalt ein Schau- und Wettkampfschwimmen ab, das einen sehr guten Besuch aus allen Kreisen aufweisen konnte. Die abwechslungsreichen Darbietungen, an denen auch der Bludener Schwimmklub regen Anteil nahm, wurden vom Publikum mit Interesse verfolgt. Der Zweck der Veranstaltung, für die Pflege des Schwimmsportes auch im Oberlande Propaganda zu machen, wurde zweifellos erfüllt. Durch diese Veranstaltung wurde auch das Interesse für den Besuch des im heurigen Jahre wesentlich verbesserten Schwimmbades geweckt.

Alpine Nachrichten

Die Matter-Alpe ist, wie uns mitgeteilt wird, frei von der Maul- und Klauenseuche; der Zugang über Ratters oder Ratters ist daher unbehindert.

Karnwendelhäus. Die Sektion Männer-Turnverein München e. V. hält am 18. und 19. d. M. im Karnwendelhäus die alljährliche Brendel-Gedächtnisfeier ab. Nichtmitglieder können daher an diesen Tagen nicht mit Inwertunsmöglichkeit rechnen.

„Eine fremde Bergsteigerin“. Fräulein Grete Lantschner hatte am Sonntag den 29. August in Begleitung ihres Bruders Ludwig Lantschner und nach eines Herrn den Habicht von Norden nach Süden über den Rischbachjörner bestiegen. Diese Tour, die allgemein als schwer gilt, wurde zum erstenmale von einer Dame ausgeführt.

Der Wiederaufbau der Gaudamus-Hütte. Dieser Tage wurde mit dem Wiederaufbau der durch Laminen gestörten Gaudamus-Hütte auf der Südseite des Wilden Koflers begonnen. Der Neubau wird durch die akademische Sektion Berlin des D. u. De. Alpenvereines an einem lawensicheren Platz östlich des Elmauer Lozes errichtet.

Hundertmal den Großglockner bestiegen. Aus Wien wird uns geschrieben: Der bekannte Alpinist Dr. Kessinger, Religionsprofessor in St. Pölten, der gegenwärtig in seiner Heimat Birgen im Mittel zur Sommerfrische weilt, hat am 28. August den Großglockner zum hundertstenmal bestiegen. In der Woche vom 22. bis 29. August war er nicht weniger als viermal auf dem Gipfel des Großglockners. Der Aufstieg wurde von drei Seiten gemacht, von der Defregger-, Brager- und Riffingerhütte. An drei Tagen war das Wetter und die Fernsicht einzig schön, so daß man nach Ost und Südost den Dachstein und Triglav (Jugoslawien) deutlich sehen konnte.

Gerichtszeitung

36 Prozent sind kein Wucher.

Innsbruck, 4. September.

Wir berichteten feinerzeit über eine Verhandlung vor dem Einzelrichter, OSG. U. L. in der sich der Inhaber einer Wechselkasse und eines Bankgeschäftes in Sillian, Johann Schönhuber, wegen Wucher und Verleitung zu einer falschen Zeugenaussage und seine Frau Julie wegen falscher Zeugenaussage zu verurteilen hatten. Schönhuber hatte einem Viehhändler Stricker mehrere Darlehen gewährt und sich dafür Wechsel geben lassen. Als Wechselbürge trat bei einem Teile der Verbindlichkeiten ein gewisser J. S. S. in der Lage war, die Wechsel, die wiederholt unter Zuschlag der Zinsen und Spesen prolongiert worden waren, termingemäß einzulösen, mußte nach erfolgloser Zwangsvollstreckung gegen Stricker der Bürge J. S. S. einen Betrag von 1752 Schilling bezahlen. Die Gesamtschuld aller Wechsel betrug über 2100 S. Stricker behauptete jedoch, Schönhuber habe ihm nicht mehr als 1300 S. ausbezahlt und er bestritt auch die Echtheit eines Wechsels, der auf 1200 S. lautete.

Gegen Schönhuber wurde daraufhin das Verfahren wegen Wuchers eingeleitet. Bei einer gerichtlichen Einvernahme hat Schönhuber, der als Beschuldigter vernommen wurde, seine Frau als Zeugin über den Umstand an, daß er dem Stricker den fraglichen Betrag ausbezahlt und dieser auch selbst den Wechsel unterschrieben habe. Der Untersuchungsrichter hielt nun Schönhuber zurück und ließ sofort seine Frau holen, die er über die Art und Weise, in der das Geschäft, das schon einige Jahre zurücklag, abgeschlossen worden sei, befragte. Frau Schönhuber erklärte, Stricker habe einen Betrag von 1000 S. verlangt und auch erhalten, sie sei aber nicht dabei gewesen, als er den Wechsel unterschrieb. Diese Angaben standen in einem gewissen Widerspruch zu der Vernehmung Schönhubers. Der Untersuchungsrichter entließ nun den Beschuldigten und seine Frau; bereits nach einer halben Stunde erschien aber Frau Schön-

huber vor dem Richter und erklärte, sie könne sich nun genauer an das Geschäft erinnern und wisse bestimmt, daß Stricker einen Betrag von etwas mehr als 1300 S. erhalten und den Wechsel sofort in ihrer Gegenwart unterschrieben habe. Nach dieser Auslage wurde die Strafsache wegen Verdachtes der falschen Zeugenaussage und wegen des Verdachtes der Verleitung hiezu dem Landesgericht abgetreten. Nach Vernehmung des Schulrates Rosner als Schriftführer und des Wechsels als gefälscht bezeichnete, ohne aber den Verdacht auszudrücken zu können, daß Schönhuber diese Fälschung vorgenommen habe, verurteilte der Einzelrichter die Frau Schönhuber wegen falscher Zeugenaussage zu zwei Monaten Kerker, ihren Mann aber wegen Verleitung hiezu und Wucher zu einer Kerkerstrafe von vier Monaten und zu einer Geldstrafe von 10.000 S.

Gegen das Urteil legten die Verteidigten die Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung ein. Über die gestern vor dem Berufungsgericht unter dem Vorsitz des Hofrates Dr. R. A. g. verhandelt wurde. Die Verteidigung führte für Johann Schönhuber Rechtsanwalt Dr. Groß, für Frau Julie Schönhuber Rechtsanwältin Dr. Seidie. Die Anklagebehörde war durch Staatsanwalt Dr. Moser vertreten. Als zweiter Sachverständiger war Regierungsrat Professor Menger erschienen. Bemerkenswert ist der Umstand, daß der zweite Sachverständige zwar ebenfalls erklärte, die Unterschrift auf dem fraglichen Wechsel wisse keine der wesentlichen Merkmale der gewöhnlichen Unterschrift Strickers auf; er halte es jedoch für seine Pflicht, auf die Möglichkeit hinzuweisen, daß Stricker die Unterschrift abfälschtlich verfertigt haben könne, weil er, falls er schon zur Zeit der Verfertigung die Absicht gehabt hätte, die Nichtigkeit des Wechsels zu bestritten, ein Interesse daran haben mußte, die Unterschrift, die förmlich als „gezeichnet“ bezeichnet werden könne, zu verstellen. Schönhuber hingegen oder eine dritte Person, die in seinem Auftrage die Unterschrift nachgemacht hätte, hätte besonderen Wert darauf legen müssen, die Unterschrift möglichst getreu nach der normalen Unterschrift Strickers zu gestalten, da Schönhuber ja unter Vorlage des Wechsels bei Gericht Ansprüche an Stricker gestellt habe.

Der Verteidiger Dr. Groß verwies darauf, daß die Verurteilung wegen Wucher unhaltbar sei, weil Schönhuber nicht mehr (!) als 36 Prozent Zinsen in Rechnung gestellt habe, und er selbst für seine Kontokorrentrechnung bei der Bank den gleichen Zinssatz habe bezahlen müssen. Auch von der Verleitung zur falschen Zeugenaussage sei Schönhuber freizusprechen, weil bei seiner Frau gar keine falsche Zeugenaussage vorliege. Dr. Seidie verwies darauf, daß Frau Schönhuber plötzlich vor den Untersuchungsrichter geholt worden sei, so daß es erklärlich erscheint, daß sie sich im Moment nicht vollständig genau an Tatsachen erinnern konnte, die schon Jahre zurückliegen. Es sei festzustellen, daß die Frau, nachdem sie mit ihrem Manne über die so weit zurückliegenden Vorgänge gesprochen habe, sich genauer erinnern konnte, weil durch das Gespräch ihr Gedächtnis aufgefrischt worden sei. Eine falsche Zeugenaussage liege aber nicht vor, weil auch die erste Zeugenaussage nach bester Erinnerung abgegeben worden sei. Dr. Seidie erwähnte auch, daß aus politischen Gründen von den Gemeindegewählten in Sillian jede Möglichkeit bemüht würde, um Schönhuber zu schaden, weil er durch Einbringung eines Rekurses gegen ein Projekt für ein Elektrizitätswerk sich den Unwillen der dortigen „Dorpschoos“ zugezogen habe.

Das Berufungsgericht sprach Schönhuber zwar wegen Wuchers frei und entließ ihn auch die aus diesem Grunde vorhängige Geldstrafe, verurteilte ihn aber wegen Verleitung zur falschen Zeugenaussage zu einer Kerkerstrafe von drei Monaten und seine Frau zu einer Kerkerstrafe von zwei Monaten.

Falsche Zeugenaussage.

Salzburg, 3. Sept. Vor dem Einzelrichter standen der Hilfsarbeiter Georg Lachner aus Fügen im Jülaral und der Knecht Rupert Riederstraher aus Remating wegen Verdachtes der falschen Zeugenaussage. In einer Strafsache wegen Verdachtes der schweren körperlichen Beschädigung hatten beide vor dem Salzburger Schöffengerichte am 9. Juli falsches Zeugnis abgelegt und damit den damaligen Angeklagten der Wahrheit zumider entsetzt. Das Urteil lautete bei beiden Angeklagten auf fünf Monate schweren Kerkers, wogegen sie Berufung einlegten.

Aus aller Welt

Ein neues Opfer des Dramas in Heiligenkreuz.

Aus Wien, 3. Sept. wird der „Neuesten Zeitung“ berichtet:

In Heiligenkreuz hat sich gestern abends wieder ein junger Mann erschossen. Der 24jährige Bankbeamte Heinrich Bur, ein Freund des jüngeren Laumann, wurde am Grabe Laumanns mit einem Schuß durch die Schläfe bewußtlos aufgefunden. Noch ist das Geheimnis des ersten Selbstmordes von Heiligenkreuz nicht gelüftet und schon liegt wieder eine Tat vor, die die Deffentlichkeit vor neue Rätsel stellt. Der Selbstmord Laumanns, der Zweifel darüber ließ, ob es wirklich Selbstmord oder geplanter Doppelselbstmord war, verliert jetzt als Einzelfall an Interesse.

Die Recherchen werden Aufklärung bringen müssen, ob Heinrich Bur seinem Freund in den Tod folgen wollte oder ob er ebenso wie Laumann dem geheimnisvollen Zauber der Weisera-Legende erlag. Neben dem Grabe Laumanns lag ein Trommelrevolver, aus dem sich Bur eine Kugel in die rechte Schläfe geschossen hat. Weiter wurde ein geschlossener Brief an die Eltern Burs aufgefunden.

Der unglückliche junge Mann ist derselbe Heinrich Bur, der in der Affäre Laumann von der Wiener Polizei eivernommen wurde. Die Freundschaft zwischen dem toten

Laumann und Heinrich Bur, der jetzt schwer verletzt im Babener Spital liegt, rührt schon längere Zeit her. Beide waren vor kurzem zusammen am Grabe der Baroness Weisera und schon damals sagte Laumann zu seinem Freunde: „Schön wäre es, hier zu liegen, aber nicht allein!“ Auch Heinrich Bur schloß sich von dem mysteriösen Leben und Sterben des Kronprinzen Rudolf und der Baroness Weisera angeschlossen. Gestern hat Heinrich Bur in Heiligenkreuz das Grab der Baroness Weisera mit frischen Blumen geschmückt. Vor seiner Abreise von Wien äußerte er sich noch, man solle nicht schlecht von ihm denken.

Nach den letzten Erhebungen scheint es, daß alle drei Genannten und noch einige andere junge Leute in unerlaubten unzüchtlichen Beziehungen zueinander gestanden sind.

Die Serie der Jugsunfälle in Deutschland.

Bahnfrevel aus Uebermut.

AB. Lauterbach (Hessen), 3. Sept. Bei der Streckenbegehung auf der Bogenbergbahn wurde bei Hartmannsheim das Fehlen einer Reihe von Raschenschrauben festgestellt, wodurch eine Jugsunfallgefahr verhielt wurde. Als Täter wurde ein 16 Jahre alter Knabe ermittelt, der den Bahnfrevel aus Uebermut begangen hat.

Wieder eine Entgleisung.

AB. Budapest, 3. September. Der Bugszug Paris—Prag ist bei der Durchfahrt durch die Station Craik bei entgleist. Ein Reisender und der Heizer wurden verletzt. Der Materialschaden dürfte sehr bedeutend sein. Der Bahnverkehr mußte durch Umsteigen aufrechterhalten werden. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt.

Jugsunfall in Amerika.

Newyork, 4. Sept. (Priv.) Bei Morea im Staate Michigan stießen ein Schnellzug und ein Personenzug zusammen. Neun Reisende wurde getötet, 17 verletzt.

Die epidemischen Erkrankungen in Deutschland.

AB. Berlin, 3. Sept. Im Krankenhaus in Hamburg wurden bei einem aus Oberschlesien zugereisten Arbeiter Schwarze Pocken festgestellt. Die Meldung von einem Befall ist unrichtig.

AB. Berlin, 3. Sept. Nach dem „Lokalanzeiger“ sind bei den Berliner Kiemern eff. Meldungen über Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung eingelaufen. Ein Fall in Charlottenburg hat einen tödlichen Ausgang genommen.

Todesopfer der Ruhr-epidemie in Deutschland.

AB. Dortmund, 3. Sept. Wie die „Dortmunder Zeitung“ berichtet, ist in Erwitte bei Dortmund eine Ruhr-epidemie ausgebrochen. 30 Personen sind erkrankt, zehn Kinder sind gestorben.

* **Neue Medizinalräte.** Der Bundespräsident hat dem praktischen Arzt Dr. Viktor Ludwig Braun in Wien, dem Gemeinbearzt Dr. Franz Mikner in Steinkirchen, dem Primärarzt Dr. Karl Bauerreis und Doktor Walter Linhart des Spitals der Barmherzigen Brüder in Graz sowie dem Sprengelarzt Dr. Franz Betsler in Ferlach tafrei den Titel eines Medizinalrates verliehen.

* **Eine Ernennung bei den Bundesforsten.** Nach dem „N. N. Z.“ ist der ehemalige Prokurist der Holzfirma S. A. Ansof und frühere Direktor der Landesholzstelle in Graz, Tomische, zum Leiter der Verkaufsabteilung der Generaldirektion der Bundesforste bestellt worden. Direktor Tomische war ursprünglich sogar zum kommerziellen Direktor vorgeschlagen worden, die Wahl fiel jedoch bekanntlich auf Regierungsrat Prendl, zu dessen Unterföhrung der neue Leiter der Verkaufsabteilung jetzt berufen wurde.

* **Der neue Germanist der Wiener Universität.** Wien, 3. September. Die Verhandlungen mit dem primo loco als Nachfolger des Professors Brecht für neuere deutsche Literatur an der Wiener Universität vorgeschlagenen Professor Dr. Paul Kluckhohn von der Technischen Hochschule in Danzig stehen vor dem Abschluß. Professor Dr. Kluckhohn würde seine Vorlesungen an der Wiener Universität noch im bevorstehenden Wintersemester aufnehmen.

* **Das österreichische Sanitätswesen.** Die „Köln. Volksztg.“ bringt einige Neuigkeiten aus der Gruppe der reichsdeutschen Ärzte, die gegenwärtig Desterreich bereisen, über österreichische Sanitätsverhältnisse. Unter anderem äußert sich Geheimrat Dr. Dietrich, der Direktor der Medizinalabteilung im preussischen Gesundheitsministerium und Vorsitzende der baltischen Gesellschaft folgendermaßen: Die Mitglieder der Gesellschaft für ärztliche Studienreisen waren sich wohl bewußt, in Wien außerordentlich Bedeutames in sachlicher Beziehung zu sehen. Nicht umsonst ist ja Wien der Weltberühmten medizinischen Schule. Der Vortrag Prof. Wa g n e r s war geradezu ein Erlebnis für uns alle. Ungeahnte Perspektiven für die Heilung der verheerendsten Krankheiten öffnet sich uns. Geheimrat Dietrich rühmte sodann die beispiellosen Einrichtungen des Kinder-Tuberkuloseheimes Professors Pirquet. Auch vom Besuche der Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien und der Tuberkuloseheilstätte auf der Baumgartner-Höhe hätten die Besucher überwältigend große Eindrücke gewonnen. Die Organisation sei von einer bisher unerreichten Reifehaftigkeit. Professor Dr. Lenhoff, Lehrer an der sozial-hygienischen Akademie in Charlottenburg erklärte, daß Wien in Bezug auf ärztliche und sanitäre Einrichtungen führend sei und daß die Wiener medizinische Schule mehr ist als ein glänzendes Kapitel der Vergangenheit: Wirkende Gegenwart.

* **Religionsunterricht für konfessionslose Kinder.** Wien, 3. Sept. Wie die „Arbeiter-Zeitung“ meldet, hat der Bundesminister für Unterricht, Dr. Mintzen, unterm 27. August 1926 an alle Landesregierungen nachfolgenden Erlaß hinausgegeben: „Wie dem Bundesministerium für Unterricht mitgeteilt wurde, haben sich an Volks- und Bürgerschulen verschiedener Schulbezirke Fälle ereignet, in denen Schulkinder konfessionsloser Eltern am Religionsunterricht nicht teilgenommen haben, daher aus diesem Obligatorisch nicht klassifiziert wurden und somit zum Aufsteigen in die nächste Klasse nicht zugelassen werden. Da die Entscheidungen der politischen Behörden darüber, in welcher Religion solche Kinder zu erziehen sind, bis zum Beginn des nächsten Schuljahres möglicherweise nicht

Tiroler Sauerbrunn Obladis
 seit 1212 bekanntes einheimisches natürliches Mineralwasser! Altbewährtes Heilmittel und vorzügliches Erfrischungsgetränk! Stets in frischer Füllung erhältlich! M 227
A. Hörtnagl, Innsbruck

Öffentliche Handelsschule Salzburg
 Einschreibungen in die zweiklassige Handelsschule für Knaben und Mädchen am Montag, den 13., und Dienstag, den 14. September, von 8—12 Uhr.
 Aufnahmeprüfung für Minder- und Vorklassiker, und Wiederholungsprüfungen am Mittwoch, den 15. September, von 8—12 Uhr.
 Gottesdienst am Donnerstag, den 16. September, 8 Uhr.
 Unterrichtsbeginn am Freitag, den 17. September, 8 Uhr.
 Auskünfte und Lehrpläne durch die Direktion, Salzburg, Paris-Lodron-Straße 19/1. — Feraruf 1877.

immer gefällt oder in Rechtskraft erwachsen sein werden, der nahe Schuljahresbeginn aber eine Vorfrage für solche Fälle dringlich erscheinen läßt, steht sich das Bundesministerium für Unterricht zu der Anordnung veranlaßt, daß solche Schulkinder, falls sie auf Grund der Beurteilung ihrer Leistungen in den übrigen Lehrgegenständen als zum Aufsteigen in die nächste Klasse reif erscheinen, mit Beginn des Schuljahres 1926/27 in die nächste Klasse nur unter der Bedingung provisorisch aufgenommen werden können, wenn sie im Laufe des ersten Schuljahres eine Prüfung über den Lehrstoff der vorangehenden Schulstufe aus Religion mit genügenderm Erfolg ablegen. Die „Arbeiter-Zeitung“ bezeichnet den Erlaß als eine krasse Verletzung und als einen neuerlichen Vorstoß der Christlichsozialen gegen die Schulfreiheit.

Die Bundesbahnkassier als Liebesnest. Der Kassierbeamte der Bundesbahnen und Obmann des Vertrauensmänner-Ausschusses Karl Wagner in Salzburg traf nach seiner eigenen Darstellung am letzten Samstag nach 8 Uhr abends in der Nähe des Café Corso zwei Mädchen, denen er sich anschloß. Die drei begaben sich miteinander in ein Café, wo die beiden Mädchen sich auf kurze Zeit entfernten, um zu beraten, welche von ihnen mit Wagner gehen sollte. Sie einigten sich und die nachträgliche Anzeigerin begabte sodann gemeinsam mit Wagner das zweite Mädchen nach Hause. Auf dem Rückwege gingen Wagner und seine Erzkostene in einen Gasthof, um ein Zimmer aufzunehmen, erhielten jedoch keines, da der Gasthof besetzt war. Beide begaben sich dann zum Bahnhof, wo Wagner seine Wohnung hat, die gleichzeitig als Kanzleiraum dient. Erst als nach dem Schloßhändchen der Holben die von Wagner angebotene Zahlung zu gering erschien, erklärte sie, ihm eine Suppe einzubringen. Das gerichtliche Verfahren ist im Zuge, von einer Gewaltanwendung kann keine Rede sein.

Einstellung der letzten Sudplanne in Bad Ischl? Am 31. August trafen in Bad Ischl der Zentralbetriebsrat mit den Gemeindevorstellern des Salzammergebietes zusammen, um über die drohende Einstellung der letzten Sudplanne in der Saline Bad Ischl zu beraten. Da am 28. August der Generaldirektor Bachhaus dem Domäne die Mitteilung machte, daß in vier bis sechs Wochen die Erzeugung von Sudplanne in der Saline Bad Ischl eingestellt und dann das Werk zur Erzeugung von Kunstdüngem und Kunstholz umgewandelt werden soll. Der Betrieb soll in Eigenregie geführt werden und die überzähligen Arbeiter und Angestellten sollen in den Salzberg, beziehungsweise in die Saline Ebensee überstellt werden. Alle Teilnehmer dieser Beratung stehen diesem Plane der Generaldirektion mit dem größten Mißtrauen gegenüber, da die Erzeugung von Düngemitteln in der derzeitigen Wirtschaftskrise, wo die Bevölkerung nur das Allernotwendigste kaufen kann, nicht geraten erscheint, schon es als verfehlte Spekulation an und betrachten diese Einführung nur als Uebergangsmaßnahme zur vollständigen Betriebsperre. Es wurde daher der Beschluß gefaßt, in erster Linie ersichtlich mit der Generaldirektion zu verhandeln und wenn keine genügende Sicherheit für den Weiterbestand der Saline bei dieser Aussprache, die nächste Woche stattfinden soll, erreicht wird, sich an die Regierung und an die Parteien des Nationalrates zu wenden.

Für das Ueberfahrenwerden noch zahlend. Die „Steirer Zeitg.“ berichtet: Am Montag wurde die 22jährige Fleischhauerstochter Anna Walter aus Steyr auf der Fahrt nach Haidersdorf zwischen Pleckenberg und Ramingdorf von dem in St. Valentin wohnhaften Johann Baptist Wagner, einem Bruder des in Salzburg verhafteten Karl Wagner mit dem Motorrad niedergelassen. Anstatt der schwer Verletzten die nötige Hilfe angedeihen zu lassen, benahm sich Johann Wagner wenig feilschermäßig, beschimpfte noch das an dem Unfall vollständig unschuldige Fräulein Walter und verlangte von ihr sofortigen Ersatz für das etwas beschädigte Motorrad. Wagner ließ die Verletzte auf offener Straße liegen und fuhr schleunigst weiter. Fräulein Walter, die anfangs keine Schmerzen verspürte, begab sich zu Fuß nach Haidersdorf und fuhr mit der Bahn nach Steyr. Am Bahnhof Steyr kam sie bereits vollständig ermattet an und mußte heimtransportiert werden. Der sofort verständigte Arzt stellte an der Verletzten eine schwere Muskelquetschung, Querschnitt der linken Hüfte und Sehnenzerrung im Innern fest.

Die Hofafel des Kaisers Franz. Für diese Tage des gesteigerten Fremdenverkehrs in Wien wurde im Jubiläumjahr der Wiener Burg eine Schauafel besonderer Art etabliert. Das österreichische Museum und das Bundesdenkmalamt haben die überaus prächtige und reiche Prunkafel des Kaisers Franz aus der Zeit des Wiener Kongresses in großartigem Rahmen zur Aufstellung gebracht. Der berühmte Mailänder Tafelausschlag aus Goldbronze von fast 20 Meter Länge ist der Haupt schmuck. Das Service ist das berühmteste der ehemaligen Hofes. Die Bestecke sind von Biennais und Wiener Nachbildungen. Die hübschen, fein angeordnete Tafel mit Bedecken für 60 Personen steht auf einem riesigen vierfüßigen Tisch aus dem 18. Jahrhundert, mit Wappensteinen der alten Monarchie. Die Blumenaufsätze tragen herrliche, in den Farben festbestimmte Arrangements von lebenden Dahlien.

Der Jägermord am Schneeberg. Wien, 3. Sept. Der mysteriöse Doppelmord am Schneeberg hält noch immer die Bevölkerung der ganzen Umgebung im Atem. Der verhaftete Oberförster Alfred Kengebauer stellt nach wie vor in Abrede, an dem Doppelmorde beteiligt zu sein. Bisher wurde keine neue Spur aufgefunden, die Anhaltspunkte zur Entdeckung der Mörder bieten könnte, denen die beiden Jäger zum Opfer gefallen sind.

Ein Wüterich gegen den Bischof. In Regensburg hat letzter Tage ein Vater seine Tochter, die sich ohne sein Wissen einen Bischof hatte schneiden lassen, in der Aufregung darüber niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte. Gegen den Vater ist Anzeige erstattet worden.

Der verbannte Boccaccio. Im amerikanischen Staats Minnesota wurde kürzlich ein Friseur namens Boccaccio von der Polizei aufgegriffen und einem Verhör unterzogen, weil er keine ordnungsmäßigen Papiere besaß. Der Gouverneur des Staates entschloß sich nach einigem Hin und Her, ein Ausweisungsbefehl gegen den Mann zu unterzeichnen. Bei der Begründung spielte auch der Verdacht eine Rolle, daß dieser Boccaccio möglicherweise mit dem Verfasser jener bekannten Geschichte identisch sei, die in Amerika vielfach als unmoralisch angesehen werden.

Schwerer Unfall auf einer Grubenbahn. Sentenberg (Nieder-Lausitz), 3. Sept. Auf der Bahn der Grube „Marie 3“ der anhaltischen Kohlenwerke fuhr eine mit zwei Lokomotivführern und einem Heizer besetzte Abraumlokomotive gegen die Trommel eines Druckwagens. Dabei fanden die beiden verheirateten Lokomotivführer den Tod. Der Heizer wurde von dem ausströmenden Dampf des geborstenen Kessels lebensgefährlich verletzt und in das Krankenhaus überführt.

Abbau der Polizeistrafen in Preußen. Der preussische Minister des Innern hat einen Rundschreiben an die Kreispolizeibehörden gerichtet, der sich mit der Höhe der polizeilichen Strafmandate befaßt. Es heißt darin, daß häufig für geringe Übertretungen unverhältnismäßig hohe Strafen von 20 und 30 Mark verhängt worden seien. Das soll jetzt anders werden. Bei Befahren des Bürgersteiges, nächtlichem Singen auf der Straße und dergleichen Dingen werden wieder vorzugsweise Geldstrafen herbeigeführt. Angehörige der heutigen Wirtschaftslage und der verschlechterten Einkommensverhältnisse soll wieder der 5-Mark-Tarif bei Strafmandaten gelten. Der Minister hat die Polizeibehörden ersucht, sich bei Festsetzungen von Strafen durch polizeiliche Strafverfügungen in angemessenen Grenzen zu halten, wenn nicht besonders strafverhärrende Umstände mitsprechen. Und was das Schönste ist: Bei geringfügigen Übertretungen soll von einer Strafverfolgung überhaupt abgesehen werden.

Erektion gegen eine Stadt. Berlin, 3. Sept. Gegen die Stadt Pöhlitz in Ostpreußen wurde ein gerichtlicher Vollstreckungsbefehl über 100.000 Mark erlassen, da sich die Stadtkasse außerstande gesehen hat, ihre bankmäßigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Der Magistrat hatte sich bei der Sanierung einer dortigen größeren Schiffswerft in starkem Maße beteiligt, ohne hinreichende Sicherheiten zu haben. Es wurden nun mit der Regierung Verhandlungen in dieser Angelegenheit eingeleitet.

Landwirtschaft

(Die Viehausfuhr aus Tirol im heurigen Herbst.) Vom Landes-Kulturrat erhalten wir nachstehende Zuschrift: „In einem Innsbrucker Blatte wurde dem Bundesminister Thaler der Vorwurf gemacht, daß er nicht nur keine Erleichterung für die Viehausfuhr geschaffen habe, sondern daß unter seinem Mitwissen der deutsche Einfuhrzoll von 12 Goldmark pro 100 Kilogramm Lebendgewicht auf 18 Goldmark erhöht wurde. Rein sachlich muß festgestellt werden, daß für Oesterreich die Erhöhung des Zolles auf 16 Goldmark keinerlei Bedeutung hat, da das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich hinsichtlich der ermäßigten Viehausfuhr aus dem österreichischen Grenzgebiete nach dem deutschen Grenzgebiete heute noch volle Gültigkeit besitzt und daher noch wie vor ein Einfuhrzoll von 9 Goldmark pro 100 Kilo Lebendgewicht bei den bekannten günstig festgesetzten Gewichtsansätzen gezahlt werden muß. Für das Zustandekommen dieses Uebereinkommens hat sich Bundesminister Thaler als leistungsfähiger Landes-Kulturratspräsident und die Tiroler Landesregierung besonderen Dank erworben. Als österreichische Grenzgebiete kommen alle Bundesländer, mit Ausnahme von Wien, Niederösterreich und Burgenland in Betracht; somit genießen die Vorteile des Sonderabkommens alle Teile Oesterreichs, die für einen Aus- und Zuchtviehexport nach Deutschland überhaupt in Betracht kommen.“

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 3. Sept. Der Jungviehmarkt war mit 1118 lebenden und 938 Stück Weidener Kühen, 589 Weidener Schweinen und 71 Weidener Schafen besetzt. Lebende Kühe notierten 1.00 bis 2.35, Weidener 1.90 bis 2.80, Fleischschweine 2.20 bis 2.80, Fleischschafe 2.40 bis 2.30, Schafe im Fell — 90 bis 1.40, ohne Fell 1.50 bis 2.20 pro Kilogramm. Verkehrt lebhaft, Kühe teurer, Schweine billiger. — Der Schweinemarkt war mit 1423 Fleisch- und 2178 Fleischschweinen besetzt. Verkehrt lebhaft. Fleischschweine fest behauptet. Fleischschweine wie am Hauptmarkt. — Der Auftrieb auf dem Rindmarkt für Rinder betrug sich auf 245 Stück Mast- und 64 Stück Weidenvieh. Bei ganz belanglosem Verkehr konnten die Monatspreise nur schwer erzielt werden. Auf dem Kontingenzmarkt wurden 195 Stück aufgetrieben. Verkehr wie auf dem Freimarkt.

Strümpfe von der Firma Pantz M 189
bleiben am längsten ganz!
Tempelstr. 4, nächst Hauptpost

(„Getreidekampf“ und „Viehkampf“.) Unter diesem Schlagwort erlöst in „Bauernboten“, der Beilage der „Allgemeinen“, der sächsischen „Getreide- und Viehwirtschaft“ Syndikatsführer Siedtner den Bauernbundes, Ruppert Steger, nachfolgenden Aufruf an die Landwirte in Südtirol: „Der Getreidekampf ist im ganzen Reich entbrannt. Sein Ziel und Zweck ist nicht nur die Erhaltung der Produktion, einen vorübergehenden Wettbewerb darzustellen, sondern die Idee ist ganz eine andere, eine viel größere, eine wichtigere. Der Getreidekampf bezweckt die Freiheit, Unabhängigkeit vom Auslande, die Deckung des notwendigen Bedarfs im eigenen Haushalte. Der Getreidekampf ist nichts anderes als der Kampf um eigene Brot, um eigene Leben. Wenn auch die Verhältnisse in unserer Provinz gerade im Produktionsproblem wesentlich andere sind als in den übrigen Provinzen des großen Reiches, so hat auch unsere Provinz — und unsere engere Zone — doch ihr großes Interesse durch die bestmögliche aktive Tätigkeit und Anteilnahme an diesem Getreidekampf zu beweisen. Der Anfang ist gemacht. Dem Anfang, dem der gute aufrichtige Wille zur Grundlagelage ward, muß der eifrige Wille und das willensstarke Streben nach Fortsetzung und Durchführung des Kampfes folgen. Wir müssen trachten, von Grund und Boden herauszubringen, was möglich ist, und im Kampfe um das tägliche Brot, die Freiheit und Unabhängigkeit eng und geschlossen mit allen Bauern- und Landwirten zusammenzusehen. Der Getreidekampf ist im Gange, im guten Gange. Eröffnen wir den parallel notwendigen Kampf, den Viehkampf. Auch er ist notwendig und besonders notwendig für unser Gebiet. Dem Getreidekampf soll der Viehkampf folgen und auf ihn läßt uns die Regierung, die Behörde und die breite Öffentlichkeit aufmerksam machen. Der Feldruf: „Viehkampf!“ ist gefallen. Die Wege werden gelucht und wir hoffen, wie beim Getreidekampf, auch gefunden werden. Schritt für Schritt wollen wir marschieren für die eigene freie wirtschaftliche Unabhängigkeit der Bauernschaft des Reiches, des Volkes, unserer Provinz und unserer Heimat.“ — Das Schlagwort „Viehkampf“ ist jedenfalls dahin auszuliegen, daß die Landwirtschaft in Italien sich von der Einfuhr ausländischen Viehes unabhängig machen soll. Tatsächlich werden auch von der italienischen Presse Maßnahmen zur Einschränkung des Viehhandels angedeutet. Eine Verordnung, ein allgemeines Vieheinfuhrverbot betreffend, wird in den nächsten Tagen erlassen werden und mit der jenseits der Grenze (also in Norditalien) herrschenden Kauf- und Auktionenbegehr begründet.

Volkswirtschaft

Die Fusion der Bank für Tirol und Vorarlberg und der Tiroler Hauptbank.

Der heutige „Boten für Tirol“ veranlaßt Kundmachungen, mit denen die Bank für Tirol und Vorarlberg sowie die Tiroler Hauptbank ihre Generalversammlung auf den 25. d. M. einberufen, um über die Fusionierung Beschluß zu fassen. Darnach wird die von uns wiederholt vorausgesagte Vereinigung der beiden Bankinstitute nun dauid durchgeführt werden. Die Tiroler Hauptbank, im Jahre 1904 gegründet, zählt zu ihren Hauptaktionären die Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt, Wien, die Deutsche Bank, Berlin, die Tiroler Industrie und das Land Tirol. Die Bank für Tirol und Vorarlberg, gegründet im Jahre 1904, wird von der Allgemeinen Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt, Wien, patronisiert, an der bekanntlich kürzlich die Boden-Creditanstalt Interesse genommen hat. Die Bank für Tirol und Vorarlberg hat Zweigniederlassungen in Ruffein, Bregenz, St. Leonhard, Dornbirn und Feldkirch.

Die Konzentration auch im Bankgeschäft entspricht zweifellos einem Bedürfnisse und dem Zuge der Zeit und es ist zu erwarten, daß durch die Zusammenlegung der Jungten Tiroler Hauptbank, die sich durch die an ihr beteiligten im Wirtschaftsleben mächtigen Faktoren bereits einen guten Ruf erworben hat, mit der altbekannten Bank für Tirol und Vorarlberg ein kräftiges, bodenständiges Institut entsteht, das auf die wirtschaftliche Entwicklung der Länder Tirol und Vorarlberg einen maßgebenden und ersprießlichen Einfluß nehmen wird.

Die diesjährige Tiroler Weinkampagne.

Die Nachrichten, die bisher vom Tiroler Weinmarkt vorliegen, lassen noch kein endgültiges Bild über die tatsächliche Situation zu. Man wird jedenfalls noch einige Wochen warten müssen, ehe man über Qualität, Quantität und Preisgestaltung usw. Bestimmtes sagen kann. Das regnerische, kalte und daher der nachträglichen Befruchtung nicht günstige Frühjahrsmeteor hat die Südtiroler Weinbauern von Anfang an zu keinen besonders großen Hoffnungen auf eine gute Lese berechtigt. Dann kam noch das regnerische Sommerwetter dazu, das stellenweise sogar Ueberschwemmungen mit sich brachte. So wird man namentlich in der Ebene — im Etschtal südlich von Bozen bis nach Meran — eine knappe und wahrscheinlich wenig geschäftige Lese erzielen. Jedenfalls ist in diesen Tagen das Wachstum gegenüber dem Vorjahre um mindestens vierzehn Tage, stellenweise sogar um drei Wochen, zurück. Der August hat viel nachgeholt. Wenn auf ihn nun auch ein günstiger September folgen sollte, was ja zu hoffen ist, werden die Beeren einen guten Zuckergehalt erreichen, womit auch die Vollreife der Trauben ermöglicht wird.

Besser als in den ebenen Lagen sieht es in den Hügellagen aus. Diese konnten die ungünstige Frühjahrswitterung leichter ertragen, so daß man hier mit einer mittleren bis guten Ernte rechnen können. Das gilt insbesondere von den Uebereiser- und Burggräber Hügellagen. Ein ungünstige Begleitererscheinung hatte das schlechte Wetter auch hier: stellenweise litten die Reben stark unter Phylogera und Peronospora.

Bezüglich der voraussichtlichen Preise läßt sich augenblicklich noch gar nichts sagen. Es konnten auch noch keine Kaufverträge abgeschlossen werden, weil der Ausfall der Ernte heuer ausschließlich von September weiter abhängt. Nachdem das aber ein Faktor ist, der nicht ins Kalkül gezogen werden kann, ist es schwer, jetzt schon den Propheten zu spielen. Auch das Schwanken des Vira-turales macht Preisbestimmungen im gegenwärtigen Stand der Weinkampagne nicht gut möglich. Preise, die man bisher von einzelnen Winzern hörte, werden sich auf keinen Fall halten lassen. Man kann aber auf die Einsicht der bedeutenderen Produzenten rechnen, die sich jedenfalls der Kaufkraft des internationalen Marktes anpassen müssen. Mit Rücksicht auf den schlechteren Stand der heurigen Lese wird man allerdings mit Preisen rechnen müssen, die zu 20 bis 30 Prozent höher als die vorjährigen sein dürften.

Für den Nordtiroler Weinmarkt ergibt sich heuer zum erstenmale infolge einer Erleichterung, als die kontingentierte Einfuhr von Südtiroler Wein wegfällt. Durch das Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Ungarn wird nach dem Prinzip der Meistbegünstigung, auf dem der österreichisch-italienische Handelsvertrag aufgebaut ist, die Bestimmung über die Einfuhr von 50.000 Hektoliter Südtiroler Wein und 50.000 Hektoliter Most nach Oesterreich automatisch ungültig. Wenn von den 50.000 Hektoliter Wein, die zum ermäßigten Zoll aus Südtirol eingeführt wurden, wohl mehr als die Hälfte von Wien aus auf Tirol zugewiesen wurde, so bedeutet diese Kontingentierung trotzdem eine schwere Behinderung des Tiroler Weingeschäftes, die nunmehr wegfällt, da Südtiroler Wein ohne jede Beschränkung zum ermäßigten Zollsatz eingeführt werden kann.

Von alten Weinen sind in Südtirol wohl noch vereinzelt Rotweine zu haben, während die Weißweine fast vollständig aufgetauft sind.

Eröffnung der Wiener Herbstmesse.

Wien, 3. Sept. Heute wurde die 11. Wiener Internationale Messe eröffnet, die vom 3. bis 12. September 1926 dauern wird. Trotz der andauernden wirtschaftlichen Krise, die nicht nur auf Oesterreich, sondern auf ganz Mitteleuropa lastet, ist die Messe von den inländischen und ausländischen Produzenten ungemein reichlich besucht. Neben der technischen Messe, wo insbesondere die deutsche Maschinenindustrie stark vertreten ist, und der Textilmesse sind eine große Zahl von Spezialausstellungen, von denen die Rundfunkmesse mit den neuesten Fortschritten auf dem Gebiete des Rundfunkwesens und die Wiener Pelzmesse besonderes Interesse verdienen. Eine großartige Musterausstellung 50 französischer Firmen zeigt Artikel der Mode der Pelzindustrie, Luxuswäse, Schuhe usw. Auch das französische Kunstgewerbe und die französischen Parfümerien sind stark vertreten.

Bemerkenswert ist bei der diesjährigen Internationalen Messe die imponierende Beteiligung auch des übrigen Auslandes, so der Tschechoslowakei mit Glas- und Porzellanwaren und Textilien, Ungarn namentlich mit Rohwaren und Haus- und Küchengeräten, Polen mit Erzeugnissen der polnischen Gruben und mit Wäden, England, das zum erstenmal Lederwaren- und Erzeugnisse seiner Kolonien Malta und Zypern bringt, Holland mit Lebensmitteln, Rußland mit verschiedenen Rohstoffen und Galoschen und schließlich Nordamerika, das Spezialmaschinen ausstellt. Zu erwähnen wäre noch die Motorradausstellung, wo die ersten internationalen Marken in Konkurrenz treten, und die Oesterreichische Erfindermesse mit 200 Teilnehmern. Eine land- und forstwirtschaftliche Weltausstellung bildet einen besonderen Glanzpunkt der diesjährigen Wiener Messe.

Die land- und forstwirtschaftliche Musterchau.

Wien, 3. Sept. Die land- und forstwirtschaftliche Musterchau wurde heute von Bundesminister Thaler eröffnet. Der Minister wurde vom Präsidenten der Landwirtschaftskammer Reichler mit einem Hinweis auf die Bedeutung der landwirtschaftlichen Messe für die Gestaltung der gesamten österreichischen Land- und Forstwirtschaft begrüßt. Der Minister verwies in seiner Erwiderng auf die Fortschritte, die in den letzten Jahren überall in Oesterreich auf allen landwirtschaftlichen Produktionsgebieten festzustellen sind.

Erfolge der landwirtschaftlichen Produktionsförderung in Oesterreich.

Wien, 3. Sept. Bei einer Vorbesichtigung der land- und forstwirtschaftlichen Mustermesse verwies der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, Landtagsabgeordneter Dr. Barsch, auf die bedeutenden Fortschritte der österreichischen Landwirtschaft in den letzten Jahren. Er erklärte, in einzelnen Produktionszweigen, insbesondere auf dem Gebiete des Roggenbaues sei es der österreichischen Landwirtschaft gelungen, den inländischen Bedarf gänzlich zu decken; auf dem Gebiete des Kartoffel- und Gemüsebaues wurden solche Ueberschüsse erzielt, daß die nicht verbrauchten Produkte der Industrie zugewiesen werden konnten. Auf dem Gebiete des Futterbaues wurde eine schosfische Ertragssteigerung erzielt, womit eine bedeutende Mehrproduktion an Milch verbunden war. Schließlich erwähnte Reichler die hervorragende Qualität der Produkte des österreichischen Weinbaues, der nur erstklassige Weine produziert.

Empfang der Messgäste.

Wien, 3. Sept. Anlässlich der Eröffnung der Wiener Herbstmesse fand gestern ein Empfang statt, bei dem Präsident Hofmann die Gäste mit einer Ansprache begrüßte, in der er insbesondere der Regierung und den übrigen Behörden sowie der Presse den Dank

für ihre Mithilfe aussprach und auf die Notwendigkeit hinwies, den österreichischen Handel so auszugestalten, daß Wien als Wirtschaftszentrum seine Stellung behalte.

Das „Berliner Tageblatt“ bespricht die guten Aussichten der diesjährigen Wiener Herbstmesse und erwähnt u. a., daß das Ausland, darunter Deutschland, in 17 von 35 Branchen, besonders mit Maschinen, Motoren, Eisenwaren, aber auch mit Parfümerien, Galanterie- und Toilettenartikeln vertreten sei.

(Insolvenzen in Tirol.) Das Ausgleichsverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Mechanikers Ludwig Werth in Innsbruck, Kirchgasse 6.

(Insolvenzen in Südtirol.) Ueber das Vermögen des Franz Pichler, Schuhmacher in St. Martin, und des Paul Bahler, Besitzer in Meran, wurde das Konkursverfahren eröffnet.

(Das Ende der Reichraminger Holzindustrie A.-G.) Linz, 3. Sept. Die Reichraminger Holzindustrie A.-G. hat ihren Betrieb eingestellt und ihre letzten Arbeiter, 50 an der Zahl, entlassen.

(Druck neuer Schillingnoten.) Die Börsekammer hat bereits im April dieses Jahres bekanntgegeben, daß sie bereit ist, die Eignung neuer Aktien und Dividendencheine (soweit es sich um fiktive Papiere handelt) vom Standpunkt der börsenmäßigen Lieferbarkeit schon im Probedruck zu begutachten.

(Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland.) Wien, 3. Sept. In politischen Kreisen verkundet, daß die vor den Sommerferien abgebrochenen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland Ende September wieder aufgenommen werden dürften.

(Emission einer Los-Anleihe des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds.) Ein Bankenkonsortium, dessen Führung der Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt in Gemeinschaft mit der Oesterreichischen Credit-Anstalt, dem Wiener Bank-Verein und der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft obliegt, hat von dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ein Losanleihen in Nominalbeträge von 6 Millionen Schilling (Oesterreichische Bauweise, Em. 1920) teils fix, teils in Option, übernommen.

(Der Oesterreichische Petroleumabsatz.) Wien, 3. Sept. Die Einführung von Petroleumölen in Oesterreich macht sich vornehmlich in den Preisen wenig geltend, zumal international eine Verbilligung zu verzeichnen ist.

(Norddeutschland als Siedlungsgebiet.) Stuttgart, 4. Sept. Der Reichstag hat zur Förderung der Siedlung einen Kredit von 250 Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

(Kursnachrichten im D-Zug.) Berlin, 3. Sept. Seit einigen Tagen ist die Zugtelefonie im Deutschen Reich um eine weitere Einrichtung bereichert worden.

Bei verdorbenem Magen, Darmgärungen, üblem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm.

Nuphar-Donau-Veilchen-Seife parfümiert mit zartem Veilchenduft

Nuphar-Lilienmilchseife erhält die Haut jugendfrisch, zart und weiß

Oberlindober der gute Feigenkaffee

den Interessenten bezogen werden. Die Kursmeldungen usw. werden den Bezüglern im Zuge unerschäftigt zugestellt.

(Verkauf des Montanbesitzes der Nordbahn an den tschechoslowakischen Staat.) Wie aus Prag gemeldet wird, hat der tschechoslowakische Staat, der schon durch den vor einiger Zeit erfolgten Ankauf der im Besitze der Alpinen Montangesellschaft stehenden Kohlengruben in Poremba sein Interesse an der Erwerbung von Kohlenwerken dokumentiert hat, nunmehr mit der Nordbahngesellschaft wegen Ankaufes der ihr gehörigen Kohlengruben Fühlung genommen.

(Die Arbeitslosigkeit in der Tschechoslowakei.) Prag, 3. Sept. Die „Prager Presse“ berichtet: Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat in den letzten Wochen zu einem neuerlichen Anstiege der Arbeitslosen geführt und nähert durch ihre Entwicklung schwere Bedenken wirtschaftlicher und sozialer Natur.

(Der Notenumlauf in Europa.) Die höchste Quote des Umlaufes an Noten, Giroverbindlichkeiten und Scheckmengen unter den europäischen Staaten hatte Ende Juni England, wo auf den Kopf der Bevölkerung 71.2 Dollar entfielen.

Innsbrucker Lebensmittelmarkt.

Innsbruck, 4. September.

Der Gemüsemarkt weist eine derartig günstige Anlieferung an Gemüse und Obst auf, daß jede Nachfrage mit ganz geringer Ausnahme jederzeit reichlich gedeckt werden kann.

Kein Mangel herrscht an einheimischem Obst. Führende Preise sind es täglich angekauft. Die Behauptung, daß unsere Landleute mit ihrer Ware ausnehmend billig sind, trifft nicht immer zu.

Die Aufwärtsbewegung in den Eierpreisen ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Besonders Frischeier stehen hoch im Preise, aber auch Kükenware hat sehr stark angezogen.

Reichlich versorgt ist der Markt mit Auslandsware. Da sind an erster Linie Gurken, die trotz niedriger Preise wenig Ansehen finden, und Obst in reichster Auswahl.

Im Einzelnen wurden folgende Preise gefordert: Rindfleisch 2.60 bis 3.—, Kalbfleisch 2.60 bis 3.60, Schweinefleisch 3.40 bis 3.80, Schafffleisch 2.— bis 2.40, Gefrierfleisch 1.80 bis 2.40, Rehfleisch 3.20 bis 3.60, Brathühner 5.60, Brauthühner 5.60, Butter 6.80, Eier (4 Stück) —76 bis —78, Seelachs 1.80, Kabsjau 1.80, Squal 1.80, Brachsen 2.—, Karpfen 2.60, Schill 5.—, Renten 6.—, Fogsog 5.—, hiesige Kartoffeln —22, Kohl —50, Weichkraut —30, Weißkraut —50, Erbsen —80, Pfirsichen, grün —60 bis —80, gelbe Pfirsichen —80 bis 1.—, gelbe Rüben —80, rote Rüben —50, weiße —30, Karfiol (Stück) —30 bis —50, Kohlraben (Stück) —10 bis —15, Gurken —80, Porree (Stück) —10, Sellerie (Stück) —10 bis —30, Schnittlauch (Bund) —05, Preiselbeeren 1.20, Italienische Paradies 1.—, grüner Paprika 1.00, Melonen (Stück) 1.60, Gurken —40, Äpfel —80 bis 1.20, Birnen —80 bis 1.—, Pfirsich 1.60 bis 1.80, Marillen 1.20, Orangen (Stück) —40, Zitronen (Stück) —05 bis —10, Zwetschen 1.—, Weintrauben, weiß, 1.60, Weintrauben, blau, 1.40 S.

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 4. September.

Butter.

Das Geschäft konnte sich in der Berichtswache etwas freundlicher gestalten. Momentan herrscht starke Ueberproduktion in inländischen Sorten. Im Großhandel notierte man: Oesterreichische Landbutter 5.— bis 5.20 S, oberösterreichische Molkereibutter 6.40 bis 6.70 S, polnische Molkereibutter 5.60 bis 5.80 S, polnische Robensorten 4.50 bis 5.— S, holländische Butter 6.60 S, dänische Butter 7.40 bis 7.50 S.

Käse.

Die Nachfrage nach Weichkäsen beginnt langsam einzusetzen. Besonders starkes Ausgebot erfolgt in Schweizer Emmentaler Sommerware, die ab Wuchs zu 3.— bis 3.10 Schweizer Franken offeriert wird.

Eier.

Die in der Vormoche gebesserte Zufuhr hat nicht angehalten. Die Sendungen werden geringer. Vorläufig notiert der Großhandel unverändert: Jugoslawische und ungarische Herbüchse 17 bis 13 1/2 polnische 17 g, Inlandsware 18 g per Stück.

Speisefette.

Der Verkehr der Fettwarenmärkte ist sehr flau. Für nordamerikanische Schweinefette werden 202.— S, für Wiener Schweinefett 280.— S per 100 Kilogramm verlangt.

Kaffee.

Die Bezüge aus Santos haben nachgelassen. Bei uns zeigt sich nur für gewöhnliche mittelamerikanische Sorten besseres Interesse. Es notieren: Extra Prime 605.— S, Santos Prime 580.— S, Santos Fancy 625.— S, Santos Superior 570.— S, Rio VII, 525.— S, grüne Mittelorten 680.— bis 720.— S, Portorico 720.— bis 760.— Schilling per 100 Kilogramm.

Kakaobutter.

Das Ausgebot an den Weltmärkten hat zugenommen. Insbesondere werden große Mengen Kakaobutter zum Verkauf gestellt, weshalb die Preise nachgiebig sind. Es werten: Inlandsware in kleiner Bedung 400.— S, in Riffen 380.— S, holländische Ware 390.— S, Kakaobutter, inländische, 530.— S, holländische 565.— S per 100 Kilogramm.

Zucker.

Die lebhafteste Geschäftstätigkeit der letzten vierzehn Tage hat ihr Ende gefunden. Nachdem auch der Weltmarkt ruhiger geworden ist, mußten die Preise bis auf 5 Schilling per 100 Kilogramm weichen. Es notieren: Tschechoslowakische Würfel 272.50, Kristalle 225.— tschechische Kronen per 100 Kilogramm, in Ganzwagen ab Grenze Lundenburg, österreichische Würfel 94.50 S, Kristalle 83.75 S per 100 Kilogramm ab Wiener Lager.

Reis.

Die Auslandsmärkte sind fest getimmt; das Inlandsgeschäft ist ruhig. Es werten heute im Großhandel: Splendor 80.— S, Karolinenreis 108.— S, Burma 69.— S, Kronen-Patna 105.— S, Siam-Patna 98.— S, Bruchreis 58.— S per 100 Kilogramm.

Gewürze.

Die Markttenenz zeigt keine wesentliche Veränderung. Nur Kümmel hat seine Haullsbewegung einstellen und im Preise weichen müssen. Es notieren: Cassia lignea 485.— S, edelfüher Paprika 460.— S, Rosenpaprika 450.— S, Pfeffer Singapore, schwarz, 600.—, Majoran 750.— bis 800.— S, Kümmel 195.— S, Piment 480.— S, Fenchel 150.— bis 160.— S, Coriander 145.— S, Safran, elegiert, 5500.— S, Vanille Bourbon 7500.— S per 100 Kilogramm.

Süßfrüchte.

Die Vorräte in aller Ware sind stark gesunken, doch wird bereits genügend neue Ware offeriert. Großhandelspreise: Haselnußkerne, Kerafunder, 480.— S, Barimandeln 610.— S, Sultaninen 300.— S, bosnische Pfäumen 200.— bis 270.— S, Datteln 200.— bis 240.— S, Malagatrauben 340.— bis 450.— S, Korinthen 170.— bis 250.— S, Pflaumen 190.— bis 300.— S, Johannisbrot 75.— bis 110.— S per 100 Kilogramm.

Kartoffeln.

Der Markt wird mit inländischen Sorten reichlich besetzt. Die Preise sind in allen Sorten stark gedrückt. Es notieren: Inländische gelbe 17 bis 18 g, weiße 13 bis 14 g, Kipfer 32 bis 34 g, ungarische gelbe 13 bis 14 g, weiße 10 bis 14 g per Kilogramm.

Zwiebeln und Knoblauch.

Die Ankünfte waren in der Berichtswache überaus reichlich, die Preise nach wie vor stark gedrückt. Prima Rakser notieren franko verzollt 21 bis 22 g. Die Knoblauchpreise blieben gleichfalls unverändert. Man offerierte: Rakser Knoblauch —80 bis 1.— S, Laner Knoblauch 80 bis 90 g.

Landwirtschaftliche Produkte.

Das Geschäft ist vorläufig noch nicht in voller Entwicklung. Es notieren: Futtermehl Nr. 7 1/2 24.— bis 24.50 S, Nr. 7 1/4 23.— bis 24.— S, Nr. 8 21.— bis 22.— S, Raiz, böhmisch-mährisches, 56.— bis 60.— S, Raizteime 17.— bis 18.— S, Bierreber 18.— bis 19.— S, Raizschlempe 28.— bis 29.— S, Spiritusschlempe 26.— bis 27.— S, inländischer Reys 57.— bis 60.— S, Rüben 54.— bis 55.— S, Reinsaat 62.— bis 67.— S per 100 Kilogramm.

Häute und Felle.

Rindshäute sind um 5 Groschen teurer als in der Vormoche. Kalbfelle unverändert fest. Auch Rohhäute sind etwas gestiegen. Man notiert am Wiener Schlachthof deutsche Ochsen und Kühe bis 50 Kilogramm zeta 1.80, über 50 Kilogramm 1.70 S, Kalbfelle ohne Kopf von österreichischem Vieh 3.10 bis 3.20 S per Kilogramm Grün gewicht. Provinzware in allen Sorten je nach Qualität und Frachtverhältnisse entsprechend billiger. Kleinfelle unverändert.

Leder.

Die günstige Stimmung hält an und in den marktgemässigen Herbstsorten wird gut verkauft. Die Preise sind sehr fest. Vorläufig sind die letztgenannten Notierungen in Geltung.

Metalle und Altsilber.

Nachdem, wie bereits berichtet, Reichschrot, Gubbruch und nicht chargierfähiger Schwerschrot zur Ausfuhr freigegeben worden war, wurde nun auch Mittelschrot zur Ende Oktober exportierbar, so daß nunmehr alle Sorten Altsilber, mit Ausnahme von chargierfähigem

Toga Hervorragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, gichtischer, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.

NUPHAR-LILIENMILCHCREME für die charmante Dame

COSULICH LINE TRIEST Herrliche Erholungsreisen zur See mit dem Doppelschrauben-Salondampfer STELLA D'ITALIA

Kernschrot, ausfuhrfrei sind. Das Geschäft ist übrigens ruhig, in Metalleiten etwas fester. Die Preise erfuhren keine Änderung, nur Rascheneisen ist billiger.

habern.

Die Tendenz ist bei unveränderter Preislage etwas lebhafter. In besseren Sorten Woll- und Baumwollhabern zeigt sich mehr Nachfrage. Dachdeckerkumpen haben noch immer unzureichende Preise.

Kurse und Börse

Ruhige Haltung der Frankendevisen.

Wien 3. Sept. (Priv.) Nach den großen Steigerungen, die die Sira am gestrigen Tage erfahren hat, war heute auf dem Devisenmarkt eine gewisse Ermüdung zu beobachten. Die Devisen für London schwächte sich auf 18.80 ab, die Grundtendenz blieb jedoch für London freundlich. Auch der französische Franken war etwas geschwächt, die Devisen Paris notierte 14.30. Hier wirkten die Vermehrung des Notenumlaufes sowie die Vorkäufe an die Bank von Frankreich ungünstig ein.

Wiener Börse.

Wien, 3. Sept. Der Verkehr eröffnete auf den meisten Gebieten bei ruhigem Geschäft in nicht einseitiger Richtung. Nur in Unglobankaktien war lebhaftere Nachfrage, die insbesondere für Londoner Rechnung getätigt wurden. Fest waren neben Donau-Save auch einige tschechische Werte. Später trat Geschäftsstille ein. Nur Donau-Save und Solgo gingen auf anhaltende Kaufkraft weiter höher. Renten waren vernachlässigt und die Kursveränderungen blieben sich zumeist in engen Grenzen. Im Schranken bestand für einige Transport-, Eisen- und Zuderpapiere Interesse. Sonst beschränkte sich das Geschäft auf vereinzelte Umschläge bei überwiegend geringen Kursveränderungen. Die Mehrheit der Effekten blieb umsatzlos.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern anzugeben.)

Wien, 3. Sept. Völkerbundanleihe 75.26; Rente 5.3; Juli-rente 4.99; Fehrenten 8.925; Aprilrente 20.25; Def. Goldrente 82; Def. Kronenrente 4.31; Donau-Save 831.5; Lürtenlose 405; Bankverein, Wr. 102.5; Bodentredit, Def. 178; Brit.-ung. Bank 36.5; Zentralbank 0.5; Def. Kreditanst. 152.5; Ung. Kreditb. 326; Anglobank 95.5; Eskompte, n.-ö. 272; Kompagn 11; Länderbank 127; Mercantile 63.5; Nationalbank 2.025; Wr. Unionbank 120.8; Verkehrsbank 99; Banquiersbank 705; Donaudampfschiff. 1.095; Ferdinands-Roddb. 8.770; Graz-Köflacher 210; Staatseisenbahn 374; Südbahn 165; Allgemeine Bauverf. 183; Union Bauverf. 210; Wr. Bauverf. 65; Korn Bau 54; Verlmoofer 2.850; Wienerberger 670; Luftig Chem. 1.367; Clotilde 18.5; Jungbunzlauer 5.200; Stidstoff 290; Alpine Montan 352; Austria Email 193; Berg-Hütten 4.600; Coburg 300.5; Engesfelder 20; Felten 427; Fing 142; Greinitz 111; Hutter, Schranz 355; Kabel Draht 215; Krain. Eisen 396; Krupp 277.9; Dittmar-Bampen 1.320; Polidhütte 1.012; Rima 157.1; Schüller-Stahl 176; Brevoort 950; Baagner 133.5; Waffenfabrik 64; Warchalowski 110; W. E. G. Union 82.5; Brown Boverie 180; Vereinigte elektr. 380; Elm 38; Siemens 193.9; Mundus 1.222; Portois u. Fir 370; Slavonia 37.5; Timber 281.5; Brüger Kohlen 2.650; Gols. Montan 37; Oberung. Kohlen 245; Salgo 588; Steir. Ragnitz 35; Trifaller 452; Urifang 1.375; Weltscher Ragnitz 14.000; Westb. Kohlen 745; Fiesch 107; Brünner Rasch. 236.2; Daimler 5.1; Orager Waggon. 40; Heid. Rasch. 24; Hofherr, österr. 28.1; Hofherr, ungar. 144.8; Sigi. Lokomotiv. 134; Simmeringer 177; Zieleniewski 117; Erdmühl 47.5; Leytam 170; Neufelder 3.050; Apollo 1.025; Fanto 133; Gal. Karpathen 113.1; Galicia 1.090; Raphha 121; Cosmanos 821; Ebreichsdorfer 124; Färberei 940; Sandes 19.7; Teppich Haas 75; Eisenbahnverf. österr. 512; Eisenbahnverf. ung. 315; Eisen-Wag.-Verf. 298; Semperit 158; Innere Bundesanleihe 79; Pfundobligationen 1.-8. E. 86 1/2, 14.-23. E. 82, 25jähr. 1.-5. E. 65 1/2, 6.-8. E. 65 1/2; Linzer Tramway 142; Glefing 715.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 3. Sept. Amerikanische 704.— Geld, 708.— Ware; Deutsche 167.98 (168.58); Holländische 282.50 (284.50); Italienische 25.72 (25.88); Jugoslawische 12.44 1/2 (12.50 1/2); Polnische 77.80 (78.80); Rumänische 3.51 1/2 (3.55 1/2); Schweizer 136.20 (137.—); Tschechische 20.90 1/2 (21.02 1/2); Ungarische 99.05 (99.45).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 3. Sept. Amsterdam 253.52 Geld, 254.52 Ware; Belgobd 12.46 1/2 (12.50 1/2); Berlin 168.31 (168.81); Brüssel 19.64 (19.76); Budapest 99.08 (99.38); Bukarest 3.52 1/2 (3.54 1/2); Kopenhagen 187.80 (188.20); London 34.34 (34.44); Madrid 107.55 (107.95); Mailand 25.62 (25.72); Newyork 707.— (709.50); Oslo 150.80

(155.20); Paris 20.83 (20.93); Prag 20.94 (21.02); Sofia 5.11 (5.16); Stockholm 189.20 (189.80); Warschau 78.05 (78.55); Zürich 136.52 (137.02).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 3. Sept. Wien 59.22; Prag 12.42; Budapest 58.75; Holland 168.14; Oslo 91.88; Kopenhagen 111.30; Stockholm 112.16; London 103.66; Newyork 4.194; Italien 15.17; Paris 12.32; Belgobd 74.—; Schweiz 81.02.

Bärischer Devisen-Kurse.

Zürich, 3. Sept. Berlin 123.27 1/2; Holland 207.50; Newyork 517 1/2; London 2514 1/2; Paris 15.30; Mailand 18.86 1/2; Prag 15.35; Budapest 6.007245; Bukarest 2.60; Belgobd 9.12 1/2; Sofia 3.75; Wien 73.15 1/2; Brüssel 14.37 1/2; Kopenhagen 137.56 1/2; Stockholm 138.55; Oslo 113.50; Madrid 78.67 1/2; Buenos Aires 209.25.

Antworten der Schriftleitung

„Luzheim“: Mit Andreas Hofer wird ein General dieses Namens wohl kaum getämpft haben; er kann aber zu Hofer's Zeit in den Reihen der österreichischen Truppen unter Feldmarschallleutnant Fennner oder General Chasteler in Tirol getämpft haben. Wegen authentischer Aufklärung wollen Sie sich an das Museum Ferdinandum (Kustos Schwarz) in Innsbruck oder an das Kriegs-Archiv in Wien, 7. Bez., Strigasse 2, wenden.

„Aug. M. in Dobirna“: Die nächsten Baumeisterprüfungen sind in Innsbruck im März oder April 1927. Die Anmeldungen haben bis Ende Dezember zu erfolgen. Näheres über Prüfungsgegenstände usw. erfahren Sie bei der Landesregierung, Abt. X, in Innsbruck, Hofburg.

„D. Th. in Telfs“: Dr. E. Schwanhäuser, Wien, 5. Bez., Jentogasse 40. Auskünfte für unsere Abonnenten erteilen wir kostenlos.

„Seegrabenflieger“: Die Flugleitung der Süddeutschen Luftbanja hat, wie sie uns mitteilt, mit dem Projekt des Flugverkehrs zur Seegrube nichts zu tun.

„S. G. Hochfilzen“: Das Durchschlagen des Chlormagnesiums bei neu erteilten Holzsteinfußböden ist wohl auf zu starke Grobverreibung der verwendeten Chlormagnesiumlauge zurückzuführen.

„M. E. in Gelsenkirchen“: Sie brauchen zur Einreise nur einen gültigen Reisepaß. Auch für den längeren Aufenthalt ist eine besondere Bewilligung nicht erforderlich.

„G.“: 1. Der Betrieb dieser Wertpapiere ist an eine Bankkonzeption gebunden ist, es ist daher das Hausieren damit verboten 2. Kur Diäten, deren Höhe Sie in der Landeskanzlei erfahren.

Verbandsnachrichten

„Rhäta 1907“. Samstag Ferienabend. Treffpunkt 8 Uhr f. t. auf der Bude.

I. M. B. „Cimbria“. Samstag 8 Uhr c. t. Ferialkneipe im Gasthof „Bierwastl“.

Innsbrucker Liedertafel. Samstag 7 Uhr abends wichtige und dringende Probe.

Verband der Deutsch-Südtiroler. Samstag Vereinsabend. Radfahrerride: Sonntag Ausflug nach Jirll zur Abfchiedsfeier. Abfahrt um 1 Uhr nachmittags vom Vereinsheim. In Dreß.

Verband der Vorkarberger in Innsbruck. Samstag abends gefellige Zusammenkunft der Mitglieder und Landsteute beim „Sprenger“, Museumstraße.

Schwabenbund der Vorkarberger. Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft im „Brennöl“, Garten.

S. C. Amateure. Morgen außerordentliche Vollversammlung um 8 Uhr abends.

Verband der deutschen Steirer. Samstag abends 8 Uhr Ausschussung im Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße. Halb 9 Uhr Monatsversammlung, hernach Vereinsabend.

Advertisement for Salmers STRÜMPFE ZENTRALE WIEN. Includes address: LINZ, SALZBURG I, SALZBURG II, INNSBRUCK I, INNSBRUCK II, KLAGENFURT, GRAZ, W.-NEUSTADT.

Die Göttin mit den Fischen. Roman von Konrad Waldhosen.

Der Blindstocher zu Volkserhebungen gegen die englische Herrschaft lag in Indien in der Luft. Kein Versuch durfte gescheit werden, den Verbleib des Heiligtums zu ermitteln. Das Ministerium für Indien hatte demgemäß sofort Scotland Yard benachrichtigt, das seinerseits zwei gewiegte, mit den Verhältnissen in Indien vertraute Geheimpolizisten nach Kenar abgefertigt hatte. Von seinem Duxar, dem Hausministerium des Staates, war der Maharadscha von dem Vorfall benachrichtigt worden, fast gleichzeitig lief auch ein Schreiben des Ministers aus London ein, das den Fürsten sowohl von dem Diebstahl wie von den getroffenen Maßnahmen unterrichtete. Der Maharadscha nahm die Sache auf die leichteste Achsel; die Statue als Verbleib galt ihm wenig, als Göttin gar nicht, doch lag ihm die Ruhe in seinem Lande am Herzen. Er beschloß, abzuwarten. Er besand sich allein in Paris, verkehrte mit alten Freunden aus der hohen Aristokratie, besuchte die Rennen, erholte sich und verhandelte mit einer Pariser Firma wegen der Ausfertigung von „Luxmi Bilas“, dem Schloße, das in Kenar für seine Rani im Bau war. Die Zeichnungen für jedes einzelne Stück wurden von ihm begutachtet. Die junge Rani selbst, die durch den anspruchsvollen Pariser Aufenthalt völlig erschöpft war, hatte er einstweilen nach Brighton ins Bad geschickt, wo sie mit ihrem Gefolge und unter der Obhut des Kapitäns Morton ihren Nerven wieder Festigkeit zu geben versuchte.

beschäftigt, erschien es allzu bedauerlich, daß sich zwischen dem Raube der Göttin und der Favoritin des Fürsten wie ihrem Freunde nicht irgendwelche Beziehungen herstellen ließen. Aber kaum war dieser Gedanke aufgetaucht, als die alte Maharani ihn auch schon bis in seine äußersten Konsequenzen verfolgte. Hier endlich war die Gelegenheit gegeben, beide tödlich zu treffen, sowohl Luxmi wie den Kapitän, mochte sich das Komplott später auch als sinnlos erweisen. In geheimster Sitzung der Zenana wurde ein Projekt geboren, das der Hölle selbst hätte entspringen sein können, und sofort mit der Ausführung begonnen. Duma wurde von der jungen Rani, die er liebte, in einer geheimen Korrespondenz unterrichtet. Ein unentbehrlicher Helfer wurde zugezogen und auf Schwelgen im Namen der Religion verpflichtet, und wenige Tage später reiste ein vertrauter Diener der alten Maharani mit geheimnisvollen Instruktionen nach Europa ab, um das Werk der Rache auszuführen. Inzwischen genos Luxmi ihre wiedergewonnene Freiheit in Brighton an der Seite ihres Geliebten, und beide ahnten nicht, daß ein Unheil sich über ihren Köpfen zusammenzog. Auch Leutnant Duma weifte in Brighton und erwartete seinen Herrn, aber es gelang ihnen lange, seinen Ruchsaugen zu entgehen. Reginald hatte sich nach seinem Aufbruch auf Schloß Crewe anfänglich gestraubt, in den Dienst des Fürsten zurückzukehren, es schien ihm Zeit, lieber abzuweichen und zu leiden, da ja doch kein Ausweg zur Befreiung Luxmis erblin, aber nach und nach wurde die Sehnsucht nach dem Weibe seines Herzens so stark und unüberwindlich, daß er ohne klares Bewußtsein die Reise antrat, seinem unerbitlichen Geschick entgegen. Eines Nachmittags erwartete ihn auf der Strandpromenade eine große Überraschung. Violet tauchte vor ihm auf; ganz ohne Begleitung, wie es schien, kam sie ihm und der Fürstin entgegengefahren. Seine Bestürzung war maßlos. Aber eine noch größere Überraschung erwartete ihn. Hinter Violet tauchte Nelson auf, den er weit fort in Indien geglaubt hatte. Mit einem Jubelruf stürzte er Nelson entgegen; und die beiden Freunde lagen einander in den Armen.

Verband der Vinschgauer. Samstag 8 Uhr abends Versammlung beim „Sailer“, Admangasse 3, dabei Einzahlung noch ausstehender Jahresbeiträge pro 1926. Verband der Oberösterreich. Samstag Vereinsabend im Heim „Runder Bierhalle“. Sonntag gefellige Zusammenkunft beim „Lahnwinger“, Jahnstraße 28. Verband der Kärntner. Samstag Monatsversammlung im Vereinsheim. Die Mitglieder wollen am Gartenfest des Siebener-Bundes teilnehmen. Verband der Salzburger. Samstag keine Vollversammlung. Sonntag Familienausflug zum Herzsee. Sammlung bis 2 Uhr nachmittags bei der Silbbrücke. Abends 8 Uhr sowie künftig wieder jeden Sonntag Vereinsabend in der „Runder Bierhalle“. Werkmeister und Betriebsangestellte. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Café-Restaurant „Weiß“. Deutsche Verlethsgewerkschaft, Ortsgruppe Innsbruck, Rubeftändler. Dienstag, den 7. d. M., 3 Uhr nachmittags, Versammlung beim „Sailer“. Referent Hauptleitungsmitglied Hiete über die Rubeftändlerfrage und Krankheits-Wahlen. Tiroler Verein für deutsche Schäferhunde bietet alle alten Mitglieder des S. B. München, sowie alle alten Freunde des Vereines zu einer äußerst wichtigen Sitzung am Montag, den 6. d. M., abends halb 8 Uhr, im Gasthof „Gold. Hirschen“, Innsbruck. Schützenkompanie Hötting. Samstag von 6 bis 8 Uhr abends Gemeindegeld für die Ausrüstung zur Schützengeldprozession am Sonntag. Zusammenkunft halb 1 Uhr nachmittags beim „Tengler“, Rheinhöller-Siebener-Bund. Samstag abends 8 Uhr Komiteefigung und Spendenabgabe im Vereinsheim. Sonntag ab 2 Uhr nachmittags Gartenfest im „Bürgerlichen Brauhaus“ bei jeder Bitterung. Mit Familien. Kriegerverein Willen. Samstag abends 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinsheim „Schreitl“, Leopoldstraße. Besprechung wegen Klaurung. Verband der Handlungsdiener und Hausknechte. Sonntag 10 Uhr vormittags Monatsversammlung beim „Goldenen Hirschen“. Vorkarnerklub des Innsbrucker Turnvereines. Der auf 5. September anberaumte Ausflug der Vorkarnerklub wird mit Rücksicht auf die Schwimmveranstaltung auf den 12., bei ungünstiger Witterung auf den 19. September verschoben. Die noch nicht gemeldeten Mitglieder wollen bis Donnerstag, den 9. September, ihre Meldung beim Vereinsdiener vollziehen. Alle Mitglieder werden zur Teilnahme aufgefordert. Innsbrucker Turnverein. Die Vereinsmitglieder werden aufgefordert, möglichst zahlreich das Sonntag, den 5. September, in der städtischen Schwimmschule, Museumstraße, stattfindende Schwimmfest des Bades zu besuchen. (Männer-Schwimmbad.) Deutschösterreichische Turngemeinde Innsbruck. Samstag gemüthliche Zusammenkunft beim „Seewirt“ in Kranos. Sonntag, den 5. d. M., nachmittags Schauschwimmen in der Schwimmschule Museumstraße. Turnverein „Frisen“ Hötting. Die Vereinsmitglieder werden er sucht, das Schauschwimmen in der städtischen Schwimmschule, Museumstraße, zu besuchen. Radsporoklub „Innsbruck 1925“. Sonntag Streckenbefahrung Jirll-Peina anlässlich der Klubmeisterschaft des Radrennkubs „Tirol“. Abfahrt 6 Uhr früh von der Innsbrücke. Touren- und Rennfahrerklub „Germania“. Sonntag halb 7 Uhr früh Abfahrt zum Streckenbesehen nach Jirll anlässlich der Klubmeisterschaft des R. B. Alpenrose. Deutscher Turnerbund. Alle Schwimmer und Schwimmerinnen haben Sonntag nachmittags um halb 4 Uhr in der Herrenschwimmschule, Museumstraße, gestellt zu sein. Die völkische Prüfung ist heute Samstag ab 5 Uhr nachmittags im Turnratzzimmer des S. T. B. abzulegen. 1. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungverein Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr Probeabend, hernach Monatsversammlung. „Deutschösterreichische Rauchbrüder“. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung. Kameradschaft und Interfessionellen gedienter Soldaten. Samstag abends 8 Uhr Vollversammlung im Vereinsheim Schreitl, Leopoldstraße 16. „D'Sneetaler“. Samstag ab 8 Uhr abends gemüthlicher Gmoanabend im Vereinsheim Gasthaus „Neupradl“. Deutscher Turnverein Innsbruck. Sonntag Teilnahme am Turnerschwimmfest. Die Vereinsangehörigen treffen sich um halb 4 Uhr nachmittags vor dem Männer-Schwimmbad in der Museumstraße. Altkaiserjägerklub. Samstag 5 Uhr nachmittags Übungsschießen am Berg Jirll. Eigene Gewehre mitbringen. Radfahrerverein „Edelraute“. Sonntag Streckenbefahrung für Radrennkub Tirol. Abfahrt um 6 Uhr 30 von Vorstand Boitrich, Höttingerau 33. Radfahrerkonfession des Sportvereines Hötting. Sonntag halb 7 Uhr früh Streckenbefahrung (Start und Ziel) beim „Tigerwirt“ für das Klubmeisterschaftsrennen des Radrennkubs Tirol 1925. Feinwille Feuerwehr Hötting. 1. und 2. Kompanie. Samstag abends halb 8 Uhr Inspektion durch Böhmsinspektor Hotter. In voller Rüstung erscheinen. „Nelson! Mein guter Junge! Wie ich mich freue! Wie kommst du nach Europa?“ „Staatsgeschäfte, Reggy. Aber du vergißt unsere beiden Damen.“ Reginald drehte sich um, bat um Entschuldigung und stellte Violet der Fürstin vor. Die beiden Frauen reichten einander die Hände, Violet murmelte das übliche „Wie geht es Ihnen?“, die Fürstin dankte, und dann musterten sich beide einen kurzen Augenblick schweigend. Luxmi lächelte: eine Awaikin. Violet war überrascht von der exotischen Schönheit der Indierin und fand die Schilderung Nelsons noch hinter der Wirklichkeit. Nelson griff ein und schlug einen gemüthlichen Spaziergang vor, der sogleich angetreten wurde. Die beiden Frauen gingen voraus, die Freunde folgten in eifrigem Gespräch. Das englische Adelsfräulein machte nicht viel Umstände mit der indischen Fürstin, sie war durch Erziehung und Berührung viel zu sehr von der Ueberlegenheit der weißen, insbesondere der anglo-indischen Rasse überzeugt, um der Fürstin einen höheren Rang einzuräumen, viel eher einen tieferen. Mit weiblichem Instinkt suchte sie die Reize, die Reginald gefangen ankommen hatten, zu ergründen und fand sie nicht. Sie sah die Schönheit und Lieblichkeit der hochblauen graziösen Gestalt, die anmutigen Züge in Luxmis sprechendem Gesicht, aber sie sah auch, daß dieses Gesicht braun war, und begriff den Reiz nicht, den diese „Farbige“ auf weiße Männer auszuüben imstande war. Luxmi ihrerseits war nicht im geringsten verlegt durch die freimüthige Art, in der Violet sie behandelte, sie fand die junge Engländerin außerordentlich schlau und häßlich und empfand keine feindseligen Gefühle, da sie sich im Bestreben des Geliebten viel zu sicher wußte. Auch Violet gab bald ihren Widerstand auf, bezwungen von der Natürlichkeit und Artigkeit dieser indischen Fürstin. Bald befanden sich die beiden so verschiedenen Frauen in angeregtem Gespräch. Nelson hatte sogleich einen sehr ernsten Ton angeschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Rad- und Rennfahrerverein „Vedidena“. Sonntag Streckenbefahrung Sirtl-Bettinau. Abfahrt 6 Uhr früh von der Innsbrücke. Hernach Ausfahrt ins Dostal. Abends Besuch des Radportklubs 1923 und der Alpenrolle.

Radfahrer-Verein „Stirle“. Samstag Monatsversammlung im Vereinsheim Hotel „Greif“. Beginn halb 9 Uhr abends.

Radrennklub „Tirol 1925“. Sonntag, 5. d. M., Rennen um die Klubmeisterchaft Innsbruck-Telfs-Innsbruck. Start 7 Uhr früh beim „Tigerwirt“ in Drosch. Abends 8 Uhr Familienabend im Löwenhaus. Erscheinen mit Mühe.

Radfahrerverein „Ausdauer“. Sonntag Streckenbefahrung Innsbruck-Malsbründl. Abfahrt 6 Uhr früh von der Innsbrücke.

Radfahrerklub „Union“. Sonntag bei günstiger Witterung Herbstausflug in die Ober-Bettinau zum „Dettl“. Täglich Zusammenkunft halb 8 Uhr früh beim „Hirchen“. Bahnfahrer 8.10 oder 11.05 Uhr vom Hauptbahnhof. Bei zweifelhafter Witterung wird um halb 8 Uhr früh im Klubheim entschieden.

Radfahrerklub „Innsbrucker Schwalben“. Sonntag Ausflug nach Röh-Locherboden. Abfahrt 6 Uhr früh von der Innsbrücke.

Bicycleklub Witten. Sonntag: Der Verband hat zur Fahrt auf den Arberg anlässlich der Bergmeisterchaft Bludenz-Arberg eingeladen. Der R.-B. Alpenrose und Tirol 1925 ersuchten um Streckenbefahrung Kranebitten-Jiri anlässlich der Klubmeisterchaften. Befahrung ab 7 Uhr früh bis Schluss der Rennen.

Schuhplattlerverein „Alpenrose“ Hall. Samstag 8 Uhr Monatsversammlung, nachher Probe im Vereinsheim „Weißes Lamm“.

Trachtenverein „D'uffing Wipptaler“. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim „Westermeier“, Karmelitergasse. Nachher Probe.

D' Sprigger. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim Großgasthof „Büchsenhauken“.

Gebirgs-Trachten-Erhaltungsverein d' Söllhoana. Samstag 8 Uhr Monatsversammlung, hernach Probe. Mitgliedsbücher mitbringen.

Alpina. Sonntag, den 5. d. M., Vereinsausflug am Achensee. Zusammenkunft 8 Uhr früh am Hauptbahnhof.

Einladung.
Die freiwillige Feuerwehr Fritzens ladet hiermit höflichst zu dem am Sonntag, den 5. September, nachmittags 2 Uhr, beginnenden **Großen Inselfest** in Fritzens mit abends stattfindender **schöner Festbeleuchtung mit Feuerwerk** ein. Konzert der preisgekrönten Rettenberger Musikkapelle, Wattens, sowie Tanzmusik der bestbekanntesten Kapelle „Alpenklang“, Schwaz. Für Volksbelustigungen aller Art und ausgezeichnete Verpflegung ist bestens gesorgt. Das Komitee.

Zum Schulbeginn
empfehle ich mein großes Lager in:
Kinderstrümpfen in allen Größen.
Kinderschürzen in reizender Fassung.
Kinderwäsche in prima Webe.
Damen- und Herrenmodewaren
Kurz- und Wirkwaren

Joh. Pipal * Innsbruck
Marktgraben 12

Alhambra * Pyramidensaal
Samstag, den 4. September, halb 9 Uhr abends, großes **Tanzkonzert der Bundesbahnkapelle**
Sonntag, den 5. September, halb 9 Uhr abends **Erster Tanzabend der Estacado-Jazz**

Nachm. **Pradler Ritterspiele** Nachm. 3 Uhr
Der Schutzgeist oder Königin Adelheid von Italien

Weindiele * Alhambra
Das große **September-Programm** mit der neuen **Estacado-Jazz**

Bei Bedarf von allen **Vereins- und Festartikeln** im eigensten Interesse auch von mir Angebote verlangen.
FRANZ LANG, Erzeugung von Vereins- u. Festartikeln, Bregenz a. B.

HOTEL MARIA THERESIA
Sonntag, den 5. September 1926
Konzert
der vollständigen Musikkapelle des Alpenjäger-Regiments Tirol Nr. 12
im Garten oder großen Saal ab 8 Uhr.

PROGRAMM:
1. H. Wagner: Trauermarsch aus der Oper „Götterdämmerung“
2. Fr. Schubert: Ouverture zu „Fiesrabras“
3. Jos. Haydn: Menuett aus der Militärsymphonie
4. G. Rossini: Fantasie aus der Oper „Wilhelm Tell“
5. J. Strauß: „Märchen aus dem Orient“
Pause.
6. Pospischi: „Mit Schögl und Blass“, Marsch
7. Fr. v. Suppé: Ouverture zur Operette „Die Irrfahrt ums Glück“
8. a) Benes: „Shanghai“
b) Nicholls: „Der kleine Marzipanold“, Foxtrott
9. C. M. Zichrer: „Nachtschwärmer“, Walzer
10. Ketschay: „Auf einem persischen Jahrmarkt“, Potpourri.

Täglich Konzert des Künstler-Quartetts „Boheme“ v. 8-11 Uhr abends. Eintritt frei. Sonn- und Feiertags **bei jedem Wetter** Frühschoppenkonzert von 11 bis 1/1 Uhr.

Murmelpelz-Mantel
sehr billig zu verkaufen.
Innsbruck, Postgasse 12, Zimmer 3, Gasthof „Zum Burgfrieden“, von 12-6 Uhr. 6000

M. U. Dr. Josef Felber
wieder zurück
Ordiniert ab Montag wie bisher
Südtirolerplatz 4 / Fernruf 1418
Diathermie, Höhensonne, Heißluft

Wohnung
3-4 Zimmer, Bad und Zubehör, möglichst zentral gelegen, gegen Frieberstein, event. 1916e gefischt, hinter „Frieberstein 7177“ an die Verm.

Messeplakate
ZEICHNUNGEN
Kojenausstattung
REKLAME
Warchalovsky
Innsbruck
Höttingergasse 14

Doppelwaise
24 Jahre, blond, Lyzeum, besitzt Villa, 13 Zimmer, Goldpfandbriefe 100.000, Jahreszinsen 8000, heiratet n u r den Mann ihres Herzens, auch wenn er vermögenslos, Anonymes und Vermittler strengstens vermeiden. Offerte unter „M. D. 6677“ befördert die Expedition d. Bl. 94

Nervenarzt Dr. Ostheimer
von der Reise zurück
Ordiniert ab Montag, den 6. September, wieder von 10-11 und 3-4

M. U. Dr. Hans Krösl
gew. I. Assistent der Univ.-Hautklinik
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten ordiniert jetzt von 10-11 Uhr und 6-1/8 Uhr
7016 Anichstraße 11/I.

Jagd-Bersteigerung.
Die Bersteigerung des Gemeindejagdrechtes der Gemeinde Aldrans findet am Sonntag, den 19. September 1926, um 2 Uhr nachm., in Aldrans, Gasthof „Aldranser Hof“ statt.
Ausschreibungspreis 1000 Schilling. — Ausgegeben werden 7 Jagdarten und 2 Zuchtscharten.
Bezirkshauptmannschaft Innsbruck. 7138

Kaufen BAULOSE
auch Bezugscheine
1921er A 7.500, 1922er 9.500, 1923er I. Em. A 118.000 und II. Em. A 123.000, 1925er A 265.000, Serbische Tabaklose A 130.000, Ital. Kreuzlos A 265.000, Zwangsanleihe A 75, auch Gewinnscheine in größeren Posten höher. Einzelne Aktien, Vorkriegspandbriefe (Anlagenvertrie), Silberkronen. Bei Einzahlung von Losen oder Bezugscheinen wird der Gegenwert kostenfrei per Post umgehend zugesandt. A 313
Wechselstube Fleischer, Wien, I., Wipplingerstr. 15.

Einzigstehende Neuheit
in eleganten Zigaretten-dosen, Kunsthoru, Schild-patt, limit., in drei Größen zu nur 8 4/5, 1.-, 5.50, fern-er das Vollkommene auf dem Gebiete d. Füllfedern, mit Drehsaugkopf S 2.-, m. Saughebel S 3.- franko gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
M. LUGER, WIEN, III., Hauptstraße 22. A 313

Wir geben die größte Anzahl von Provisionsraten und höchste Prämien.
Wollen auch Sie unsere VERTRETUNG für die neuesten Oesterr. Baulose! Auch für Anfänger!
Bankhaus Siegfried Lottinger, Wien, I. Bezirk, Schottenring 8, Losabteilung; I., Börseg. 14

Die neuesten
französischen Wieder-Brost-halter mit Magnetstift, sowie Umkleitischklammer zu haben im Wiederbestellkataloge Galerie Bellebrand, Tempelstraße 14. 7005

Seriöse Herren
eventuell Pensionisten, die gute Beziehungen zu Provinz-Beamten haben, zur Übernahme sofortiger, un-rückholbarer Betreibung ge-fucht. Unt. Gütes Neben-einkommen 3000 an W. Tufes Ruch, u. O. Wien, 11. 171



Plakatierung
durch **Friedrich Kratz** Gen. m. B. II.
Innsbruck, Fuggergasse 3



Franz Reimann
Uhrmacher
Münzstraße 11
Innsbruck
Präzisions-Direktuhr
Pendeluhren
Wecker
Ameisenuhren
Eberhörn
Verlängerungen

M 12 e E 1407/26
Bersteigerungseditt.
Am 6. September l. J. werden öffentlich versteigert:
Vormittags 8 1/2 Uhr in der Auktionshalle Seneber, Sterzingerstraße 10
eine größere Partie Herrenstoffe, Hemdenstoffe, Planelle, Blaudrucke, Dienstoffe, größere Mengen verschiedener Zwirne usw.
Vormittags 8 1/2 Uhr in der Südbahnstraße 8
verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände.
Vormittags 8 1/2 Uhr in der Wienerstraße 27 a
verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, ein Hausaltar, zwei alte Truhen, zwei Eggenpressen, eine Fräsmaschine und andere Gegenstände.
Bezirksgericht Innsbruck
Zustell- und Exekutionsabteilung
am 4. September 1926. Bayer.

B 20 b E 9/25/2
Bersteigerungseditt.
Am 6. September 1926, vormittags 8 1/2 Uhr, werden in Hall i. T., Postgasse Nr. 107, folgende Gegenstände öffentlich versteigert:
Stoffe in verschiedenen Quantitäten (Blaudruck-Schürzen, Blusen, Woll- und Seidenstoffe, Bettzeug, Vorhänge), 150 Damenstrophhüte, 100 Damen-hüte verschiedener Färbung, 24 Damen- und Herrenwesten, 24 Mieder, 24 Wollschürzen, 24 Löffelschürzen, 24 Stoffschürzen, circa 20 Kilo Schafwolle, 28 Kinderschürzen, circa 400 Meter Seidenbänder, 20 Meter Unterhosenband, ver-schiedene Borten, Kinderhauben und Strümpfe, Weißbrotrezepte, Knöpfe, Strawatten, Damen-strümpfe und verschiedene andere Sachen.
Bezirksgericht Hall i. T.
Abt. II, am 14. August 1926.

Achtung!
Empfehle meine Maß- und Reparaturwerk-stätte zur Neuanfertigung von Herren-, Damen- und Kinderschuhen sowie sämt-lichen Reparaturen. Mäßige Preise, prompte Bedienung. 719
JOSEF HOLZER, Innsbruck,
Maximilianstraße 5, Stöckl.

An Ingenieur-Büro oder Zivilingenieur
ist die **Generalvertretung**
für das Gebiet Salzburg und Vorarlberg einer führenden deutschen Klirfirma zu vergeben. Näheres unter „München A 313“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Preise, die jeder Böhm. Bettfedern zahlen kann!
Wieder die schönen Friedensqualitäten!
1 Kilo graue, gute 8 7.-, weiche, graue Schleiße 8 3.- und 4.-, weiche Schleiße 8 3.- und 7.-, weiche, feine weiße 8 18.- und 13.-, 167 feine 8 15.-, schwarze weiße Schleiße-Daunen 8 29.- und 25.-, 1a, graue Daunen 8 21.-, weiße Daunen 8 22.-, Ideal-Valdaunen 8 41.-, Fertige Tuchen-ten, viele Jahrschätze brauchbar: 190/120 cm, 4 kg schwer 8 13.-, 25.-, 29.-, 34.-, 42.-, 52.-, Fertige Füllfeder 60/90 cm, 120 kg schwer 8 4.50, 6.50, 8.50, 10.50, 12.50, 14.50, Versand per Nachnahme. Muster gratis! Anerkennungen und Nachbestellungen täglich. Niehispasendies retour. 210
Sachsel & Co., Wien, XIV., Gelbelgasse Nr. 1/23.

Suche
C. meine Tochter (19 Jahre) Aufnahme in feinstädt. Haushalt zwecks Vervoll-kommung im Hauswirt-schaftlichen. Besitzt gute Kenntnisse im Nähen, Kochen und allen vorkom-menden Hausarbeiten. Familienanschluss erwünscht. Offerte bitte an Frau Architekt Lang, zuerst Innsbruck, Müllerstr. 18, 1. Stock. 7254

Zinshaus
in Innsbruck, mit freier-ender Wohnung, Raaga-zin, samt Gartenschloß, Magazinsgebäude, besten Grund vorzüglich als W-lensgrund geeignet. W. persönlich. Realitäten u. Hypothekensünder Ferdinand Heider, Innsbruck, Adam-gasse 9. 7293

Ein- u. Mehrfarben-Klischees
für jede Art Geschäfts- und Hotel-Reklame
Wagnersche Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

MÖBEL

Ab 15. August bis 15. September
wegen
Umbau
der Geschäftslokaltäten
seltene Gelegenheitskäufe
Spezial-Provinz-Versandhaus
200 Einrichtungen, erzeugt
von
Wiener Kunstschleimern
Hotelschlafzim-
mer von S 225.-
Eichen, modernes
Schlafzimmer, v. S 495.-
Speisezimmer,
Eiche oder Nuß,
von S 500.-
Herrenzimmer,
Eiche oder Nuß,
von S 595.-
Kunst- und Kunstausstattungen
Illustrierte Kataloge
gegen S 2.-
Kostenlose Lagerung
bei Wohnungs-mangel
Renoviertes Einkaufs-
haus für Lehrer, Eisen-
bahner, Finanz-, Post-,
Gendarmerie- u. Heeres-
angehörige. 200 i
Haaß-Möbel-Etablissement
Wien, VI., Mariahilferstr. 79

Samstag, den 28./8. begann der

SOMMER RÄUMUNGS VERKAUF



Tausende Paare zu nachweisbar tief herabgesetz- ten Preisen!

M 161

INNSBRUCKER HERBSTMESS

für Landwirtschaft, Handel, Gewerbe
und Industrie verbunden mit einer

TIROLER JAGDAUSSTELLUNG

und einer

Tiroler Jägerwoche

Bedeutende Fahrpreisermäßigungen

3.-10. OKTOBER 1926

Auskünfte durch die Innsbrucker Messe Ges. m. b. H.
und den Tiroler Jagdschutzverein Innsbruck, Land-
haus, durch die Handelskammern und Reisebüros.

196 f



Große Überraschung für alle!

die noch nicht wissen, daß „SULBIN“ das wirksamste und beste
Mittel gegen Wanzen ist. „SULBIN“ ist salbenartig und geruch-
los! „SULBIN“ ist giftfrei und beschädigt nichts! „SULBIN“ ist
geradezu ein Wundermittel!

Eine einmalige Anwendung genügt, um Sie für immer von
den Wanzen zu befreien und Sie können auch nie mehr welche
bekommen, ob Privat, Hotel, Anstalten, Sanatorien, Eisenbahnen,
Schiffe usw. Mit „SULBIN“ sind nur die Schlafstellen einmal ein-
zustreichen und die Wanzen verschwinden spurlos, wenn auch die
ganze Wohnung verwanzt war.

Garantiere jedem, daß er bei einmaliger Anwendung von
„SULBIN“ laut Gebrauchsanweisung wenigstens zehn Jahre von
den Wanzen befreit ist. Tausende von Personen, die vergeblich
andere Mittel angewendet hatten, wurden einzig und allein durch
„SULBIN“ von den Wanzen befreit.

Seit einiger Zeit wurde von einem gewissen Herrn Siska in Innsbruck
eine in den Hauptbestandteilen gleiche Salbe unter dem Namen Sorbinol
in den Handel gebracht und in Zeitungsinseraten und Plakaten, die meinen
bisherigen Inseraten fast wörtlich nachgemacht waren, als einzig wirksames
Wanzenmittel angeboten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieses
Mittel nur als eine Nachahmung zu betrachten ist und dem Herrn Siska
durch eine einstweilige Verfügung des Landesgerichtes Innsbruck der Ge-
brauch der Wortmarke Sorbinol, welche offenbar infolge der Ähnlichkeit
mit dem Worte „Sulbin“ gewählt wurde, in jeder Weise verboten und auch
die Inserierung und Plakatierung in der als Nachahmung bezeichneten Art
untersagt wurde.

Kaufen Sie daher nur die Wanzenalbe mit der Wortmarke „Sulbin“
und dem Namen „Dreisiebner“. „Sulbin“ ist registrierte Schutzmarke!

Zu haben in Innsbruck: Josef Frisze, Burggraben 37.
M. Tschurtschenthaler, Herzog-Friedrich-Str. 29.
Josef Weigand, Museumstraße 1.
Lienz: Stadtsapotheke.
Landeck: Hrn. Kräuter, Farbenhandlung.
Wörgl: Drogerie Brüder Gollner & Comp.
Kufstein: Anton Wanka.

192 a

Neue Baulose Emission 1926

gelangen im September dieses Jahres mit
glänzendem Spielplan zur Ausgabe.
Ortsanfasselge

Vertreter

Für den Vertrieb dieser Lose werden zu be-
sonders günstigen Bedingungen von großer
Wiener Bankfirma aufgenommen. Anträge
unter „Gutes Einkommen Nr. 3587“ an die
Annoncexpedition M. Dukas Nachf., A. G.,
Wien, I/L. 17c

Feinste Olmützer Quargel

Ein Postkiste circa
4 1/2 kg, je nach In-
halt, zwischen 50 bis
90 Kc. Inhalt eines
Postkiste kl. Sorte
1 1/2 - 7 Schock, große
Sorte 3 1/2 - 3 1/2 Schock
je nach dem Alter.
Nachnahme.
LEOPOLD BITTNER
Olmütz, Bahnhof 114.

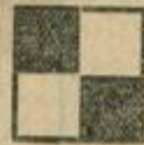
Geschäftslokal

in bestem Industrieort Salzburgs, mit einigen
Magazinsräumen und schöner Wohnung.
wenig Konkurrenz, geeignet für Niederlagen,
Konsumvereine usw.

zu vermieten.

Glinzende Existenz! Offerte unter „Neubau“
an die Verwaltung der „Pongauer Wochen-
schau“ in Bishofshofen. 190 m

Gegründet 1875
Volland & Erb, Innsbruck
Feldkirch-Bozen-Lienz



**Fliesen-Wandverkleidungen
Bodenplatten-Pflasterungen
Neoxylon (fugenlose Stein-
holzfußböden) / Eichen- und
Buche parkettböden / Eter-
nitschiefer / Lager sämtlicher
Baumaterialien**

M 366

Koloseus-Herde

zu Fabrikspreisen
ständig auch in grö-
ßeren Mengen sofort
ab hiesigem Lager
lieferbar
C. Kröner
Innsbruck-Hötting
Sternwartstraße 9.
Tel. 924/VI.
Komplette Großküchen-Einrichtungen

Hotellers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!

Jetzt ist
die beste Zeit zur
Auffüllung von
Betten
Günstige Kaufgelegenheit bei
Firma Georg Draxl
Herzog-Friedrich-Straße 33
Großes Lager im 1. Stock

Schönes Manufakturwarengeschäft

in einer größeren Ortschaft des Oberinntales,
im Zentrum gelegen, ist wegen Familien-
verhältnissen samt Wohnung zu verkaufen.
Selbes ist auch für Konfektionär oder
Schneider sehr geeignet. Angebote unter
„Oktober 7007“ an die Verwaltung.

Gasthauspacht

für Herbsttermin 1926 gesucht. Zuschriften
erbeten unter „J. S. 5632“ an die Ver-
waltung des Blattes.

Rheumatismus!

hellen Sie mit
Transpiral-Tabletten
In allen Apotheken erhältlich. — Preis S 1.20.

Rentable Losratenvertretung

Leichtes Arbeiten — sofortige höchste Ver-
dienstmöglichkeit, da bei uns hunderttausend in
diesem Jahre die beiden
Haupttreffer
gezogen wurden.
Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden
sich an die Einlaufstelle „E“ des Bankhauses
ALBERT BAUER (Gießhauer) WIEN
IV., Favoritenstraße 4. — Gegr. 1872.

Geschäftsleiter

für Baumaterialien-Geschäft in Bozen zum
sofortigen Eintritt
gesucht.
Herren geeigneten Alters, der deutschen und
italienischen Sprache in Wort und Schrift
mächtig, möglichst branchekundig, welche
auch für Kundenbesuch geeignet sind, wollen
sich melden unter „Prima Referenzen S 382“
an die Verwaltung dieses Blattes.

Sofortiger dauernder Verdienst

für jedermann durch Verkauf von gesetzlich gestat-
teten, hochwertigen Losen gegen bequeme monatliche
Teilzahlungen.
Aiser Wechselhaus, Paul Bjeheavy
Wien, IX./2., Aiserstraße 22.
(Firmabestand seit 1887.)

Seereslieferung.

Am 17. September I. J., 9 Uhr vormittags,
findet in Innsbruck bei der Brigadepflegs-
anstalt Nr. 6, Dreiheligenstraße Nr. 21, eine
öffentliche Ausrüstungsverhandlung wegen Lie-
ferung von Brot, Safer, Heu und Stroh für die
Garnisonen Innsbruck und Hall pro 1926/27 statt.
Näheres ist aus den beim Stadtmagistrat Inns-
bruck, Brigadepflegsanstalt Nr. 6 in Innsbruck
und Ortskommando Hall und allen Bezirkshaupt-
mannschaften und bei der zuständigen Handels-
und Gewerkekammer affiliierten Rundmachun-
gen zu entnehmen.

Wirtschaftsabteilung der 6. Brigade.

Krankenhäuser, Sanatorien, Klöster, Hotels, Achtung!

Waschtische, größere Partie, auch solche
mit leichten Schönheitsfehlern, werden
billigst abgegeben bei
Erhard Bolik, Innsbruck
Grillparzerstraße 12, Tel. 476
Installationsgeschäft für Wasser-, Kanal-,
Bäder-, Toiletten-, Klosett- und Urinal-
anlagen.

Billa in Innsbruck (Gaggen)

mit freiverdender Wohnung
(6 Zimmer)

sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter „S 382“ an die Verw.

Zwei komb. Bandsägen 700 mit Fräse

Kreissäge und Langlochbohrmaschine, zwei kombi-
nierte Abriecht- und Dickenbohrmaschinen, 519 und
619 breit, neu und gebraucht, sofort lieferbar.
Maschinen und Werkzeuge für Holzverarbeitung.
Spezialgeschäft, Josef Schindler, Wien, VI., Mollard-
gasse 67, Eingang Linke Wenzelsplatz 168. 94 c

Holländische Spar- und Lautsprecherlampen

5 S. — 8 S. —
Detektor- und Lampenapparate
Patent-Bananenstecker, 1-5polig
Lötgarnituren, Heizwiderstände
Feineinstellungs-Spulenkoppler mit
Zifferblatt-Neuheit!
Y-Drehkondensatoren low-loss, straight line
Sämtliche Spulenarten u. Varikoppler
„Enea“ Reinartz-Kids usw. usw.
zu konkurrenzlosen Preisen, illustr. Prospekte franko
A. Nichtenhauser, Wien, I., Schottenring 33

Personen-Auto

„Austro Fiat“, sechssitzig, mit Aufsatz,
„Fuchs“, dreisitzig, mit Aufsatz, „Puch“,
Type D 7, in sehr gutem Zustande, geeignet
für Lastzwecke, ist wegen Ankauf eines
Omnibusses sehr billig abzugeben bei

Leo Bär in Schwaz, Tirol

Pflege deine Füße mit „Chiragrin“

Fußbad, Hühneraugenpaster, Touristenpaster
40 g 50 g 80 g
In allen Apotheken, Drogerien, Parfüme-
rien erhältlich, bestimmt u. a. in Innsbruck:
Fayr, Bergmann, Erlingerstr. 4; Stepanek, Prad-
lerstr. 54; Bandag, Danner, Anichstr.; „Iwa“
Villnauer, Kirchbleich; Hauser, Kirchbleich; Tschöli;
Zell u. Z.; Reichhuber; Nassreith; Wördle;
Maurach; Klingler; Malhofen; Pramstaller;
Kundt; Ellinger.

Sommer-Räumungs-Verkauf

Schuhhaus G. DIALER, Marktgraben 19

Beachten Sie meine Räumungspreise!

5 281

1 kg echter
HAFERKAKAO
In. S 3.00, bei
Tachazy.

1 kg feines
PUDDINGMEHL
S 1.50 bei Tachazy.

1 kg
VANILLZUCKER
S 4.80 bei Tachazy.

1 kg offenes
BACKPULVER
S 4.80 bei Tachazy.

Brennspiritus
90gradig, per Liter
S 1.-- bei Tachazy.
M 206

1 Liter
Felsenspiritus
für Liköre u. Rum
S 4.-- bei Tachazy.

Likör-
ESSENZEN
in Flaschen zu 80 g
bei Tachazy.

1 kg echten
holländ. Kakao
zu S 4.50
bei Tachazy.

Simmeringer Klein-Lokomotiven

für Ziegelwerke, Steinbrüche, Gruben, Forst-
betriebe, Baustellen und Industrien aller Art

Höchste Wirtschaftlichkeit

durch elektrische Kraftübertragung zwischen
Verbrennungsmotor und Triebachsen unter
" Ausschaltung eines Zahnradgetriebes "

**Selbsttätige Einstellung der günstigsten Fördergeschwindig-
keit. " Einfachste Bedienung. " Immer betriebsbereit.
Unabhängig von jeder Zentrale**

Zu besichtigen während der Wiener Herbstmesse in unserem
Pavillon bei der Rotunde

Maschinen- und Waggonbau-Fabriks A.G.
in Simmering, Wien, XI., Hauptstraße 36/40 233a



SOLEI Reithoffer's GÜHNE H.-G., Wien, VI., Drehturmfeldg. 9-11

Zweigniederlage Innsbruck
Museumstraße 16

Öffentliche Handelsschule in Schwaz in Tirol.

Handelsschule für Knaben und Mädchen.
Zwei Jahrgänge. Einschreibungen am 13.
und 14. September 1926. Schulgeld jährlich
80 S., zahlbar in 2 1/4 Monatsraten.
Ausführliche Aufnahmebedingungen kosten-
los durch die staatliche Direktion der
öffentlichen Handelsschule Schwaz. 04176

Noch billigere Prämien

Noch bessere Bedingungen

Noch kulantere Schadenliquidierung

durch „DOMUS“, Erste Oesterr. Haus-
Schaden-Versicherungs-A.-G., Wien, I.,
Wollzeile 32.

Feuer-, Haftpflicht-, Wasserleitung-,
Glas-Versicherungen aller Art.

Filliale:

Innsbruck, Karl-Ludwig-Platz Nr. 2

Tüchtige Vertreter werden unter günstigen
A 213 Bedingungen aufgenommen.

Vinschgauer Einsiede-Marillen

Beste Einsiedeware nur mehr diese Woche eintreffend u. vorrätig bei der

Deutsch-Italienischen Im- u. Export-Gesellschaft

Joh. Ischla, Schifferegger, Pan & Co.

Sellergasse 4/6 INNSBRUCK Klebachgasse 3

Frisch
eingetroffen

bosnische Zwetschken

Uebersiedlungs-Anzeige.

Teile meinen werten Kunden höflichst mit, daß ich meine
Wohnung von Leopoldstraße 58 in die

Tempelstraße Nr. 17

verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle mich dem P. T. Publikum zur Ausführung
aller ins Malerfach einschlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen.
Telephon-Ruf Nr. 945 Stelle 6.

Hochachtungsvoll

Franz Scharrer, Malermeister.

7230

Gr-fahrer, tüchtig

Buchhalter übernimmt

die Führung der Bücher,
Bilanzabläufe ufm. kleiner
Betriebe oder Ge-
schäfte. Off. Anträge un-
ter „Berühmte Nr. 7157“
an die Verwaltung.

Schulbücher 0912

für das kommende Schul-
jahr, neu u. antiquarisch
bei R. Grabner, Buchhand-
lung, Heidestraße Nr. 8.

Original englische Motorrad-Getriebe!

„Albion“ und „Starley-
Archer“ für 1 bis 12 PS
liefert prompt und zu
billigsten Preisen
A. Weissberg
Wien, II., Untere Donaustr. 23
Preisblatt Nr. 2 über Mo-
torräder, Motore, Getriebe
und sämtliche Zubehör
gratis. Samstags bis 5 Uhr
geöffnet. M 281

Perlmutterknöpfe

für Herren-, Damen-, Strick-, Wirk-
waren, Wäsche- und Blusenfabrikation liefert
prompt in bester Qualität und zu stän-
digen Preisen 78 11

M. Drabek, Wien, VIII.,

Lecherfeldstraße 44.

Bestellte Offerte auf Wunsch kostenlos.

Klaviere, Pianinos

Harmoniums am preiswürdigsten
aus erster Hand bei
Schneider & Söhne
Klavierzeugung s. 1905 Wien-Linz
Innsbruck, Leopoldstr. 44
Reparaturen und Stimmungen
sorgfältigst

Stellensuchende

in der Provinz bedienen sich mit Erfolg
meines

Offertenbüros

Prospekte gratis! Prospekte gratis!
F. Kerschbaum, Wien, XVI./2., Postf. 104.
214a

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 Kilo große, gute, ge-
schlossene 1 u. 2 S.
halbweiße Baumige 1 u.
2 S., weiße Baumige, ge-
schlossene 6, 8, 10 S.
feinste Halbbaum-Herr-
schaftsfedern 12, 15 u.
18 S. Versand jedes bo-
hmisches Quantum zoll-
frei von 5 kg an franko.
Fertig gefüllte Tuchtenen, 180/120 cm, aus prima
Inlet, reichlich gefüllt, 20, 25, 27, 28, 48 S.
Kopfpolster, 80/60 cm, 5, 8, 10, 12, 15 S. Versand
zollfrei gegen Nachnahme. Umtausch gestattet
oder Geld retour. Ausfuhr, Preisliste gratis.
S. BENISCH, PRAG, XII.,
Kramerlová Nr. 33 (Böhmen). 922c

Ausverkauf!

Nur noch kurze Zeit werden Glas-, Porzellan-,
Steingut-, Email-, Blech-, Holz-, Bür-
sten-, Korb- und Spielwaren sowie Bier-,
Wein-, Likör-, Speise-, Kaffee- und Tee-
service und Tonnengarnituren billigst ab-
gegeben bei

Elise Moser, Innsbruck
Sellergasse 13.
2490

Salcher

Eier-Hohnudel ganz ausgezeichnet

Gummireisekissen und -Polster

Reiseirrigateure
Gummireisekissen Arthur Bellutti, Berggraben 13.

Zur Traubenkur

in Kaltern (Alto Adige), 1/2 Stunde von
Bozen mit der Mendelbahn, bietet Hotel
„Weißes Röhl“, komplette Pension von
Lire 35.-- aufwärts. Vorzügliche Küche.
Kalterer See, Eigenbauweine. 6828

Zu verkaufen

14 komplett eingerichtete Fremden-
zimmer und Küche, sowie Silber, Glas,
Porzellan usw., nur im ganzen.
Hotel Greif.
1228

In Ehrwald ist eine gut gelegene

Gemischwarenhandlung

mit anschließender kleiner Wohnung gegen
Warenablöse H 104 s

sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft erteilt R. Hiesl, Ehrwald.

AUSTRO-DAIMLER-Touren- u. Sportwagen siegreich!

Vertretung für Tirol und Vorarlberg!

KOLLENSPERGER A.-G. / INNGARAGE

Telegraph-Adresse: Kollas
INNSBRUCK, MARIAHILF
Telephon Nr. 292

Witwe ohne Anhang, bewohnend, Einrichtung, erkrankt Bekanntheit u. fröhlicherem Herrn in hiesiger Stellung zwecks Gie. Briefe erbeten unter „Lebensgefährtin“ an Redaktions-Annoncen, 6049 an die Verw.

Jüngste sympathische Dame sucht Bekanntheit mit älterem, kultiviertem Herrn. Zuschriften erbeten unter „Gutachter“ an Redaktions-Annoncen, 6049 an die Verw.

Witzgelehrter sucht beherzt späterer Ehe mit hübschem, einladendem Fräulein, nicht über 28, bekannt zu werden. Unt. „Gutachter“ an Redaktions-Annoncen, 6049 an die Verw.

Wer heiraten will, wende sich an den Zeitschriften-Innsbrucker, Platzgasse 8, 7018-9

Sehr netter Fleischhauer, Herr, mit eigenem Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntheit eines tüchtigen Mädchens mit kleinem Vermögen zur baldigen Ehe. Offerte möglichst mit Bild, nicht über 25, unter „Ehe 1301“ an die Verw.

Verchiedenes

600-700 Schilling und noch mehr kann repräsentationsfähiger Herr mit seinen Umhangsformen monatlich verdienen. Bedingung: Solid große Bekanntheit und Verlässlichkeit, die Kunde zu akquirieren. Sucht* an Redaktions-Annoncen, Innsbruck, 7127

Radsattel! Wer repariert mein Rad gut und preiswert? Wichan, Werkstätte für Fahrräder, Nähmaschinen und Gramophone R. Schenck, Döttingerstr. 2, 6025-10

Entfernung von Warzen, Schineragen und löstigt Haare, Museumstraße 21, I. Stod., 7028-10

Hebernehmische Wäsche zum Waschen, bügeln, reparieren, Schonende Behandlung, sonstige Wäsche zum Waschen, reinste Ausführung zugesichert. Bild abgeholt. Handbühnen, Hans Konec, Mühlau 91, 7011-10

Pariser Meist. Prospekt und Anmeldungen bei Hermann Huber, Hamburg—America Linie, und bei Andreas Roca, Antiochiastr. Nr. 31, I. St., 6050-10

Krampf- und Halsbeschwerden verschwinden ohne Tod, ohne Operation mit dem neuen, bestmöglichen Diät-Gesetz. Kleinstvertrieb: Sogon-Phosphat U. Breuer, Innsbruck, 7124-10

Nur 1. Tiroler Strumpf-reparatur repariert mit nachfolgender Doppelsohle. Doppelsohle werden dünne Strümpfe in jeder Farbe gefärbt. Andreas-Roca-Str., Nr. 21, 6050-10

Herrn-Mittag u. Abendlich. Zwei Herren bietet herrliche Familie auf herrlichen Mittag, und Abendlich. Dienstliche. Sämtliche Bekanntheit bezeugt. Anfragen unter „S. 10 284“ an die Verw.

Uhr-Reparaturen billig (mit einjähriger Garantie) besorgt Leopold Baldegger, Uhrmachermeister, Ellgasse Nr. 2, 6539-10

Graue Haare ohne Farbe leicht behandeln. Erfolgs-Haare 3 Lager Probe S. 2. — Vereinfachung. Nachnahme 2.90. Graue Haare angeben. Prospekt, Buchstaben gleiches Laboratorium „Noreno“, Wien, XVIII/L, 6125-10

Wo lassen Sie Ihre Uhr nachgemacht, gut u. schnell repariert? Uhrreparatur-Werkstätte Groß, Fuggergasse 2, I. Stod., 6796-10

Strickwaren, Reparatur, sowie Umarbeitungen schnell, billig und hoch gut. Feilig-Gott-Strasse Nr. 1, I. Stod., 7181-10

Detectiv- und Kunstfotografie. Inhabersbüro „Berthold“ Herrmann, R. 256, Innsbruck, Anichstraße 3, I. Stod., Ermittlungen u. Beobachtungen Tag u. Nacht in beliebigen Gebieten. Preisliste gratis in Brief. und Strafprozessen. Entlassung annehmbarer Erbschreiber, Patentanwälte, Expeditoren usw. Dienstleistungen, Ermittlungen, Inhabersbüro, 7038-10

Auto, Abgemindert und Salzfertig Inhabersbüro, Leopoldstraße 46, 7012-10

Haarhaus zu verpachten, Unter „S. 10 0021“ an die Verw.

Baumwolle u. Präparata, Maurers u. Zimmermeister, Bekleidung, Belle Vorbereitung durch erfahrenen u. anerkannten Fach- und Schulmann. Anfragen an Bauamt Joh. Hubert, Bauverwalter, Schönborggasse 1, Tür 7, 7110-10

Beriet-Teppiche werden zum Ausbügeln übernommen. Krasse, Bediener, Modistin Bürgerstr. Nr. 12, 6078-10

Wollen Sie heiraten? dann wenden Sie sich an das 1. Tiroler Wollens-Produktionsbüro, Innsbruck, Anichstraße, Nr. 6, 20 g. Rückporto. Adressen vorhanden von Damen und Herren jeden Standes. Dienstleistungen und einseitige Unternehmungen dieser Art, 6086-10

Condacis zu vergeben (in nächster Nähe von Innsbruck). Zuschriften unter „Beiderrecht 7182“ an die Verw.

Manufakturier. Bügelreisen, Schneidereien u. Hochapparate werden für jede Stromart gerichtet. Garantie 2 Jahre. Elektro-Werkstätte Sillgasse 7, 6227-10

Gutachende Bäckerei wird von tüchtigen, tüchtigen Meistern bis 15. September zu pachten gesucht. Unter „Nachschilling 6995“ an die Verw.

Fleischhaueri mit Kundenliste, nächst Solzburg, mit Wohnung billig zu verpachten. Briefe unter „Sofort 6002“ an die Verw.

Wäsche wird durch Kalkbleiche schön und schnell gewaschen. Frau Berg, Bäckergasse 4, Part., 7045-10

Tüchtiger Schneider geht auf Glören, Stundenlohn 5000 Kronen und Kost. Platzgasse 1, I. Stod., Buchbinderi, 7310-10

1000 S Prämie dem, der mit 30-Jähriger Wohnung in der Stadt oder Wälden beschafft. Geent. Möbels. Zuschriften unter „Wiederrecht 9035“ an Redaktions-Annoncen, Innsbruck, 7286-10

Stüchneiderin arbeitet nach dem besten Schnitt mit Schür und gutem Geschmack. Frauen u. Mädchen, Kleider, Mäntel und Stoffe, auch aus alten Sachen. Unter „Sehe 10 064“ an Redaktions-Annoncen, Innsbruck, 7284-10

200 S auf kurze Zeit 4% i. H. gegen Sicherstellung gesucht. Zuschriften erbeten unter „Pünktliche Zurückzahlung 7006“ an die Verw.

Suche Teilhaber mit 3000 Schilling. Nur jeden belien. Briefe unter „Ergebnis 7294“ an die Verw.

Wohl edler Herr teilt junger Frau, in momentaner Schwangerschaft, 100 Schilling? Angebote beim Schreiben erbeten unter „Dantbor 7009“ an die Verw.

Wohlfühlst Rubell Heberhauer, Anatomie, Nr. 23, behandelt sehr empfehlenswert. Zahn-, Zahnkrone u. Zahnfüllung, 6009-10

Mittag- und Abendlich, auch vegetarisch, im Restaurant. Adressen an den Luftschiffhafen unter 7251. 10

Ein Bundesbahner sucht für ein 11jähriges Mädchen guten Pflegeplatz. Rabener Anichstraße 45, Tür 7, 7019-10

Von aufgelassener Telefonfabrik zu verkaufen:

Gebrauchte, gut erhaltene Exzenterspressen, Drehbänke mit und ohne Leitspindel, Fuß- oder Kraftbetrieb, Bohrmaschinen, Kaltzügen, Metallkreislagen, Spindelpressen, Shaping, Fräsmaschinen, Schleifmotor, Tischbohrmaschinen, Ambosse und Schraubstöcke, Richtplatten, Transmissionsen, diverse Blechbearbeitungsmaschinen, Karbelschere usw. „PRAMAG“, Wien, II., Obere Angartenstraße 55.

Bauernsped S 4.40 Sandgefäßes

Kauzstraße, Nachnahme, Mohr, Gelber, Neumarkt, i. Gausdorf, Ob. Döll, 21 167 1

Wäsche-Spezialgeschäft „Zur weissen Rose“
Hans Fiedler & Komp.
Maria-Theresien-Straße 47

Chiffon ... S 1.—	Damenhemd S 2.45
Bettuch ... S 3.50	Kombination S 5.20
Koffergedeck S 13.50	Garnitur ... S 5.50

Fischtuch .. S 4.90	Strümpfe .. S 1.—
Handtuch .. S 1.10	Reformhosen S 2.80
Geschirrtuch S .98	Schürzen .. S 2.30

Teilhaber
still oder tätig, zum Ausbau einer eingeführten und ertragreichen Patentverwertung mit einer Einlage von 10.000 S
15.000 S
gesucht.
Angebote unter „Sicherer Gewinn 6037“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Kranke Leyel!



So viele Tage des Jahr hat, bei so vielen Leidensstationen muß der Nervöse vorbei, denn schlechte, erschöpfte Nerven verbittern das Leben und verursachen gar viele Leiden. Stechende, ziehende Schmerzen, Schwindel, Angstzustände, halb- oder ganzseitige Kopfschmerzen, Ohrenausen, Augenbrennen, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Schweißausbrüche, Zucken in den Muskeln, Unfähigkeit zur Arbeit und viele andere Erscheinungen sind die Folgen schwacher, erschöpfter, kranker Nerven.

Wie kommen Sie aus diesem Elend heraus?
Durch echtes Kola-Lecithin, ein vitaminreichhaltiges Nahrungsmittel, es ist für die Menschheit eine Quelle der Wohltat geworden. Es fördert in wunderbarer Weise die Funktionen des Körpers, es kräftigt Rückenmark und Gehirn, stärkt Muskeln und Glieder, gibt Kraft und Lebensmut.

Im Kampfe um gesunde Nerven
leistet das echte Kola-Lecithin oft Wunder, es liefert die eigentlichen Nährstoffe bis an die äußersten Stellen der Blutzirkulation, belebt, ermuntert, erhält jung und frisch. Sie sollen sich ja selbst überzeugen können, daß ich Ihnen nichts Unwahres verspreche, denn ich sende in den nächsten zwei Wochen an jeden, der mir schreibt, vollkommen gratis und franko eine kleine Schachtel Kola-Lecithin und das Buch eines Arztes mit vieljähriger, langer Erfahrung, der selbst mit dem Leiden zu kämpfen hatte. Schreiben Sie mir deutlich Ihre Adresse, ich sende Ihnen **ganz unentgeltlich.**
Georg Fulgner, Berlin-Hauptstr., Ringbahnstraße Nr. 24, Abt. 29, 2270

Fett Mehl Oel

ia. Hasenspeck
Großlager z. Aussuchen
Dauerwürste,
Mortadella
Salami bester Sorte
Teigwaren
Volksbrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reinlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billig in guter Qualität

Therese Molk
in den Innsbrucker Geschäften:
Dreihellengasse Nr. 21
Vinduktbogen Nr. 11
Vinduktbogen Nr. 83
Liebeneggstraße Nr. 1
Hall:
Salvatorgasse Nr. 133
und bittet um regen Zuspruch.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückvergütet.
Nur gegen bar.
Hotels, Gasthöfe, Institute, Einkaufsgesellschaften, bitte ich, einen Versuch zu machen. M 102

Warnung!
Ein Luftgeschäft.
Hiesige Zeitungen verbreiteten einen Artikel, dessen ehrenrührige Äußerungen sich anscheinend nach der ganzen Sachlage, auf meine Person beziehen sollen. Ich warne hiermit jedermann vor einer Weiterverbreitung derselben, da ich bereits die strafgerichtliche Anzeige eingeleitet habe.
Innsbruck, am 3. September 1926.
6049 **Oskar Hummel.**

Feichtinger
Verkaufscentrale für Tirol von
Puch- u. Dürkopp-Fahrrädern, Puch- u. Ariel, engl. Weltmarken-Motorrädern, Neuen Puch-Motorrad, Type 175, 3 PS.
angehängt: Nähmaschinen, Automobile, Fahrradgummi, Grammophone, Milchzentrifugen.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, Reparaturwerkstätte.
Jos. Feichtinger, Innsbruck
M.-Theresien-Str. 42.
Füllhallen in Kufstein und Landeck.
BR 245

Seimatrecht
in u. ausländ. Staatsbürgerlich, Dokumentenbesitzer, Familienkassenbesitzer, Staatsbürgerrechtsbüro, Wien, I., Grünauerstr. 1, Tel. 73-347. Buch Bernberber
BR 245

PAX AETERNA DER NEUE ABIS GRABSTEIN
Gewicht 20 kg.
Inkl. Inschrift S 95.—
Verlangen sie Prospekte
Ruh-Weil, Wien, IV., Schwandg. 19
Serious Vertreter ges.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere unvergessliche Gattin, bezw. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlgeb. Frau
Albine Bernhart
Universitätsangestelltengattin
unerwartet schnell, infolge eines Schlagflusses, im Alter von 32 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet Montag, 6. September, um 3 Uhr nachmittags, von der städt. Leichenhalle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.
Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, 7. Sept., 8 Uhr, in der Johannis-kirche gelesen.
Innsbruck, am 4. September 1926.
Karl Bernhart als Gatte
Franz Josef als Sohn
Leichenbestattung „Pialet“, Anichstr. 1.

„Mutterer Hof“
schönster Ausflugsort, Jausenstation feinsten Kaffee, Pension mit bester Verpflegung 9 S. Deutsche und Wiener Küche. M. Eisentraut.

Gasthof oder Café
bis zu 100.000 S zu kaufen gesucht. Bedingung: frequenter Posten und guter Bauzustand. Offerte unter „Existenz 7235“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Ave + Maria
Tiefgefühlten, schuldigen Dank jedem einzelnen für die rührend liebevolle, große Teilnahme am Leichenbegängnisse unseres lieben, unvergesslichen
Mariele
Fräulein Maria Hauser
Den hochwürdigen geistlichen Herren besonders herzlich „Vergelt's Gott“ für die vielen heiligen Messen und die zahlreichen hl. Memento, sowie den lieben Jungfrauen für die hl. Kommunionen, den hochverehrten, lieben Gästen, Freunden und Bekannten für die vielen prachtvollen Kranz- und Blumen Spenden, für die rührende, anfrichtige Anteilnahme ein heraliches „Vergelt's Gott!“ Auch herzlich Heben Dank den kleinen, vielen „lebenden Edelweissen“, welche mit Blumen den Sarg begleiteten.
Möge allen das liebe Mariele unvergesslich sein
Windegg, 1. September 1926.
In tiefer Trauer:
Ferdinand und Maria König.
K136m

Danksagung.
Allen, die uns anlässlich der Krankheit und des herben Verlustes unserer unvergesslichen, herzensguten Mutter, bezw. Tante, Schwieger- und Großmutter, Frau
Kathi Koler
Bahnmeisterswitwe
liebevoll zur Seite standen und allen, die ihr so zahlreich das letzte Ehrengelächter gaben, danken wir von ganzem Herzen.
Hall, Bozen, Volders, am 3. September 1926.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Hugo Branner, Leichenbestattung Hall.

Frau Anna Engl samt Sohn Heinrich und Töchtern Anna, Grete und Rosa Engl gehen tieferschüttert, auch im Namen aller Verwandten, die traurige Nachricht vom Tode ihres geliebten, treuberechtigten Gatten und Vaters, bezw. Bruders, Schwagers und Onkels, des wohlgeb. Herrn
Heinrich Engl
Wagenbauer und Sportartikelfabrikant
der nach langem, schmerzvollem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente, nach einem arbeitsreichen, nur dem Wohle der Seinen gewidmetem Leben, im 68. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.
Die Beerdigung unseres teuren Toten erfolgt am Montag um ¼ 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Leopoldstraße 39, aus auf dem Wiltener Friedhofe.
Der Seelengottesdienst wird am Dienstag um 7 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.
Innsbruck, 4. September 1926.
Das Trauerhaus bleibt geschlossen.
Erste tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“, J. Neumaier, Marktgraben

Schuhhaus Pasch, Maria-Theresien-Straße Nr. 13

Sommer-Räumungs-Verkauf

Sämtliche zum Verkauf gestellten Schuhe sind nur Qualitätswaren!

Einige Beispiele unserer Räumungspreise:

Serie I:
Damen-Leinen-Halbschuhe, weiß.
Restpaare, braune und schwarze Kindertiefel, Größe 19-22

4⁹⁰

Serie II:
Kinder-Sandalen,
einfach- und doppelsohlig, in den Größen 27-35

5⁹⁰

Serie III:
Damen-Leinen-Spangen-
(färbige) und Halbschuhe, weiße Damen-Glacéleder-Spangen-
und Salonschuhe

7⁹⁰

Serie IV:
Herren-Naturleder-Schnürstiefel
starke Arbeitsschuhe

9⁹⁰

Serie VI:
Damen-Lederhalbschuhe, schwarz.
Damen-Matador-Sandalen, Herren-Sandalen, Kerasohle

12⁹⁰

Serie VII:
Damen-Leder-Spangen-
und Halbschuhe, schwarz, Kerasohle, schwarze Damen-
Schnürstiefel, Restpaare

15⁹⁰

Serie VIII:
Damen-Box-Spangen-
(braune) und Halbschuhe, Damen-Opanken, Damen-Sämisch-
und Nubuck-Luxusschuhe, Restpaare

17⁹⁰

Serie VIII:
Damen-Lack-Spangen- und färbige
Luxusschuhe, schwarze Damen-Schnürstiefel, garant. Kern-
sohle, schwarze Herren-Schnürstiefel, garant. Kernsohle

19⁹⁰

M 107

Maßwerkstätte moderner Schneiderkunst und behördlich konz. Schnittzeichenschule

Sophie Heinzl

Innsbruck-Mühlau, Richardweg Nr. 117

Gegr. 1896 Gegr. 1896

eröffnet auf allgemeines Verlangen Schnittzeichnen, Zuschneide- und Nähkurse nach Wiener und eigenem, langjährig erprobtem System, allen neuzeitlichen Ansprüchen entsprechend.

Erfolg garantiert! Prospekte gegen Rückporto!

Die Schneiderabteilung bietet den Damen erstklassige Schnitte — feinste Ausführung. Es werden nur tadellose Arbeiten geliefert, bei genauem Maß, auch ohne Probe, oder Einsendung von Lichtbild. Neueste Modellentwürfe in Abend-, Straßen- und Sportkleidern.

7316 Prompte Lieferung. — Kulante Preise.

Gesetzlich geschützte Modelle für Damen und Herren.

20 Waggons Buchenbrennholz und 20 Waggons 1^o Schweizersortierung sind billig abzugeben. Auskunft erteilt **Georg Egger, Holzhändler** Kirchdorf, Tirol. 7092

Landwirte-Betreter

für den Absatz eines hervorragenden Artikels, der bei jedem Dekonom gute Aufnahme findet, gesucht. Offerte mit Bekanntgabe der bisherigen Tätigkeit unter „Großes Herbst- und Wintergeschäft“ an Postfach 6, Ruffstein. 7222

Uebersiedlungs-Anzeige!

Die am 1. August 1909 in Wien gegründete Firma **Gebrüder Stemberger, Stroh- u. Filzhutfabrikation** gestattet sich, allseits höflichst bekanntzugeben, daß dieselbe ihre Firma sowie den Fabrikationsbetrieb zur Erzeugung aller Arten Stroh- und Filzhüte, von der einfachsten bis zur allerneuesten Mode der Zeit, nach Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 47 (Eingang Fuggergasse 2) verlegt hat.

Es werden auch alle Arten von Stroh- und Filzhüten zur Reparatur übernommen und rasch und billigst zur Ausführung gebracht.

En pros. 7304 En detail.

Bringe hiemit meinen werten Kunden zur Kenntnis, daß sich mein Manufaktur- und Modewarengeschäft ab 2. September 1926

Neben der Apotheke **Wilhelm-Greil-Straße 2** Neben der Apotheke befindet.

Um meinen werten Kunden Qualitätswaren zu konkurrenzlos billigen Preisen bieten zu können, habe ich mich entschlossen, statt einen teuren Laden kleine Räume ohne direkten Eingang von der Straße zu beziehen, wodurch meine Spesen so gering sind, daß ich zu den denkbarst niedrigsten Preisen verkaufen kann.

JOSEF ROSENSTEIN, INNSBRUCK

Spezialgeschäft für Manufakturwaren